Die Sonnenschule von Lingshed/Ladakh Nachhaltiges Bauen im Himalaya

Teil 3 - Die Solarschule

DI Christian Hlade September 2002

Die Untersuchungen wurden gefördert von der Friedrich-Schiedel-Stiftung für Energietechnik.

INHALTSVERZEICHNIS

FAQs	3
Das Dorf Lingshed - Lage	4
Geschichte des Schulprojektes	7
Was wir tun	10
Der Weg nach Lingshed	12
Entwurfsgeschichte des Schulprojektes	13
Geschichte des Schulbaues	16
Das Bau- und Energiekonzept	20
Pläne der Schule	22
Klimadaten und Evaluierung	25
Wichtige Personen	63
Arbeits- & Materialkosten	70
Glossar	72
Literaturverzeichnis	75
Anhang	79

Kann man eine Kultur "entwickeln", oder zerstört man sie durch gutgemeinte Hilfe? Eine schwierige Frage.

Dieser grundsätzlichen Frage von Skeptikern muss man sich bei einer Arbeit in einem Land wie Ladakh immer wieder stellen: Wird durch diese Einflussnahme eine Kultur entwickelt oder zerstört, wäre es nicht besser, die Menschen in Lingshed in Ruhe zu lassen und ihnen nicht "westliche Zivilisation" ins Dorf zu bringen?

Das Dorf Lingshed befindet sich schon lange nicht mehr unter einem Glassturz. Die Menschen im Dorf bekommen sehr wohl alle Entwicklungen der modernen Welt mit. Vor allem durch Handelsreisen in die Hauptstadt Leh und vorbeiwandernde Touristen. Die heile Welt eines abgeschlossenen Dorfes gibt es nicht mehr. Der Prozess der Entwicklung hat in den städtischen Zentren von Ladakh voll eingesetzt. Die Menschen aus Lingshed blicken immer sehnsüchtiger auf die Möglichkeiten in der Hauptstadt Leh. Vor allem ein Teil der Jugend will aus dem Dorf abwandern, weil sie hier keine Ausbildung und kaum Chancen haben. Ein Hauptanliegen für die Zukunft ist es deshalb auch, im Dorf selbst neue Erwerbsguellen aufzubauen, um damit dieser Abwanderungstendenz entgegenzuwirken.

Häufig gestellte Fragen - FAQ - und die Antworten unseres Projektteams:

1. Ist es nicht besser die Menschen in Lingshed in Ruhe zu lassen, bringt ihr nicht durch eurer Projekt erst recht den "Westen" ins Dorf?

Lingshed ist schon lange nicht mehr unter einem Glassturz Die Menschen im Dorf bekommen sehr wohl alle Entwicklungen der modernen Welt mit. Vor allem durch Handelsreisen in die Hauptstadt Leh und vorbeiwandernde Touristen. Die heile Welt eines abgeschlossenen Dorfes gibt es nicht mehr. Der Prozess der Entwicklung hat in den städtischen Zentren von Ladakh voll. eingesetzt. Die Menschen aus Lingshed blicken nun sehnsüchtig auf die Möglichkeiten in der Hauptstadt Leh. Vor allem ein Teil der Jugend will aus dem Dorf abwandern. Wir können diesen Prozess nicht verhindern. aber wollen den Menschen im Dorf durch eine gute Ausbildung bessere Chancen ermöglichen. Unser Anliegen für die Zukunft ist es im Dorf selbst neue Erwerbsquellen aufzubauen. Das würde die Abwanderungstendenz vermindern.

2. Warum macht ihr dieses Projekt?

Wir finden unsere Aktivitäten in Lingshed sinnvoll, zudem lieben wir den Himalaya und die tibetische Kultur und wollen uns für deren Erhaltung engagieren. Bei der Arbeit mit den Dorfleuten können auch wir sehr viel lernen, es ist ein gegenseitiger Austausch!

3. Wie finanziert ihr euere Aktivitäten?

Wir leben von der Großzügigkeit von ca. 400 Spendern/innen. Den erhöhten Aufwand für den Bau der Solarschule haben wir durch Sponsoring von Firmen, sowie Förderungen der öffentlichen Hand abdecken können.

4. Kann man bei euch mitmachen?

Wir suchen immer wieder aktive MitarbeiterInnen. Bitte kontaktieren sie uns mit Ihrer Bewerbung per email:

info@solarschule.org

Finanzielle Unterstützung ist natürlich auch sehr willkommen: Konto-Nr.: 02216-014502 BLZ: 20815; Bank: Die Steiermärkische

5. Wovon leben die Menschen in Lingshed?

Das Leben der Dorfbevölkerung ist äußerst karg! Hauptnahrungsmittel ist die, auf den Feldern angebaute Gerste, die - geröstet als Tsampa-, zusammen mit dem Buttertee täglich gegessen wird. Daszu kommen Milchprodukte und das Fleich von Yaks, Ziegen und Schafen.

<u>6. Ist es sinnvoll, wenn ihr eure Patenkinder</u> von den Familien wegbringt?

Wir hoffen, dadurch in Zukunft qualitativ gut ausgebildete Lehrer/innen in Lingshed zu haben. Eine gute Schulausbildung (z.B. späterer Lehrerjob) ist dann auch eine finanzielle Hilfe für die ganze Familie. Ein Kind ins Internat in die Hauptstadt zu senden ist in Indien sehr stark verbreitet. Seit Jahrhunderten werden in Ladakh ja auch Kinder als Mönche in Klöster gegeben, um für die Familie Gutes zu bewirken.

Das Dorf Lingshed

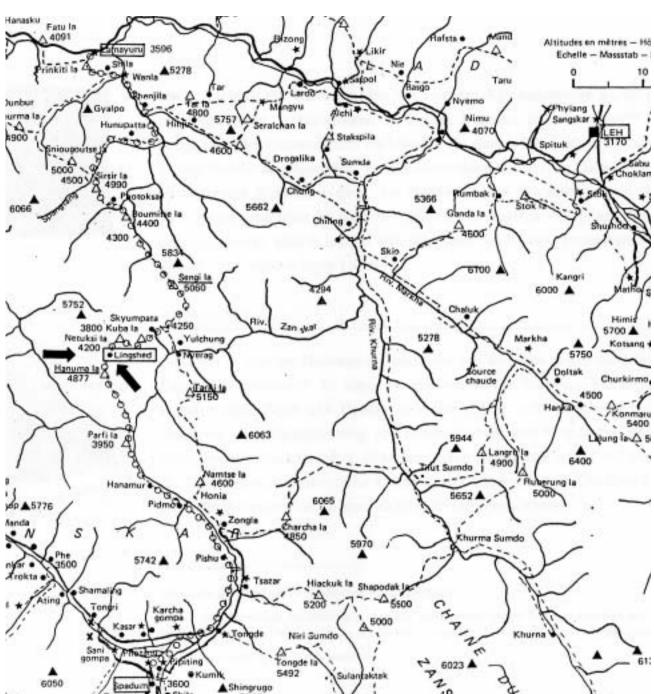
Lingshed liegt auf 4.000 m Seehöhe und ist nur zu Fuß, über 5.000 m hohe Bergpässe, in mindestens vier harten Tagesmärschen zu erreichen. Es gehört zu den abgelegendsten und ärmsten Teilen von Ladakh (Nordindien). Zwischen November und März, solange zu viel Schnee auf den Pässen liegt, ist das Dorf vollkommen von der Außenwelt abgeschnitten. Lingshed und seine Nachbargemeinden beheimaten ca. 1.000 Menschen. Lebensgrundlagen sind der Anbau von Gerste und Erbsen, sowie die Haltung von Yaks und Ziegen. Das Kloster in Lingshed ist ein wichtiges spirituelles Zentrum des tibetischen Buddhismus.



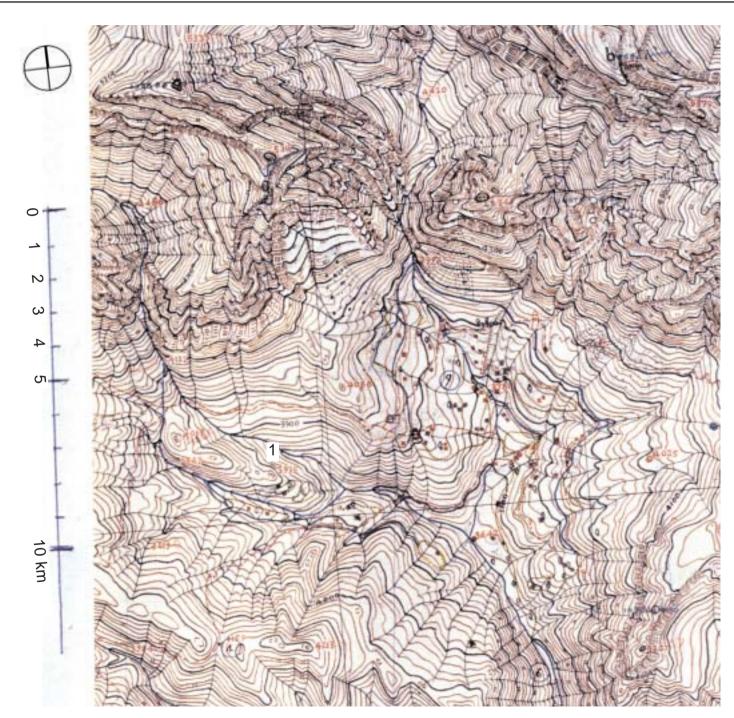
Die Felder von Lingshed

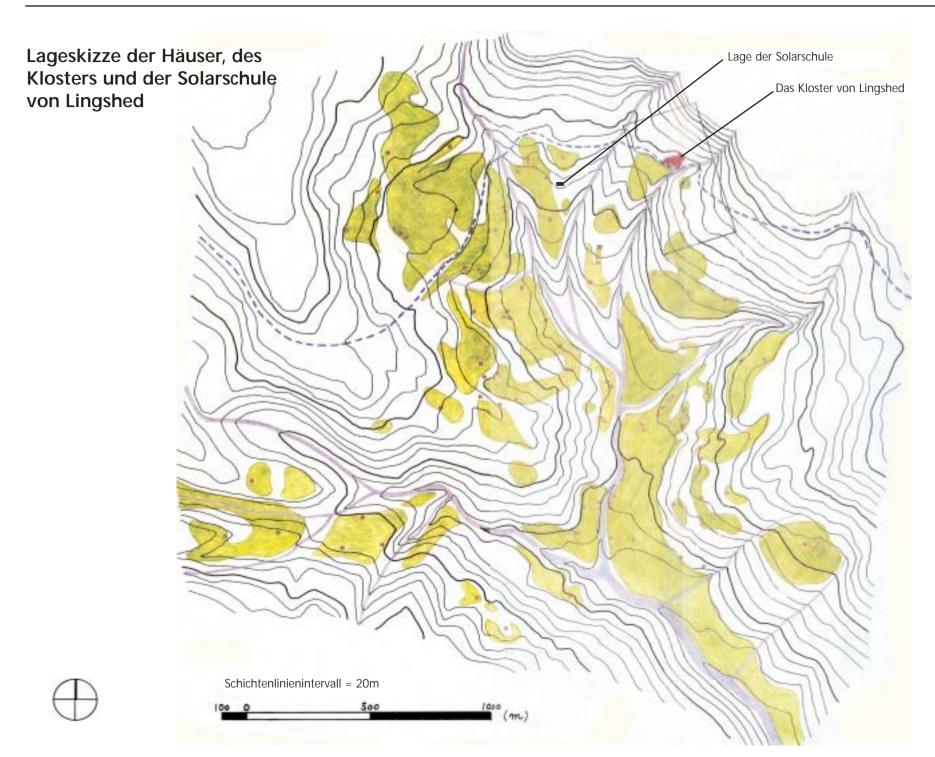


Das Kloster von Lingshed



Karte von Lingshed und Umgebung





Geschichte unseres Schulprojektes in Lingshed / Ladakh

1992

Im Sommer 1992 machte ich mit meinem Bruder Peter Hlade eine mehrwöchige Trekkingtour durch Ladakh. Dabei entdeckten wir das Dorf Lingshed. Es war Liebe auf den ersten Blick. Die herrliche Lage des Dorfes: einsam, mitten in den Himalayabergen, fern von allen Straßen und der "Zivilisation". Uns gefielen die freundlichen Dorfbewohner und das buddhistische Kloster, der Wunsch wiederzukehren war schon beim Abmarsch klar.



1993

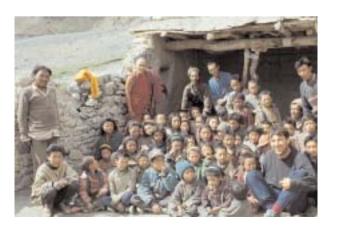
Im darauffolgenden Jahr verband ich mit der Feldforschung für meine Diplomarbeit über das Dorf Lingshed Ausbildung und Reiselust. Mit zwei Freunden verbrachte ich im Sommer 1993 längere Zeit im Dorf Lingshed. Der Inhalt meiner, Anfang 1994 fertiggestellten, Diplomarbeit war die Planung einer Dorfschule in Lingshed.

1994

Durch den intensiven Kontakt mit den Dorfleuten und den nun tieferen Einblick in das Leben in Ladakh blieb meine Diplomarbeit nicht nur bei theoretischen Plänen. Bald nach Beendigung meines Studiums machte ich mich daran, die Pläne einer Dorfschule im Himalaya zu verwirklichen. Eine große Dorfversammlung wurde abgehalten und erste Baupläne wurden diskutiert.

1995

Mit Diavorträgen und einem Spendenaufruf wurde etwas Geld gesammelt und ich reiste wieder nach Ladakh um, neben der Betreuung einer Reisegruppe, tatkräftig den Bau der Dorfschule zu beginnen. Bei diesem Aufenthalt kam eine Änderung unserer Ziele. Wir sahen, dass der wichtigste Punkt der Inhalt der Schule ist, und nicht das "Gehäuse". Wir merkten auch, dass wir in unserer westlichen Denkweise mit unserem raschen Schulbauprojekt die DorfbewohnerInnen von Lingshed überforderten. Von Anfang an war ja unser Motto: "Hilfe zur Selbsthilfe". Wir wollten nie etwas über die Köpfe der Menschen hinweg entscheiden.





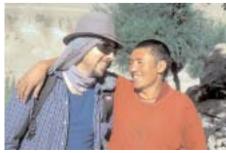
Schulkinder beim Unterricht im Freien



Schulkinder beim täglichen Morgengebet



Christian + Peter mit den Klostermönchen



Peter Hlade und Lama Tsewang

Die Menschen im Dorf hatten kaum einen Begriff von Schule. Wir engagierten nach langer Suche in Leh zwei Lehrer (Jampal und Dolkar), welche ab diesem Zeitpunkt zum Teil im Freien und in einem provisorischen Schulgebäude unterrichteten.



1996

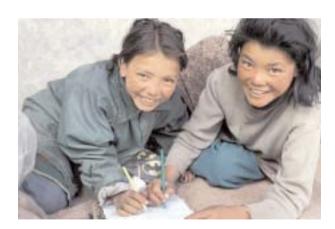
Diesen Sommer unterrichteten die Projektmitarbeiterinnen Greta Kostka, Klaudia Jost und Petra Wailand für mehrere Wochen in der Dorfschule. Gemeinsam mit unseren ladakhischen Lehrern gestalteten sie Unterrichtseinheiten und halfen bei der Organisation zur Verbesserung des Schulbetriebes. Vier Kinder aus Lingshed wurden ausgewählt (auf traditionelle Weise mit dem Orakelspruch!), um eine gute Ausbildung in der Hauptstadt Leh zu bekommen. Diese Kinder könnten in Zukunft Lehrer in Lingshed sein. Ein Mädchen des Dorfes begann in diesem Herbst eine von uns finanzierte Ausbildung in tibetischer Heilkunde in Leh. Fin Förderunterricht in der Internatsschule Khaltsi wurde begonnen. Diese staatlichen Schule bietet höhere Schulbildung für Kinder aus Lingshed und anderen entlegenen Gebieten nach der 6. Klasse. Bücher,

Unterrichtsmaterialien und Schuluniformen wurden eingekauft.

1997

Im Frühjahr 1997 war der gelehrte Mönch Geshe Nawang Jangchup aus Lingshed auf unsere Einladung hin in Graz. Er hielt Vorträge und berichtete von seiner Heimat. In diesem Jahr war Florian Kraft sechs Monate, Greta Kostka einen Monat zur Projektbetreuung in Ladakh.

Sie beide haben längere Zeit gemeinsam mit den von uns angestellten einheimischen Lehrern unterrichtet. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit lag aber im organisatorischen Bereich: Die Betreuung unserer Patenkinder in Leh, unseres Förderunterrichtes in Khaltsi, Kontakte mit Behörden und vor allem die Gespräche und Diskussionen mit den Dorfleuten bedurften großen Engagements und viel Geduld.



1998

Der Projektmitarbeiter Florian Kraft verbrachte den Winter in Ladakh und besuchte auch auf



Die Schulkinder bei einem Fest



Greta Kostka beim Unterricht



ABC auf Schiefertafeln



Begeisterung in den Gesichtern

dem zugefrorenen Zanskarfluß unter abenteuerlichen Bedingungen Lingshed. Lisbeth Brugner-Ayadi war drei Monate in Ladakh. Eine große Dorfversammlung wurde in ihrem Beisein abgehalten. Die Idee des Baues einer Schule fand inzwischen große Zustimmung bei der Bevölkerung.

1999

Peter und ich reisten nach Ladakh, um die Vorarbeiten für unseren Schulbau zu organisieren. Geeignete Mitarbeiter wurden gesucht und eingestellt. Das Konstruktionsholz musste gekauft und mit einem LKW nach Zanskar geführt werden. Es wurde dann auf dem zugefrorenen Zanskarfluß im Jänner 2000 zum Dorf transportiert. Diese logistisch sehr aufwendige Holzbeschaffung ersparte jedoch enorm viel Arbeit, da die Holzbalken nicht über 5000m hohe Pässe und enge Schluchtenwege getragen werden mußten!



2000

Ich verbrachte fünf, Florian Kraft zwei, und Carmen Tatschl einen Monat in Ladakh. Der Bau der Schule konnte erfolgreich abgeschlosssen werden. Es wurde sogar noch ein Großteil der erst 2001 geplanten Ausstattung gemacht.

2001

Zwei neue, österreichische Projektmitarbeiter: Herbert Ferlic und Robert Barlowitsch leiteten in diesem Sommer die Projektarbeit: Die Außenanlagen der Schule wurden verbessert und ein Erwachsenenbildungsprojekt begonnen. Vorbereitet wurden auch die Kontakte zur Regierung, um die Schule in den kommenden Jahren ins öffentliche Schulwesen zu integrieren. Eine Evaluierung des Schulgebäudes mit den Temperaturmessungen des vorangegangenen Winters wurde durchgeführt.



2002

In diesem Jahr reisten Elisabeth Smonig - Seidnitzer und Greta Kostka nach Ladakh und begleiteten und überwachten die Arbeit dieses Jahres: Zusätzliche Wärmedämmarbeiten an der Schule wurden beauftragt. Alle Räume der Schule bekamen einen Holzboden. Die Zahl der von unserem Projekt angestellten Lehrerelnnen beträgt inzwischen acht, die Zahl der Patenkinder 30 und in die "Lingshed - solarschool" gehen über 100 Kinder, die teilweise auch aus den Nachbardörfern kommen.



Das Projektteam mit dem Schulmode



Unterschrift des Bürgermeisters



Verglasungs- und Malerarbeiter



Einweihung der Schulanlage

Was wir tun

Vorstellung der Arbeit des Vereines "Friends of Lingshed"

Dorfschule

Wir betreiben seit 1995 die Schule im Himalayabergdorf Lingshed. Im Sommer 2000 haben wir eine neue, solarbeheizte Schulanlage (Klassenzimmer, LehrerInnenwohnungen, Gewächshaus, Sanitärräume, etc.) errichtet. Alljahrlich werden weitere Verbesserungen am Schulgebäude, an der Einrichtung und der Lehrmittelausstattung durchgeführt.



LehrerInnen

Wir bezahlen die Gehälter von 3 LehrerInnen in Lingshed. Weitere Anstellungen sind geplant. Es ist aber nach wie vor sehr schwer LehrerInnen für Lingshed zu finden. Dies wird sich aber schlagartig besssern, sobald die ersten Schulabgänger unseres Projektes mit der LehrerInnen ausbildung fertig sind. Dies wird ab ca. 2005 eintreten.

Patenkinder

Mittlerweile unterstützen wir über 20 Kinder für eine höhere Schulbildung nach der Grundschule in Lingshed. Die Kinder schreiben uns regelmäßig über ihre Fortschritte und entwickeln sich gut.

Amchi - Ausbildung

Wir finanzieren die Ausbildung einer jungen Frau in tibetischer Medizin, um den Fortbestand der traditionellen tibetischen Medizin zu fördern.



Nachhilfeunterricht

Wir bezahlen 5 LehrerInnen für einen Förderunterricht und viele weitere unterstützende Maßnahmen (Schulbibliothek, Solaranlage, Schulausstattung) für die SchülerInnen in der Bezirksinternatsschule Khaltsi. Hier können Kinder aus Lingshed nach der dortigen Grundchule eine höhere Schulausbildung absolvieren.

Brieffreundschaften

Wir vermitteln Briefkontakte zwischen österr. Schulklassen mit den Kindern der Solarschule in Lingshed.

Erwachsenenbildung

Auch die erwachsenen DorfbewohnerInnen bekommen nun die Möglichkeit lesen und schreiben, sowie Mathematik zu lernen. Weiters werden wir Möglichkeiten für neue Einnahmequellen durch verschiedene Berufsausbildungen schaffen.

Projektbetreuung

Zur Koordination, Diskussion, zum partnerschaftlichen Lernen und nicht zuletzt auch zur Kontrolle der Ausgaben wird das Dorf jedes Jahr von ehrenamtlichen, österreichischen ProjektmitarbeiterInnen besucht.

Weiteres

Solarkocher für die Dorfbevölkerung, Bildungsexkursionen für die InternatsschülerInnen aus Khaltsi und unsere Patenkinder, usw.

Infos über das Projekt: www.solarschule.org

info@solarschule.org

Friends of Lingshed; c/o DI Christian Hlade

Baiernstr. 53; A-8020 Graz

Bankverbindung: "Die Steiermärkische",

BLZ: 20815; Kto. Nr.: 02216-310272



CHRISTIAN HLADE - SOLARSCHULE IM HIMALAYA SOLARBEHEIZTE DORFSCHULE - 11 -

LINGSHED - PATENKINDER

Seit 01.01.1998 betreuen Greta Kostka und Lisbeth Brugner-Ayadi die Patenschaften im Projekt "Friends of Lingshed". Unser Ziel ist es, Kindern aus Lingshed oder aus anderen entlegenen Dörfern in Ladakh eine gute Schulausbildung zu ermöglichen. Derzeit sorgen wir für 19 Kinder, welche die Moravian-Mission Privatschule in Leh besuchen. Einige wohnen im Lions-Club-Hostel, einem Internat, die anderen bei ihren Verwandten in Leh.

In Zukunft wollen wir vor allem jene Kinder aus Lingshed und Umgebung unterstützen, deren Eltern die weiterführende Internatsschule in Khaltse (6.-12.Schulstufe) nicht finanzieren können. Dadurch kommen auch diese SchülerInnen zu einer höheren Schulausbildung.

Alle Patenkinder erhalten so die Möglichkeit, später zu studieren. Es ist uns ein Anliegen, dass sie in ihre Dörfer zurückkehren und aktiv in ihrer Heimat mitarbeiten können (z.B.als LehrerInnen, ÄrztInnen, Krankenschwestern...).

Ihre Spenden werden ausschließlich für die Kinder verwendet (Schulgeld, Internat, Kleidung,...-je nach Bedarf.). Jeden Sommer fahren MitarbeiterInnen von uns nach Ladakh, um unsere Patenkinder in der Schule und im Internat zu besuchen.

Übernahme einer Patenschaft

Sie haben die Möglichkeit, für mehrere Jahre eine Patenschaft zu übernehmen. Die Kinder sind zwischen 6 und 16 Jahre alt und stammen alle aus sehr armen Verhältnissen.

Sie zahlen ATS 1600.- (€120.-) pro Jahr für ein ladakhisches Kind. Dieses Geld wird für Kleidung, Bücher, Hefte, Schulgeld, etc. verwendet .

Spenden für Patenkinder

Wollen Sie sich nicht für längere Zeit festlegen, gibt es die Möglichkeit, in unseren Fond "Patenkinder" zu spenden. Dieses Geld wird für unvorhergesehene Mehraufwendungen unserer Kinder benützt (Ausflüge, Nachhilfe,...)

Kto.Nr.: 02216-009239

BLZ: 20815 (Steiermärkische)

Kennwort: EB Projekt Lingshed/Patenkinder

WIR BIETEN:

laufende Informationen über das Projekt und den Werdegang der Kinder

den Briefwechsel zu Ihrem Patenkind , wenn Sie es wünschen Vermittlungshilfe, falls Sie Ihr Patenkind in Leh besuchen wollen

Ihre Ansprechpartnerinnen sind:

Greta Kostka, Liebmannweg 16, 8301 Laßnitzhöhe Tel&Fax: 03133 / 8152

Lisbeth Brugner-Ayadi, Rechbauerstrasse 51,8010 Graz

Tel&Fax: 0316 / 815376 email: lisbethb@gmx.at



Weg nach Lingshed: Über weite Hochebenen



Der Ort Photoskar (4000m)



Ein Bauernhof von Lingshed



Frau mit Perak (=typischer Kopfschmuck)



Weg nach Lingshed: Am Sirsirla (5000m)



Abstieg von Singela (5100m)



Bauernhof am Dorfrand



Kleinkind aus Lingshed



Camp am Weg nach Lingshed



Das KLoster von Lingshed



Stupa und Kloster von Lingshed



Kinder aus Lingshed



Blick auf die Zanskarkette



Mönche von Lingshed beim Gebetsruf

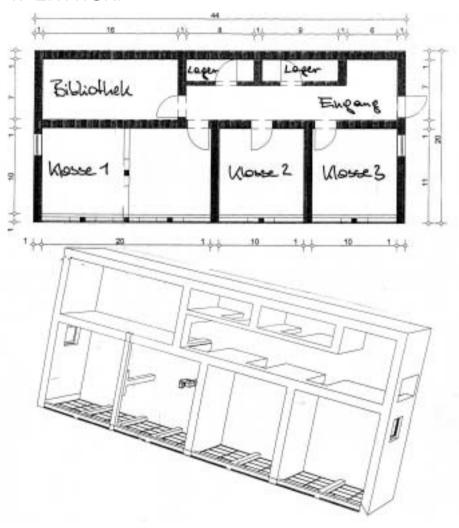


Die Felder des Dorfes im Abendlicht

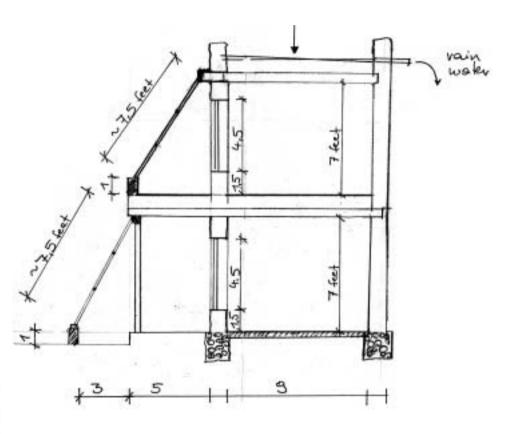


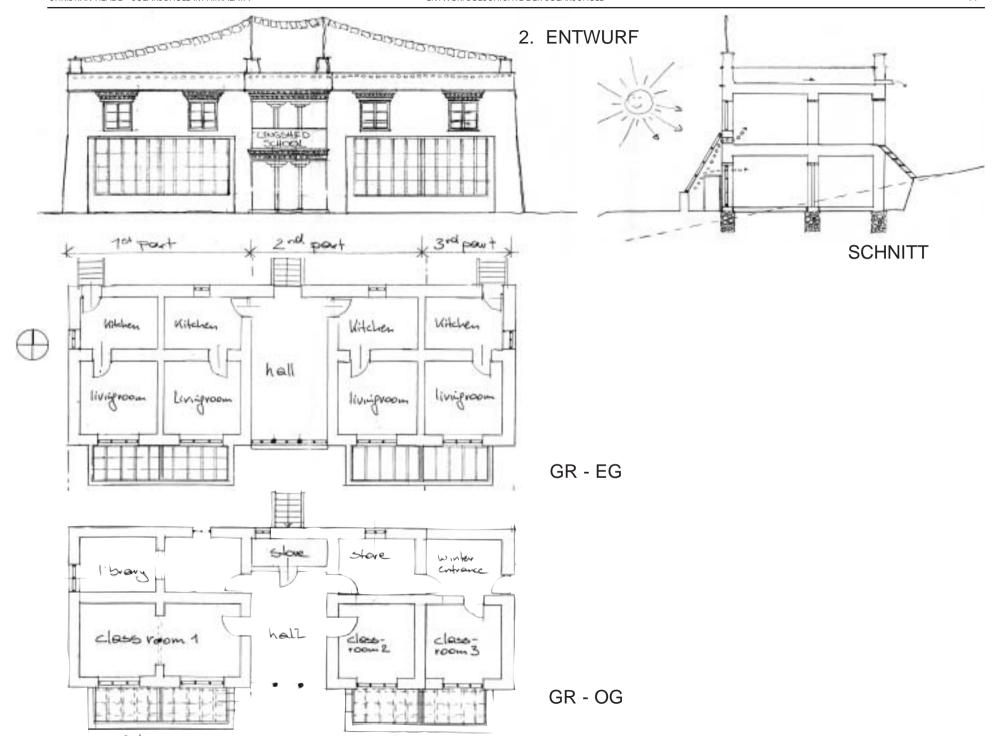
Mönche beim Anfertigen einer Mandala

1. ENTWURF



4. ENTWURF - SCHNITT







Verschiedene Modelle, die in Lingshed als Diskussionsgrundlage gebaut wurden



2. Entwurf: Zu groß und zu stark am traditionellen Hausbau



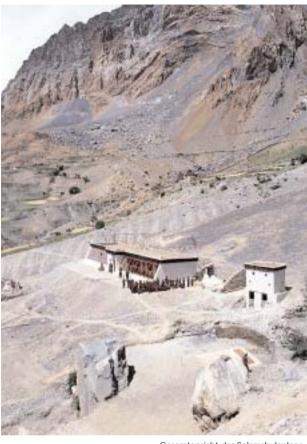
3. Entwurf: "Mutlosigkeitsphase"



4. Entwurf: Die 2-Geschossigkeit wurde aus statischen Gründen verworfen



Fertiggestelltes Gebäude



Gesamtansicht der Solarschulanlage: Schulgebäude, Gewächshaus, Toiletten- und Waschraüme, Pausenplatz

Entwurfsgeschichte des Schulgebäudes

Mit nebenstehenden Fotos soll der Entwurfsprozess des Schulgebäudes nachvollzogen werden. Von jeder Phase wurde, zum Teil vor Ort im Dorf, ein Modell gebaut um dieses mit der Dorfbevölkerung zu diskutieren. So entstand in enger Zusammenarbeit in vielen Gesprächen - Schritt für Schritt - das endgültige Projekt. Mir war die ungeheure Verantwortung bewusst, dass ein Gebaude das unter solch schwierigen Transportbedingungen des Materials errichtet wird auf keinen Fall ein Experiment sein darf! Daher ging dem eigentlichen Entwurf eine intensive Beschäftigung mit vorhandenen historischen und neueren Bauten voran. (siehe auch die Seiten mit den Bauaufnahmen)

Der <u>1. und 2. Entwurf</u> war sehr eng an Vorbildern nüchtener, moderner "ladakhischer" Zweckbauten in Leh angelehnt. Als mir die ungeheure Schwierigkeit des Transportes aller Baumaterialien und des Glases ins Dorf immer klarer wurden entstand mit dem <u>3. Entwurf</u> eine nicht sehr mutige Minimalvariante. Die Dorfleute versicherten mir dann aber die Zusammenarbeit und so war der <u>4. Entwurf</u> schon sehr nahe am Endprodukt. Die Zweigeschossigkeit musste erst kurz vor Baubeginn aufgegeben werden, da bei Besichtigung des angelieferten Konstruktionsholzes und mir statische Bedenken kamen.

Entstehungsgeschichte der solarbeheizten Dorfschule in Lingshed

Ideale Voraussetzungen für Solararchitektur Ladakh und die tibetische Himalayaregion haben ideale Voraussetzungen für solare Energienutzung. Es gibt im rauen Wüstenklima von Ladakh kaum Bäume und daher auch



kaum örtlich vorhandenes Heizmaterial für die sehr kalten Wintermonate, in denen Temperaturen bis - 30°C keine Seltenheit sind. Trotz der frostigen Temperaturen scheint fast täglich die Sonne, der Himalayahauptkamm hält fast alle Niederschläge ab und das Klima ist äußerst trocken.

Beginn der Bauvorbereitungen

Nach einer 8-jährigen Partnerschaft mit dem Himalayadorf Lingshed begannen im Sommer 1999 die Vorbereitungen für den Bau eines an den Grundlagen solaren Bauens orientierten Schulgebäudes. Das gesamte Bauholz wurde gekauft und mit einem LKW zwei Tagesreisen zum Ort Zangla im Süden von Lingshed transportiert. Dort lagerten die Balken bis zum Winter, wurden dann mit Schlitten auf dem zugefrorenen Zanskarfluss bis in Dorfnähe und dann auf den Schultern der Dorfleute in einem mehrstündigen Marsch nach Lingshed gebracht. Diese komplizierte Logistik ersparte den viertägigen Transport der Balken über zwei 5.000 Meter hohe Pässe.

Finanzierung

Ab März 2000 kündigte ich meine Anstellung in einem Grazer Architekturbüro, um mich ausschließlich dem Schulbauprojekt widmen zu können. Zunächst musste erst einmal die Finanzierung gesichert werden, denn für ein so großes Bauvorhaben hatte wir viel zu wenig Geld am Projektkonto. Es galt eine Summe von EUR 50.000.- für den ersten Bauabschnitt aufzutreiben.

Beginn der Bauarbeiten



Im Mai reiste ich dann nach Lingshed, um die Bauarbeiten und den Materialtransport zu koordinieren. Weitere 30 Pferdeladungen an Holz, Glas, Nägel, Farben, usw. mussten jeweils



Am Weg nach Lingshed: Durch eine enge Schlucht



Am Weg nach Lingshed: Über reissende Flüsse



Das Kloster von Lingshed



Begrüßung bei der Ankunft im Dorf

vier Tagesmärsche über 5.000 Meter hohe Pässe nach Lingshed gebracht werden. An die 50 Personen waren dann vor Ort an der Bauausführung beteiligt und mussten eingeteilt und mit Material und Arbeit versorgt werden.



Schwierigkeiten

Es gab so manche Schwierigkeiten während der Bauphase. Gleich zu Beginn der Arbeiten verließ uns der als Baukoordinator vorgesehene Mönch Lama Tsewang und ich stand mit der Koordinationsarbeit ganz allein da. Die Zusammenarbeit mit den Dorfleuten begann auch äußerst schleppend und für mich zu Beginn sehr frustrierend.

Sprachprobleme, tagelange Verzögerungen beim Beginn strapazierten meine westlich geprägte Geduld sehr stark. Sehr oft, vor allem am Anfang, schien es so, als würde das Projekt völlig scheitern.

Harte Lebensbedingungen

Für mich waren auch die Lebensbedingungen im Dorf in den ersten Wochen äußerst hart. Da noch zu viel Schnee auf den Pässen lag, konnte ich nicht mit Packpferden anmarschieren, sondern musste mein ganzes Gepäck für die vielen Wochen Aufenthalt vier Tage lang am Rücken nach Lingshed tragen. Das hieß dann keine Bücher und keine zusätzlichen Lebensmittel während der ersten Wochen.

Für meine Versorgung im Dorf war ich dann auf Essenseinladungen der DorfbewohnerInnen angewiesen. Gegen Ende des Winters sind jedoch im Dorf fast alle Vorräte aufgebraucht und man bekommt tagelang nichts anderes als den berüchtigten - häufig mit stark ranziger Butter versetzten - tibetischen Buttertee und etwas geröstetes Gerstenmehl (Tsampa). Eine Tasse Schwarztee mit etwas Zucker war schon größter Luxus und meine 20 Vitamintabletten mein größter Schatz. Dies nicht wegen der Vitamine, sondern als Geschmacksalternative und als Nachspeise.



Baufortschritt

Der Schulbau kam aber dann immer besser in Schwung und mit zunehmendem Baufortschritt stieg auch die Begeisterung aller Beteiligten. Für mich als Architekt war das Wachsen eines



Antransport des Bauholzes über 5000m Pässe



Beginn des Aushubes



Fundamente aus Steinschlichtung



Grundmauern mit Fensterstöcken

Gebäudes, das ohne jegliche Maschinen errichtet wurde, ein faszinierender Prozess! Die einzige Energiequelle beim Transport und bei den Bauarbeiten war die Muskelkraft der Menschen und der Arbeitstiere. Gemessen an den einfachen Arbeitstechniken war der Baufortschritt atemberaubend.



Einebnen des Hanges

Nach nur zwei Wochen war eine riesige Hangfläche mit gerölligem und zum Teil auch leicht felsigem Aufbau in händischer Arbeit nur mit Schaufeln und Spitzhacken eingeebnet und der Aushub der Fundamente konnte beginnen.

Mauern

Nach weiteren zwei Wochen begann dann schon das Aufmauern der ersten Außenmauern mit den auf der Baustelle hergestelllten, luftgetrockneten Lehmziegeln.

Türen und Fenster

Vor Ort wurden vom heimischen Zimmermann Tashi Dorjey die Türen, Fenster und Holz-kostruktionen hergestellt und versetzt. Die hohe Qualität der Holzbearbeitung ist wirklich erstaunlich.

Ausbau und Malerarbeiten

Den Abschluss der Arbeiten bildeten das Einglasen der Fensterscheiben und die Malerarbeiten. Hier wurden die letzten Tage vor der Eröffnung von einem großen Team vieler Dorfleute bis spät in die Nacht hinein gearbeitet.

Fertigstellung nach 4 Monaten

Morgenstunden.

Der Schulbau war ein hartes Stück Arbeit für alle Beteiligten. Jeder gab sein Bestes und nach sensationellen vier Monaten Bauzeit war die Schule fertiggestellt. Mein ganzes Leben werde ich mich an die letzten Tage erinnern, als zehn Dorfleute und vier "Westler" gemeinsam die Schule ausmalten. Diese Stunden waren für mich der Gipfel an Völkerverbindung. In dieser Zeit gab es keinerlei Kulturunterschiede, nur das gemeinsame Arbeiten und: "Please give me the red colour and the brush!" Die Schuleinweihung am 22. August 2000 wurde ein rauschendes Fest mit vielen hundert Dorfleuten. Die gemeinsame Freude war riesig und das Tanzen und Singen dauerte bis in die

Mit zunehmendem Baufortschritt gelang nicht nur ein beeindruckendes Gebäude, sondern auch etwas, was mindestens ebenso wichtig ist: Die Identifikation der Dorfbewohner mit dem Bauwerk.





Örtliche Herstellung der Türen und Fenster



Ziegelproduktion



Gundmauern mit Türstöcken



Dachsaum mit wunderschön gearbeiteten Details

Das Bau- und Energiekonzept

Das Schulgebäude hat fünf Klassenräume und drei LehrerInnenwohnräume. Alle Räume könnnen im Winter durch die Sonneneinstrahlung passiv erwärmt werden. Die Räume sind ca. 3,5 Meter mal 3,5 Meter groß, die vorgelagerten Wintergärten haben Abmessungen von 2,8 Metern mal 9 Meter. Die Innen- und Außenwände sind 50 cm stark und wurden aus örtlich hergestellten, luftgetrockneten Lehmziegeln gebaut.



Der Aufbau der Dächer folgt der traditionellen tibetischen Bauweise mit Hauptbalken (Achsabstand ca. 60 cm), querliegenden Knüppelhölzern, darüber mehrere Lagen spezielles Gras und Lehmschichten als Dachhaut. Die seit einigen Jahren immer häufigeren Sommerregenfälle wurden durch eine 5° Neigung des Daches nach hinten mit Entwässerungsöffnungen berücksichtigt. Bei den Wohnräumen der LehrerInnen wird die Decke mittels gespannter Textilien und Hobelspänen bzw. Stroh zusätzlich gedämmt. Das Grundrissschema des Gebäudes ist sehr einfach: Sechs nebeneinanderliegende Räume

werden jeweils von der Südseite mit einer Tür und einem Fenster durch vorgelagerte Wintergärten erschlossen und auch erwärmt. Durch den zentralen Eingangsbau mit Vorraum erhält das Gebäude einerseits einen gewichtigeren Ausdruck, andererseits dient der Vorraum als Verteilraum und Schleuse für die beiden Wintergärten.

In den kältesten Wintermonaten findet der Unterricht ausschließlich in der direkten Sonneneinstrahlung in den beiden Wintergärten statt, in der Übergangszeit und im Sommer in den dahinterliegenden Räumen (siehe Abbildung 2). Die verglasten Südfronten des Gebäudes wurden schräg ausgeführt, da selbst in der warmen Jahreszeit die Temperaturen auf 4.000 Metern Höhe eine



Temperierung des Gebäudes erfordern. Mit der passiven Solarnutzung wurde experimentiert: Der westliche Gebäudeteil wurde verglast, der östliche wird im Winter mit einer UVbeständigen PE-Folie abgedeckt und kann im Sommer mit Tüchern beschattet werden. Grund des Experiments war die Erprobung



Fenster und Türen



Die Eröffnung als rauschendes Fest



Am Tag der Eröffnung



Das Eingangsschild

unterschiedlicher Materialien, auch im Hinblick auf deren Haltbarkeit im Schuleinsatz (Kinder spielen gerne mit Bällen und Steinen...). Zudem ist der tagelange Transport von Glasscheiben über die Pässe auf Pferderücken sehr aufwendig. Der westliche Wintergarten wurde innen schwarz gestrichen, der östliche Teil mit heller Farbe. Hier war der Ausgangspunkt der Überlegung, dass hinter den schwarzen Mauern die



Wohnräume des Lehrpersonals liegen. Zur Überprüfung der Wirkungsweise der einzelnen Maßnamen wurden viele der Räume mit Max/Min-Thermometern ausgestattet. Im Sommer 2001 wurden die Messwerte ausgewertet und ergaben eine sehr gute Funktion des Bauwerks. Bei Außentemperaturen von minus 20°C konnten tagsüber in den Klassenräumen +18° C erreicht werden - und das ohne jede zusätzliche Heizung. Die Temperaturen der dahinterliegenden Lehrerwohnräume fallen in der Nacht bis auf +7° C ab, hier ist eine Verbesserung der Wärmedämmung der Decke mit einer dicken Schicht Schafwolle und Stroh geplant.

Weitere Energie - Konzepte der Schule

Gewächshaus

Das Klima auf 4.000 Meter Seehöhe ist sehr rauh, im Gewächshaus der Schulanlage kann man aber sehr gut verschiedene Gemüsearten anbauen und so den Speiseplan und Vitaminhaushalt der Dorfleute bereichern. Das folienüberdachte Gewächshaus wird in den Unterricht einbezogen und dient als Demonstrationsobjekt für die Dorfbewohner.

Solarkocher

Mit mitgebrachten Planunterlagen fertigte der ortsansässige Zimmerer drei funktionsfähige Solarkocher (Typ: Kochkisten) für die Schule an. Mit diesen Kochern wird für die SchülerInnen gekocht, aber auch auf einfache Weise Warmwasser zum Waschen bereitgestellt. Diese Kocher sind als Demonstrationsobjekte und Anregung zum Nachbau für die DorfbewohnerInnen gedacht.

Photovoltaikanlagen

Diese werden inzwischen auch in Indien hergestellt und müssen so nicht mehr aus Übersee angekauft werden. Wir konnten, nach einigem Suchen, in Neu Delhi zwei komplette Anlagen erstehen. Der Preis betrug ca. ATS 4.000.- pro Anlage, bestehend aus Paneel, Batterie, 2 Energiesparlampen und Laderegler. Auch diese Anlagen wurden, wie alles andere mit Pferden nach Lingshed getragen und von uns in der Schule installiert. Vor allem für die Lebensqualität der Lehrerlnnen, aber auch für die Erwachsenenbildung in den Abendstunden, ist das elektrische Licht sehr wertvoll.



Carmen und Christian bei den Malerarbeiten



Das Team mit Photovoltaikzelle und Solarkoche



Erwachsenenbildungsprojekt



Am Tag der Eröffnung



ANSICHT - SÜDEN





Verglaster Teil von innen



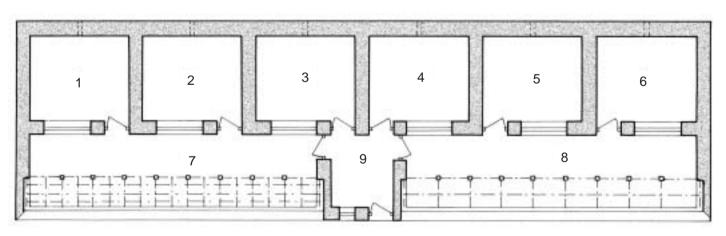
Baustelle der Schule



LEGENDE

- 1-3 Lehrerwohnräume
- 4-6 Klassenräume
- 7, 8 Große Klassenräume und Solarflächen
- Windfang und Verteiler

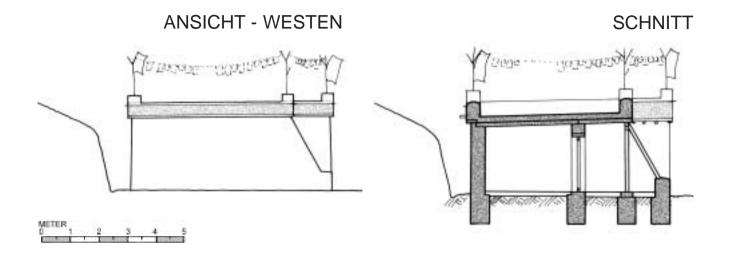
GRUNDRISS



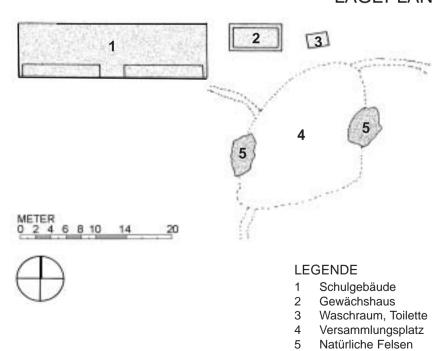




Eröffnung der Schulanlage



LAGEPLAN





Grundmauern und Blick auf das Dorf



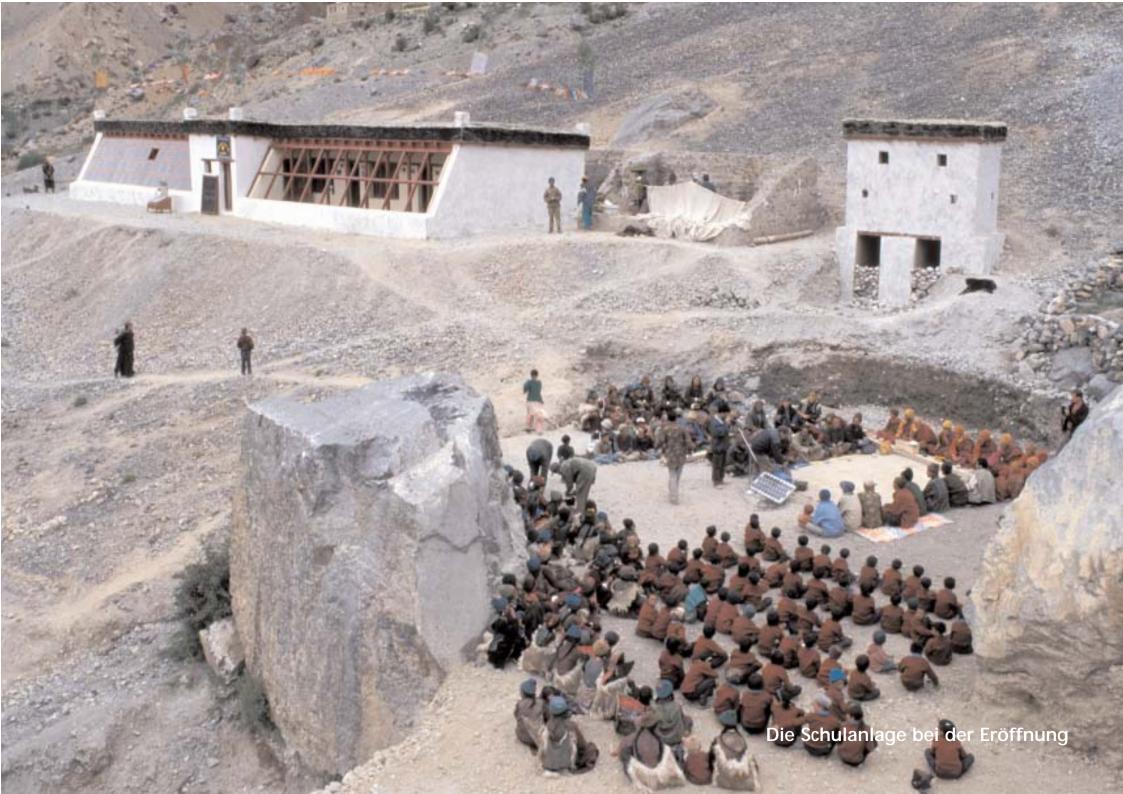
Der rechte Wintergartenteil



Während des Unterrichts



Bei der Eröffnung



Klimadaten

Um eine Evaluierung der Funktion der Schule zu erhalten, wurden von November 00 - Mai 01 in 3 Räume und für die Außentemperatur tägliche Temperaturmessungen durchgeführt. Hier gebührt unserem Projektlehrer Sonam Thuktschey ein ganz besonderer Dank für diese Arbeit.

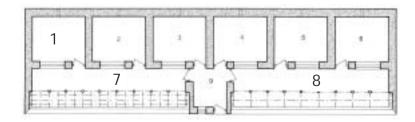
Die Messdaten beziehen sich auf folgende Räume (siehe untenstehenden Grundrissplan)

- 1) Lehrerwohnraum Raum Nr. 1
- 2) "Glasraum" = Verglaste Veranda - Raum Nr. 7 (= Unterrichtsraum im Winter)
- 3) "Folienraum" = Veranda mit PE -Folie - Raum Nr. 8 (= Unterrichtsraum im Winter)
- 4) Außentemperaturmesspunkt Nr 10

out sid		Temperature Messure			110	Month	of	Al	1711	2001	1/=		
	wenther	d	av	al.	TALL	1	parted	healles	MAX	Min	Max	Min	
1-4-200							10-4-20	Sumy	+120	+116	+40	+3 c	
2-4-20	sum					5447	19-4-20	cloud	+12	+11	+2	+1	Sumy
	closed							Sumy					4 (/
4-4	Sunny	+120	+11¢	-3¢	-4¢	sum		sun					
	Summy				Annual State of the last	The State of the S	ALC: USE DESCRIPTION	Sunny		HALL SE		1000	The state of the s
	Summy	100000	3.37%	35.76	10000		Charles Street Land	Gumany		DEPTH TON		- 12-1-A	- D.3421
	Sumy	ACTION CONT.	WASHING.		HOLD		THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	4 100		Dec. 1953	107 174		cloudy
	seny	THE RESERVE TO SERVE	E CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH			1111111		cloud			1000		The second secon
	cloud							Company of the Compan				PT - C - C - C - C - C - C - C - C - C -	Sumy
	Sun	12000	CALL CONTRACTOR			claud		Suny					
	sun				+0	S4497	28-4	Mr.				The first back	
	Cloud						29-4	PERSONAL PROPERTY.					- 4
	sun					NO-11-03		Juny					
	cloud					Marek		0		100	-	1	
1272						sung		40.0		4700		110	H40 14
	claud					cloud	THE RES	35 30				3	436
	sun					SUM						0	

Beispielseite der täglichen Temperaturmessungen: Außentemperaturen im April 2001

10



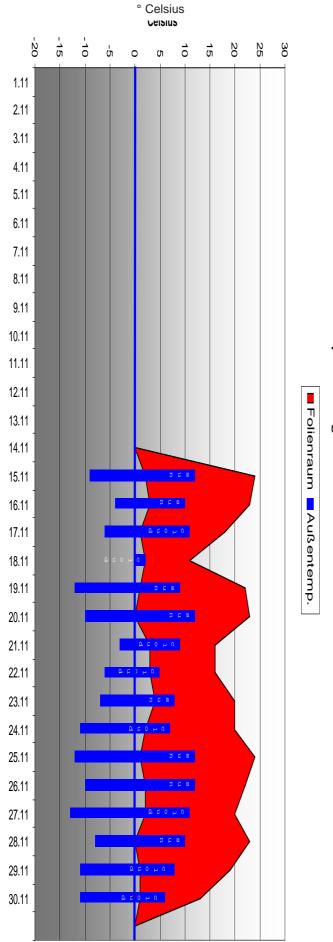
Legende:

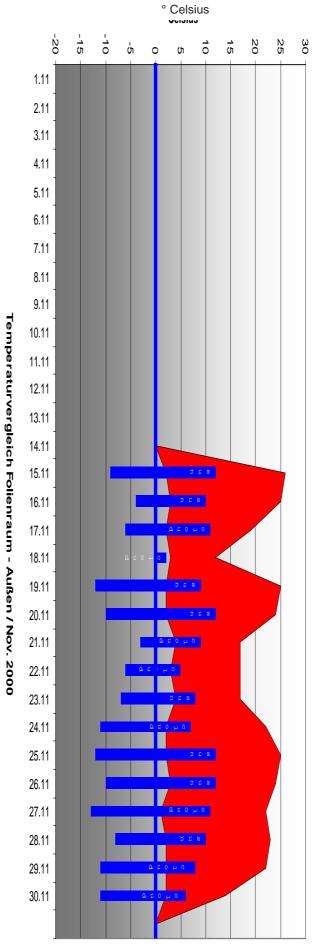
roter Bereich: 24 h Schwankung der Innenraumtemperaturen blaue Balken: 24 h Schwankung der Außentemperaturen In den blauen Balken steht zusätzlich auch das jeweilige Wetter:

- "sun" = überwiegend sonniges Wetter
- "cloud" = überwiegend bewölktes Wetter

Temperaturvergleich Glasraum - Außen / Nov. 2000

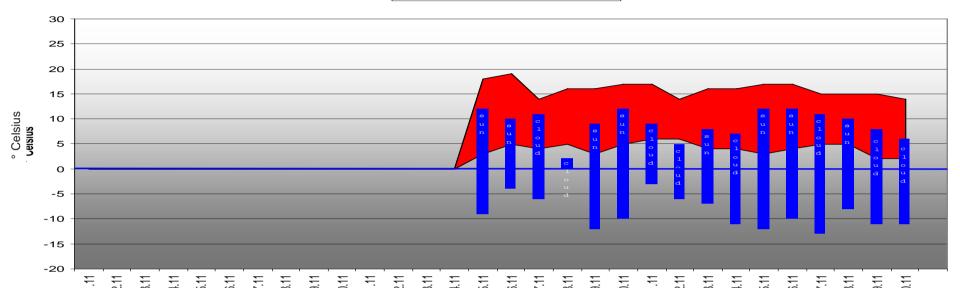
■ Glasraum ■ Außentemp.

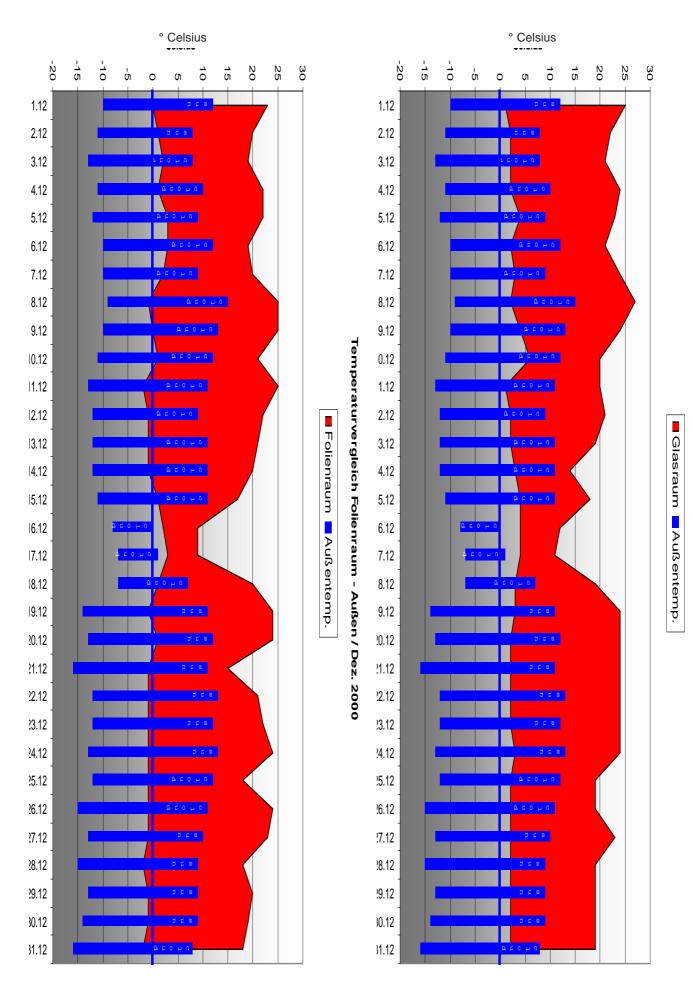




Temperaturvergleich Lehrerraum - Außen / Nov. 2000



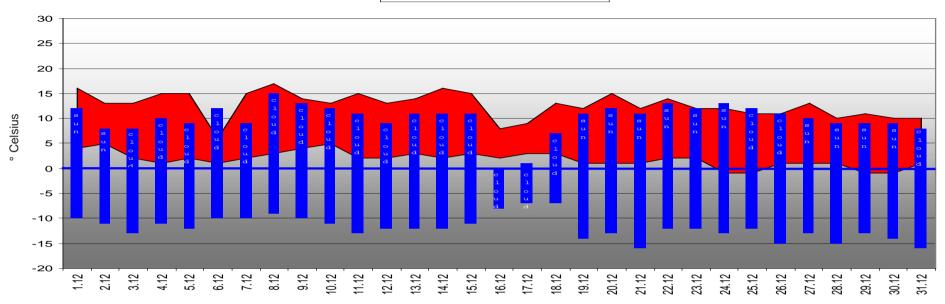


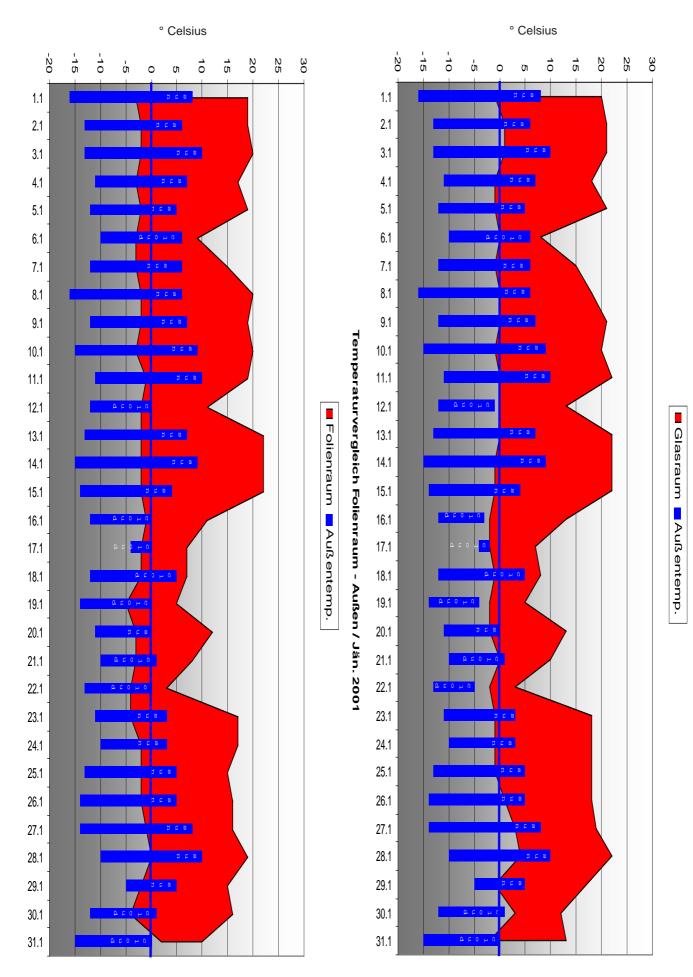


Temperaturvergleich Glasraum - Außen / Dez. 2000

Temperaturvergleich Lehrerraum - Außen / Dez. 2000



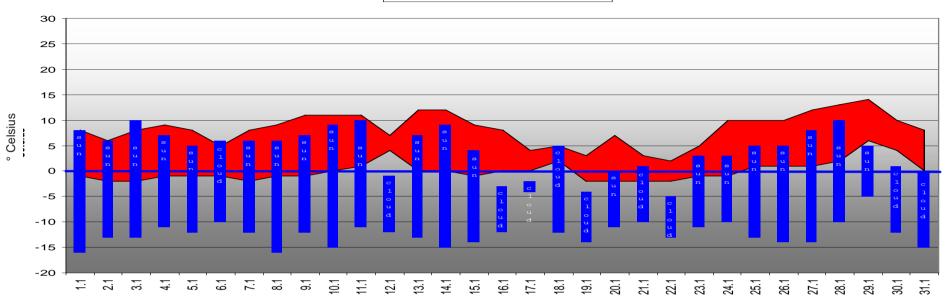




Temperaturvergleich Glasraum - Außen / Jän. 2001

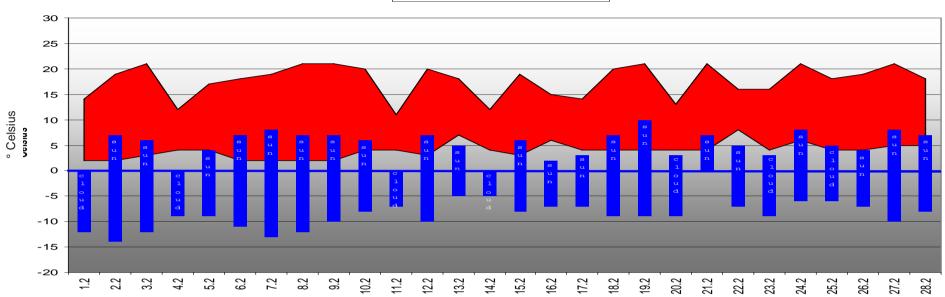
Temperaturvergleich Lehrerraum - Außen / Jän. 2001





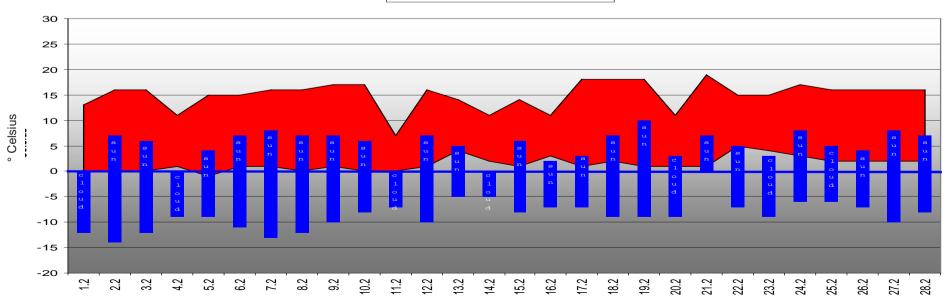
Temperaturvergleich Glasraum - Außen / Feb. 2001





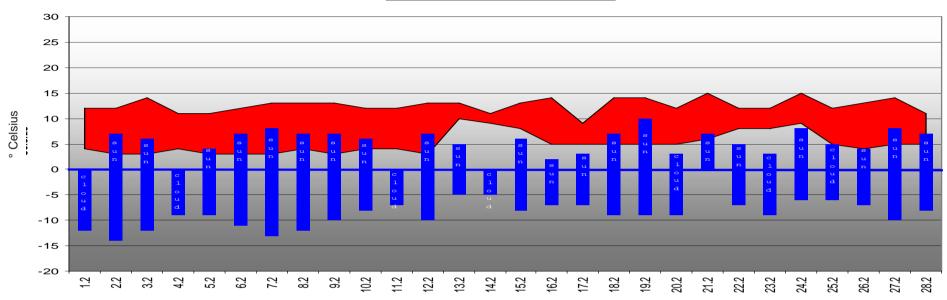
Temperaturvergleich PVC-Raum - Außen / Feb. 2001

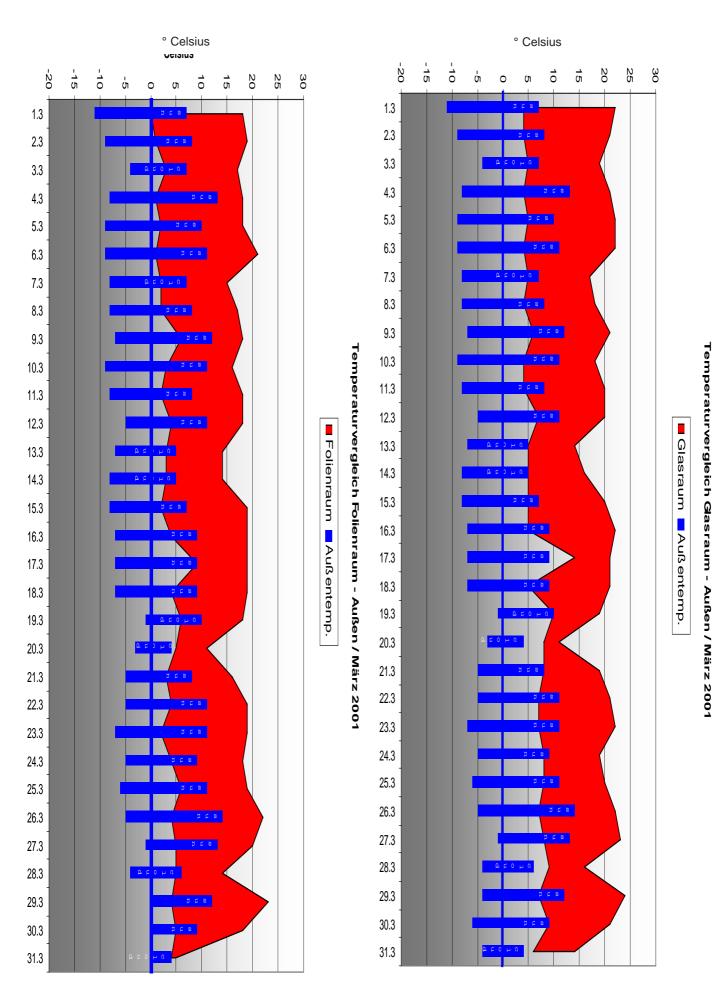
■ Folienraum ■ Außentemp.



Temperaturvergleich Lehrerraum - Außen / Feb. 2001

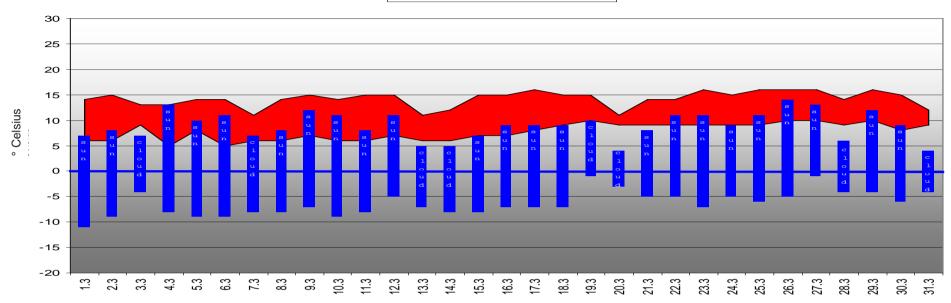






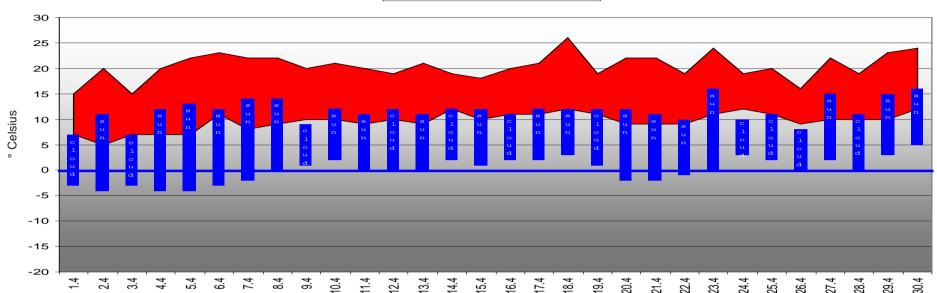
Temperaturvergleich Lehrerraum - Außen / März 2001





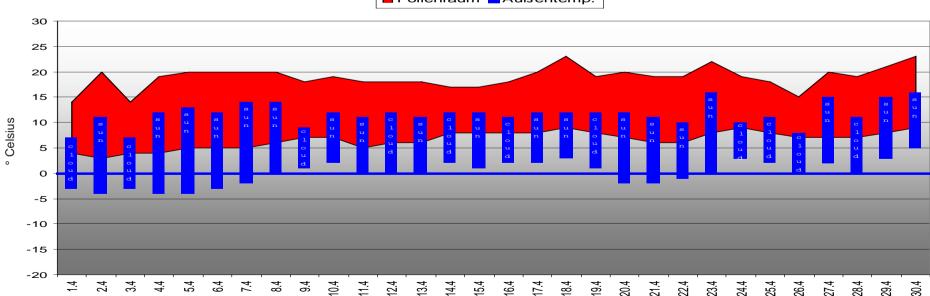
Temperaturvergleich Glasraum - Außen / April 2001





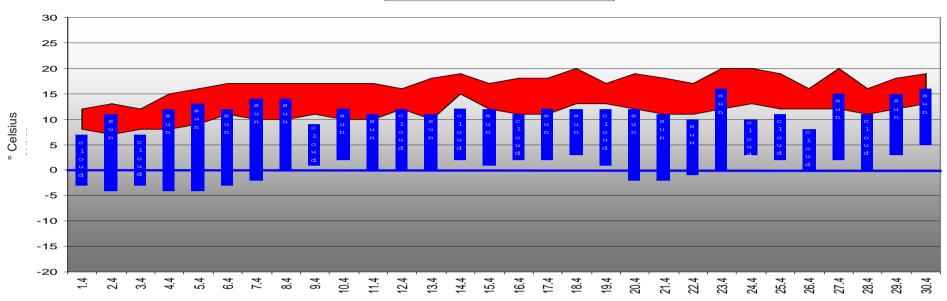
Temperaturvergleich Folienraum - Außen / April 2001





Temperaturvergleich Lehrerraum - Außen / April 2001



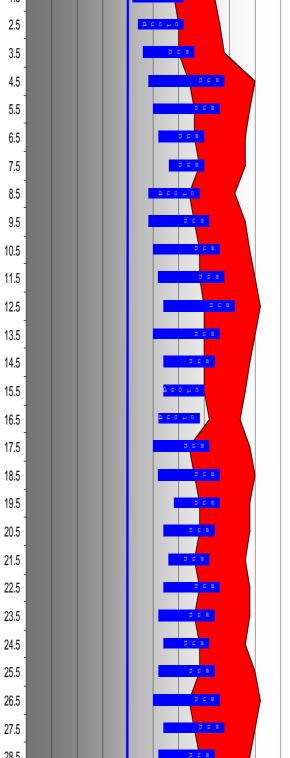


30

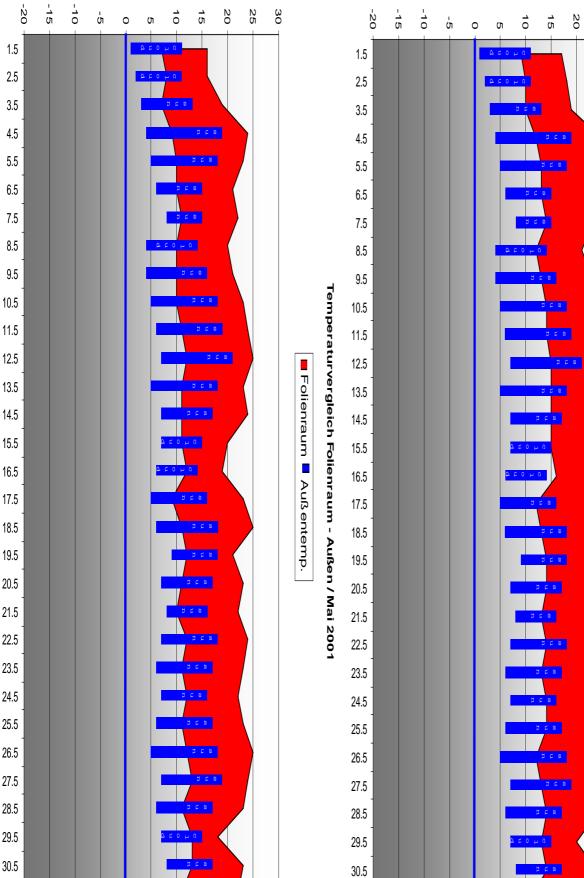
25

Temperaturvergleich Glasraum - Außen / Mai 2001

■ Glasraum ■ Außentemp.



° Celsius



31.5

° Celsius

10 15

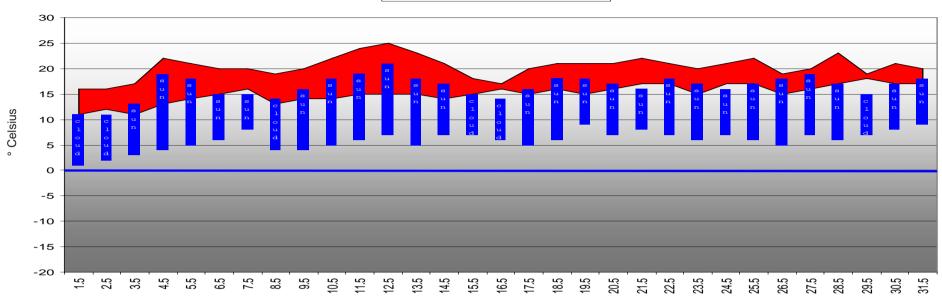
5

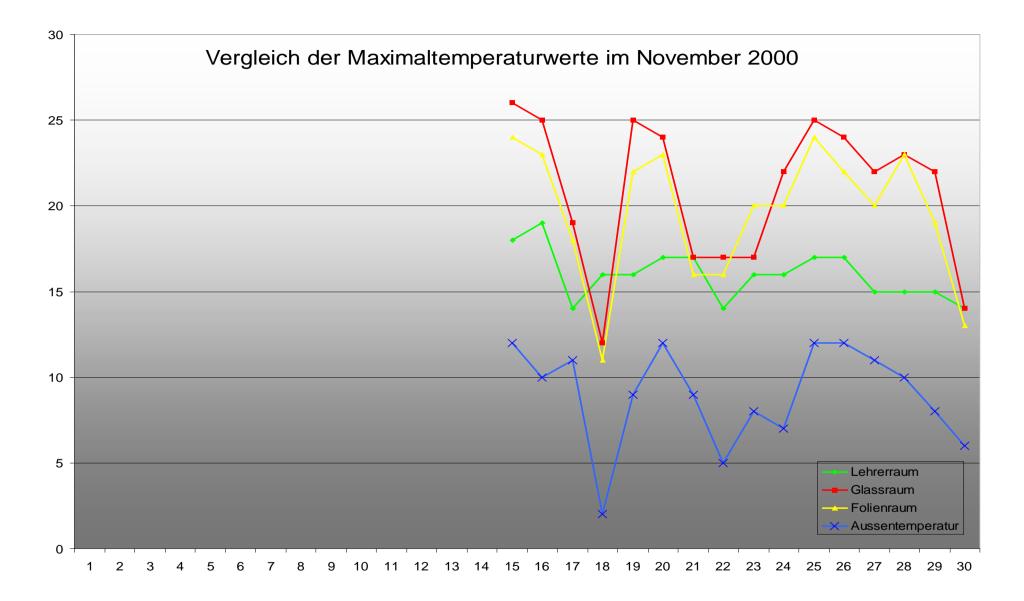
31.5

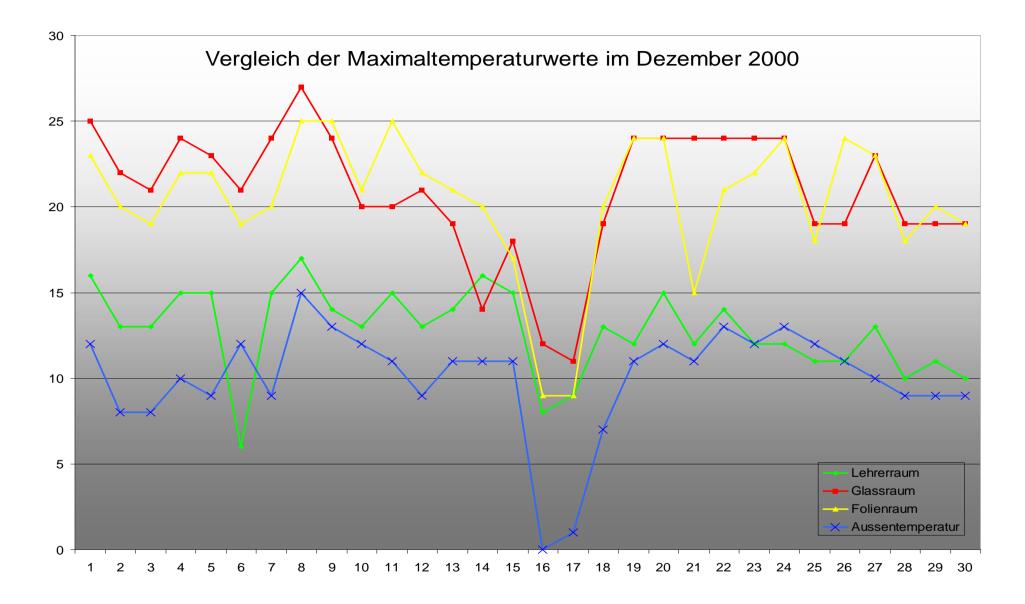
20 25 30

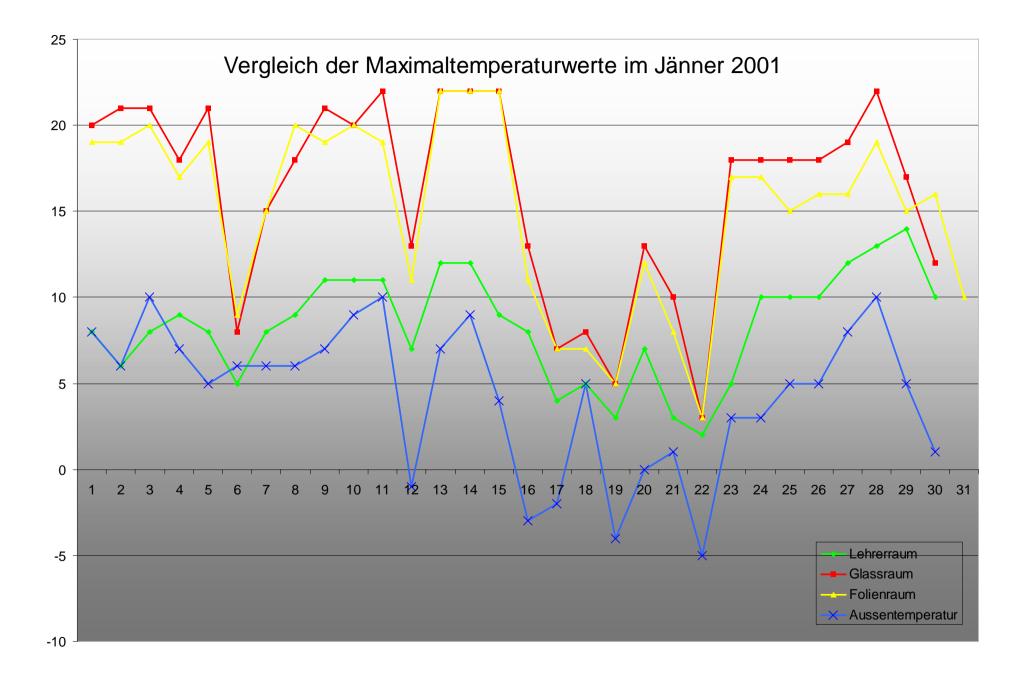
Temperaturvergleich Lehrerraum - Außen / Mai 2001

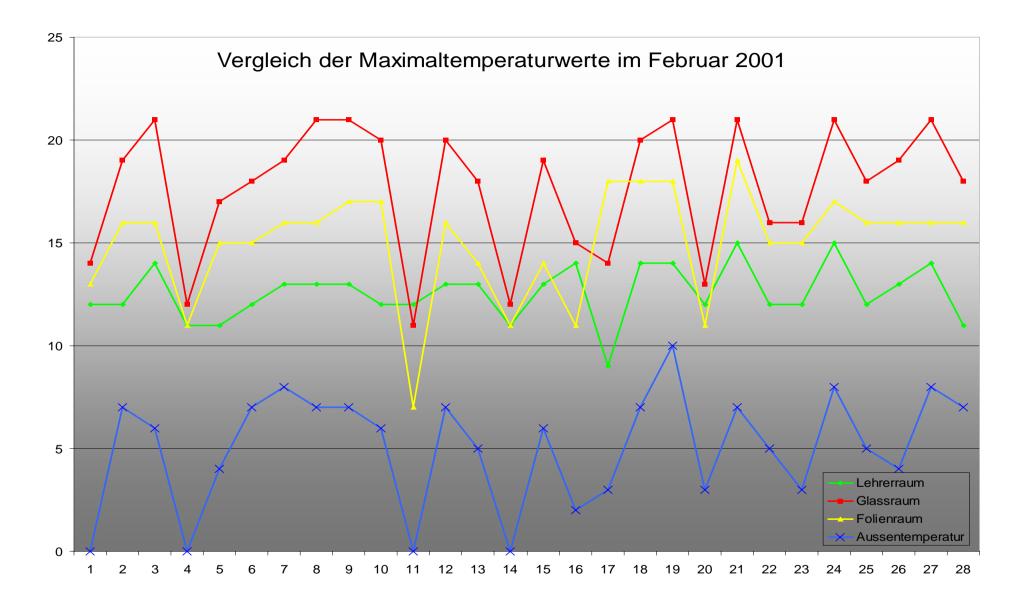


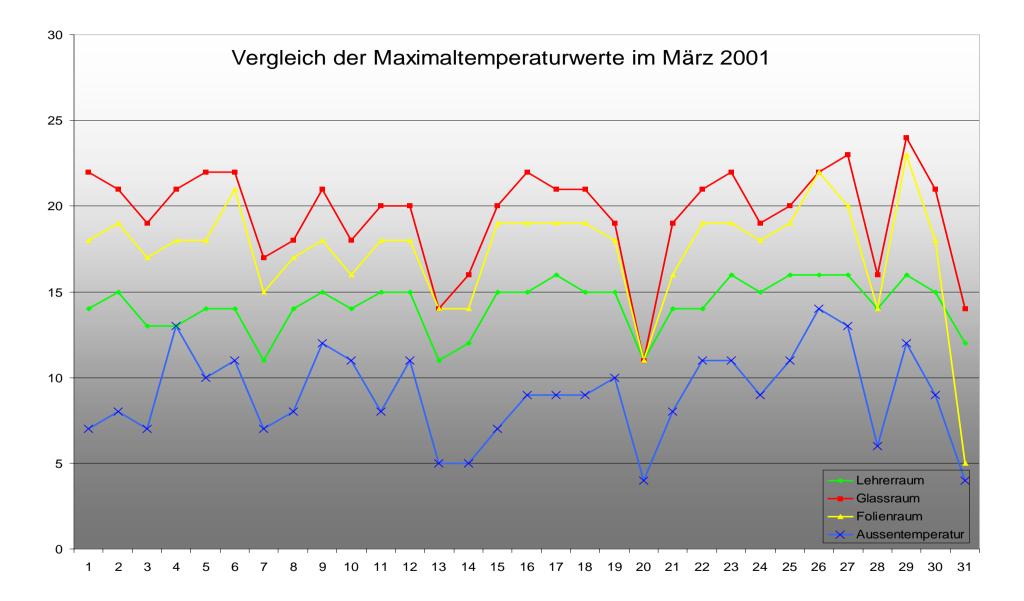


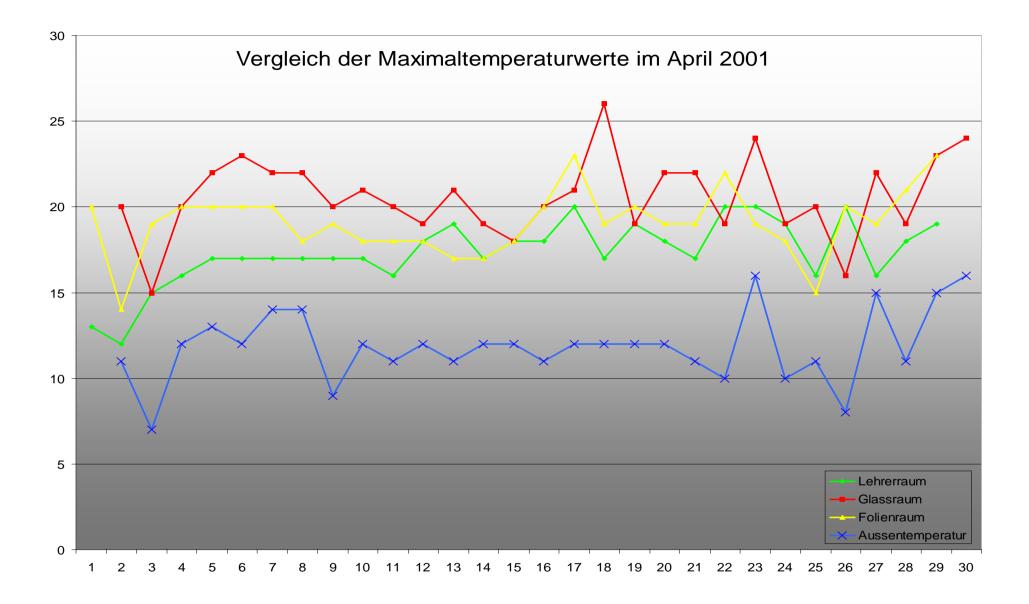


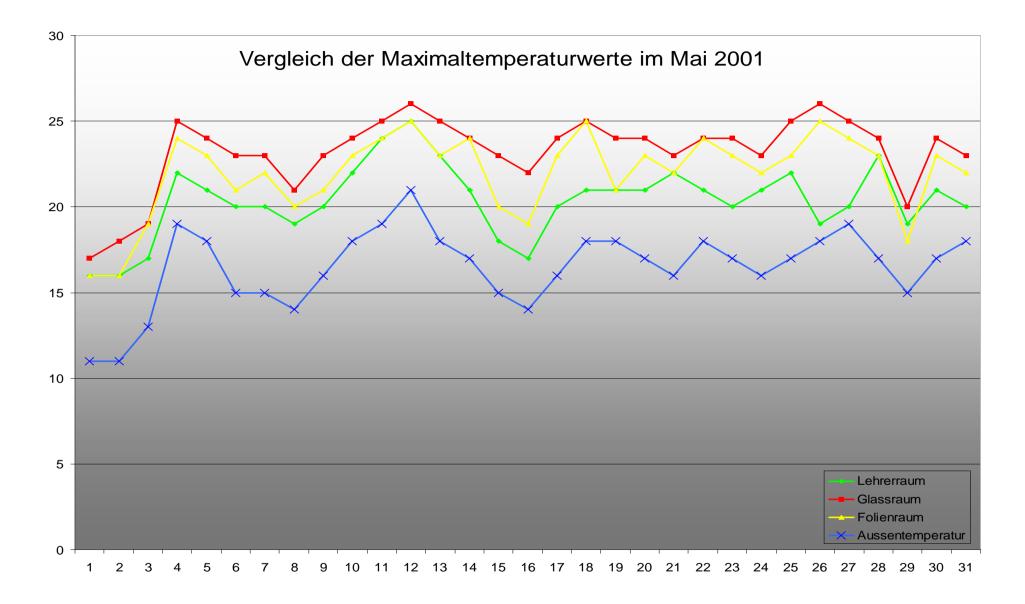












Messdaten für November 2000

		Teac	her-	room		Glas	s - ro	om		Poly	thene	- roon	n	Outs	ide	4	
		Day		Night		Day		Night		Day		Night		Day		Night	
4	weather	max	min	max	min	_	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min
1. Nov.																	
2. Nov.																	
3. Nov.																	
4. Nov.									0						9-4		
5. Nov.		2															
6. Nov.																	
7. Nov.																	
8. Nov.						\top											
9. Nov.		8													1		
10. Nov.																	
11. Nov.																	
12. Nov.		3-0					(0)								9. 0		
13. Nov.																	
14. Nov.															4 8		
15. Nov.	sun	18	5		3	26	10	20	2	24	16	18	2	12			
16. Nov.	sun	19	6	12	5	25	4	16	3	23	15	14	3	10	6	5	-4
17. Nov.	cloud	14	5		4	19	4	13		18	4	10	- 1	11			
18. Nov.	cloud	16	5	13	5	12	3	17	3	11	3	15	2	2			
19. Nov.	sun	16	6		3	25	4	13	2	22	6			9	. 7		
20. Nov.	sun	17	7	14	5	24	6	19	2	23	3	16		12			
21. Nov.	cloud	17	6	17	6	17	6		4					9			-3 -6
22. Nov.	cloud	14	4	15	6	17	6		3	16				5			-6
23. Nov.	sun	16	4		4	17	5		4					8			
24. Nov.	cloud	16	4		4	22	2	11	2	20				7			
25. Nov.	sun	17	3		3	25	2		2		5	9		12	10		
26. Nov.	sun	17	3		4	24	2	11	3	22	6			12			-
27. Nov.	cloud	15	3		5	22	4				4	8	2	11	2		
28. Nov.	sun	15	5	13	5	23	3	12	2	23	4	10	0	10			
29. Nov.	cloud	15	5		2	22	8	9	2				1	8	1	4.77	
30. Nov.	cloud	14	2	12	2	14	2	11	2	13	2	3	1	6	1	3	11

Messdaten für Dezember 2000

		Teach	er - roo	m:		Glass	- room			Polyth	ene - ro	oom		Outsid	e		
		Day	0.1	Night		Day		Night		Day		Night		Day		Night	
	weather	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min
1. Dez.	sunny	16	3	12	4	25	3	17	1	23	2	15	0	12	-10	3	-1
2. Dez.	sunny	13	2	11	5	22	2	16	2	20	- 1	14	- 1	8	-1	2	-1
3. Dez.	cloudy	13	- 1	14	2	21	2		2	19	2	8	2	8	-11	3	-1
4. Dez.	cloudy	15	- 1	13	1	24	8	4	2	22	6	3	1	10	-12	4	-1
5. Dez.	cloudy	15	- 1	11	2	23	2	14	4	22	2	11	3	9	-11	1	-1
6. Dez.	cloudy	6	6	12	1	21	3	9	2	19	3	7	3	12	-12	2	-1
7. Dez.	cloudy	15	3	14	2	24	5	9	3	20	4	8	2	9	-19	-3	-1
8. Dez.	cloudy	17	2	9	3	27	3	19	2	25	-1	4	-1	15	-9	9	-
9. Dez.	cloudy	14	4	13	4	24	4	11	4	25	0	7	0	13	-10		
10. Dez.	cloudy	13	3	11	5	20	4	17	6	21	3	13	1	12	-10	-2	-1
11. Dez.	cloudy	15	2	11	2	20	4	10	1	25	3	5	-2	11	-1	2	
12. Dez.	cloudy	13	4	5	2	21	5	7	2	22	2	9	-1	9	-3	1	-1
13. Dez.	cloudy	14	5	6	3	19	- 8	5	2	21	6	5	-1	11	-1		-1
14. Dez.	cloudy	16	3	12	2	14	3	12	3	20	1	6	-1	11	-11	10	-1
15. Dez.	cloudy	15	4	11	3	18	7	8	4	17	3	8	1	11	-5		
16. Dez.	cloudy	8	3	7	2	12	4	10	4	9	- 5	3	2	0	-7		
17. Dez.	cloudy	9	3	7	3	11	4	10	4	9	2	8	3	1	-7	0	
18. Dez.	cloudy	13	3	7	3	19	5		3	20	2	9	1	7			
19. Dez.	sunny	12	1	5	1	24	2	11	3	24	1	18	-1	11	-13	-9	-1
20. Dez.	sunny	15	1	5	1	24	5		2	24	3	3	1	12	-9	1	
21. Dez.	sunny	12	1	6	1	24	3		2	15	-1	-1	-1	11	-13	-11	
22. Dez.	sunny	14	- 1	5	2	24	2		2	21	-1	15	-1	13	-11	2	
23. Dez.	sunny	12	2	5	2	24	2		2	22	-1	9	-1	12	-11	-4	
24. Dez.	sunny	12	-1	5	-1	24	2		3	24	-1	4	-1	13	-12	-3	
25. Dez.	cloudy	11	- 1	6	-1	19	2		2	18	-1	9	-1	12	-3	-1	_
26. Dez.	cloudy	11	1	7	1	19	3		2	24	0	4	-1	11	-11	-1	
27. Dez.	sunny	13	1	7	1	23	3		2	23	-1	14	-1	10	-11	-6	
28. Dez.	sunny	10	1	6	1	19	2		2	18	-1	2	-2	9	-11	-10	
29. Dez.	sunny	11	-1	5	-1	19	2		2	20	-1	2	-1	9	-11	-11	1
30. Dez.	sunny	10	-1	5	-1	19	3		2	19	-1	6	-1	9	-11	-12	
31. Dez.	cloudy	10	1	6	1	19	2	5	2	18	-1	2	-2	10	-13	-12	-1

Messdaten für Jänner 2001

	6	Teach	er - n	noom		Glass	roor	n		Polythe	ene -	room		Outsid	e		
	Sugar	Day		Night		Day		Night		Day		Night		Day		Night	
	weather	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min
1. Jän.	sunny	8	-1	4	-1	20	0	3	-1	19	-2	1	-3	8	-4	-12	-16
2. Jän.	sunny	6	-1	- 5	-2	21	0	6	1	19	-2	4	-2	6	-2	-1	-13
3. Jän.	sunny	8	-1	3	-2	21	0	4	1	20	-1	2	-2	10	-1	-6	-13
4. Jän.	sunny	9	-1	3	-1	18	1	2	-1	17	-2	0		7	-10	-7	-11
5. Jän.	sunny	8		4	-1	21	0	4	-1	19	-2	2	-2	5	-12	-8	-12
6. Jän.	cloudy	5	-1	3	-1	8	-1	3	0	9	-4	1	-3	6	-6	-5	-10
7. Jän.	sunny	8				15	-3	5	-1	15	-1	2	-3	6	-4	-9	-12
8. Jän.	sunny	9	-1	3	-1	18	0	- 1	0	20	-2	-1	-2	6	-12	-13	-16
9. Jän.	sunny	11	-1	6	-1	21	0	6	0	19	-2	4	-2	7	-11	-3	-12
10. Jän.	sunny	11	-1	5	0	20	0	3	-1	20	-2	-1	-3	9	-4	-12	-15
11. Jän.	sunny	11	4	- 5	-1	22	0	4	0	19	-2	0	-1	10	-4	-7	-11
12. Jän.	cloudy	7	3	3	4	13	1	2	0	- 11	-1	0	-2	-1	-5	-7	-12
13. Jän.	sunny	12	3	4	0	22	0	2	0	22	-3	-1	-2	7	-3	-10	-13
14. Jän.	sunny	12	-1	4	0	22	2	3	-1	22	-2	-1	-2	9	-12	-12	-15
15. Jān.	sunny	9	2	5	-1	22	2	3	-1	22	-2	1	-2	4	-3		-14
16. Jān.	cloudy	- 8	0	4	0	13	0	4	-2	11	-3	2	-1	-3	-5	-7	-12
17. Jän.	cloudy	4	0	4	0	7	6	4	-2	7	5	4	-2	-2	-6	-1	-4
18. Jān.	cloudy	5	2	3		- 8	4	2	-1	7	2	0	-2	5	-7	-8	-12
19. Jän.	cloudy	3	-1	1	-2	5	4	2	-2	5	2	1	-5	-4	-7	-12	-14
20. Jän.	sunny	7	3	2		13	11	1	-2	12	16	0	-3	0	-3	-9	-11
21. Jän.	cloudy	3			-2	10	9	2	0	8	6	0	-3	1			-10
22. Jän.	cloudy	2	-2	1	-2	3	2	0	-2	3	2	-1	-4	-5		-10	-13
23. Jän.	sunny	5	2		-1	18	17	0	-1	17	15	0	-4	3	-1	-10	-11
24. Jän.	sunny	10	7	4	-1	18	17	1	-1	17	16	. 0	-2	3	-1	-8	-10
25. Jän.	sunny	10	- 8		1	18	17	3	-1	15	14	1	-2	5			-13
26. Jän.	sunny	10	- 8		- 1	18	17	3	1	16	14	1	-2	5	-3	-11	-14
27. Jän.	sunny	12	11	3	1	19	18	4	3	16	15	-1	-1	8	5	-11	-14
28. Jän.	sunny	13	10			22	20	5	4	19	18	1	0	10			
29. Jän.	sunny	14	10	9	6	17	16	4	-1	15	14	3	-2	5	2	-4	
30. Jän.	cloudy	10	- 8		4	12	11	4	3	16	14	1	-4	1	-1	-12	
31. Jän.	cloudy	8	0	4	0	13	0	4	-2	10	9	3	2	-3	-5	-7	

Messdaten für Februar 2001

		Teac	her - r	moor		Glass	- roon	1		Polyt	hene	- room	1	Outs	ide		
		Day		Night		Day		Night		Day		Night		Day		Night	
	weather	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min
1. Feb.	cloudy	12	9	6	4	14	13	4	2	13	12	1	0	0	-1	11	-12
2. Feb.	sunny	12	9	6	3	19	18	- 4	2	16	13	1	0	7	6	-13	-14
3. Feb.	sunny	14	10	6	3	21	19	5	3	16	15	1	0	6	4	-11	-12
4. Feb.	cloudy	11	8	6	4	12	11	- 5	4	11	12	2	1	0	-1	-8	-5
5. Feb.	sunny	11	7	11	3	17	17	5	4	15	14	1	-1	4	3	-10	-6
6. Feb.	sunny	12	6	3	3	18	17	4	2	15	13	1	1	7	. 5	-11	-11
7. Feb.	sunny	13	9	6	3	19	17	2	2	16	15	2	1	8	- 6	-8	-13
8. Feb.	sunny	13	10	6	4	21	19	4	2	16	11	1	0	7	6	-10	-12
9, Feb.	sunny	13	10	6	3	21	19	- 5	2	17	16	2	1	7	6	-10	
10. Feb.	sunny	12	10	6	4	20	18	5	4	17	16	1	0	6	- 6	-7	-8
11. Feb.	cloudy	12	9	- 5	4	11	10	- 5	4	7	6	1	0	0	-2	-6	-7
12. Feb.	sunny	13	10	5	3	20	19	5	3	16	15	1	1	7	- 6	-8	-10
13. Feb.	sunny	13	10	10	10	18	17	8	7	14	14	4	4	5	5	-4	-5
14. Feb.	cloudy	11	11	11	9	12	12	5	4	11	16	3	2	0	-1	-5	
15. Feb.	sunny	13	11	10	- 8	19	18	5	3	14	13	3	1	6	- 5	-7	-8
16. Feb.	sunny	14	8	8	- 5	15	14	- 5	- 6	11	12	4	3	2	1	-6	-7
17. Feb.	sunny	9	8	7	5	14	12	5	4	18	17	2	1	3	2	-7	-7
18. Feb.	sunny	14	12	8	5	20	19	- 5	4	18	17	3	2	7	7	-9	
19. Feb.	sunny	14	2	8	5	21	20	- 6	4	18	17	2	1	10	9	-8	-9
20. Feb.	cloudy	12	0	7	5	13	13	5	4	11	11	2	1	3	3	-8	-9
21. Feb.	sunny	15	12	8	6	21	20	6	4	19	19	3	1	7	6	0	0
22. Feb.	sunny	12	10	9	8	16	15	- 8	- 8	15	15	5	5	5	- 5	-6	-7
23. Feb.	cloudy	12	9	9	8	16	14	8	4	15	14	5	4	3	5	-8	
24. Feb.	sunny	15	12	10	9	21	20	8	6	17	16	6	3	8	- 8	-5	-6
25. Feb.	cloudy	12	10	7	5	18	17	5	4	16	15	3	2	5	6	-6	-6
26. Feb.	sunny	13	10	8	4	19	8	5	4	16	16	3	2	4	4	-6	-7
27. Feb.	sunny	14	11	8	- 5	21	20	5	5	16	15	3	2	8	8	-8	-10
28. Feb.	sunny	11	9	7	5	18	18	- 5	5	16	14	2	2	7	6	-7	-8

Messdaten für März 2001

		Teac	her -	room		Glass	- 100	m		Polyth	ene -	room		Outs	ide		
		Day	Ü	Night		Day		Night		Day		Night		Day		Night	
	weather	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min
1. Mär.	sunny	14	13	7	6	22	21	3	4	18	17	- 1	0	7	6	-10	-11
2. Mär.	sunny	15	13	9	6	21	20	6		19	18	2	1	8	8	-8	-5
3. Mär.	cloudy	13	11	10	9	19	18	6	5	17	16	3	3	7	6	-5	
4. Mär.	sunny	13	11	7	5	21	19	5		18	18	2	1	13	12	-8	-8
5. Mär.	sunny	14	11	9	8	22	21	6	5	18	17	3	2	10	9	-8	-9
6. Mär.	sunny	14	12	7	5	22	21	5		21	20	2	1	11	11		-5
7. Mär.	cloudy	11	9	8	6	17	15	6	5	15	12	3	2	7	6	-7	-8
8. Mär.	sunny	14	12	7	6	18	17	5	4	17	16	3	2	8	7		-8
9. Mär.	sunny	15	13	9	7	21	20	8	6	18	17	5	6	12	11	-6	-7
10. Mär.	sunny	14	12	7	6	18	17	6	4	16	15	3	3	11	11	-8	-8
11. Mär.	sunny	15	13	8	6	20	19	5	4	18	17	4	2	8	7	-7	-8
12. Mär.	sunny	15	12	10	7	20	19	8		18	17	5	4	11	11		-5
13. Mär.	cloudy	11	9	8	6	14	13	6	5	14	13	4	3	5	4	-7	-7
14. Mär.	cloudy	12	10	8	6	16	15	6	5	14	13	4	3	5	4		-8
15. Mär.	sunny	15	13	9	7	20	19	6	5	19	18	3	2	7	- 6	-7	-8
16. Mär.	sunny	15	13	9	7	22	21	6	5	19	18	4	4	9	9	-6	-7
17. Mär.	sunny	16	13	15	8	21	20	15	14	19	18	10	9	9	8	-6	-7
18. Mär.	sunny	15	14	9	9	21	20	6	5	19	18	5	4	9	8	-6	-7
19. Mär.	cloudy	15	12	11	10	19	18	10	10	18	17	7	6	10	10		-
20. Mär,	cloudy	11	9	12	9	11	10	9	8	11	10	6	- 5	4	3	-2	-5
21. Mär.	sunny	14	12	10	9	19	18	9	8	16	15	6	3	8	7	-4	-5
22. Mär.	sunny	14	14	9	9	21	20	8	7	19	16	6	4	- 11	10	-4	-5
23. Mär.	sunny	16	16	10	9	22	21	8	7	19	17	5	2	11	11	-6	-7
24. Mär.	sunny	15	14	10	9	19	18	9	8	18	17	6	4	9	8		-6
25. Mär.	sunny	16	15	9	9	20	19	8	8	19	18	7	6	11	10	-5	-6
26. Mär.	sunny	16	15	10	10	22	21	8	7	22	21	6	4	14	12	-4	-5
27. Mär.	sunny	16	15	- 11	10	23	21	10	8	20	19	7	5	13	12		-
28. Mär.	cloudy	14	14	11	9	16	14	10	9	14	11	8	- 5	6	5		-4
29. Mär.	sunny	16	15	10	10	24	23	9	7	23	21	6	4	12	11	-3	-4
30. Mär.	sunny	15	14	11	- 8	21	20	10	9	18	16	6	- 5	9	9	-5	
31. Mär.	cloudy	12	11	9	9	14	13	7	6	5	4	5	4	4	3	-3	-4

Messdaten für April 2001

		Tead	Teacher - room				Glass - room			Polyt	hene	- roon	n		Outs	ide				
		Day	de u es	Night			Day		Nigh	t		Day	616	Night			Day		Night	
	weather	max	min	max	min	1	max	min	max	min		max	min	max	min		max	min	max	min
 Apr. 	cloudy	12	11	9			15	14	8	7		14	13	6	4		7	6		-3
2. Apr.	sunny	13	13				20	19	6	- 5		20	19	5	3		11	10	-3	-4
 Apr. 	cloudy	12	11	9	8		15	14	8	7		14	13	6	4		7	6	-2	-3
4. Apr.	sunny	15	14	9			20	19	- 8	7		19	17	6	4		12	11	-3	
5. Apr.	sunny	16	15	10	9		22	21	8	7		20	18	7			13	12	-3	
6. Apr.	sunny	17	16	12	11		23	22	10	11		20	19	7	- 5		12	11	-2	- 93
7. Apr.	sunny	17	15	11	10		22	21	9	- 8		20	18	6	5		14	13	-1	-:
8. Apr.	sunny	17	16	11	10	6 6	22	21	11	9		20	17	8	6		14	12	- 1	
9. Apr.	cloudy	17	15	12	11		20	19	11	10		18	16	9	7		9	8	2	-
10. Apr.	sunny	17	16	12	10		21	20	11	10		19	17	8	7		12	11	3	
11. Apr.	sunny	17	15	11	10		20	19	10	9		18	17	7	5		11	10	2	0
12. Apr.	cloudy	16	15	13	12	3 %	19	18	11	10		18	16	8	6		12	11		-
13. Apr.	sunny	18	16	12	10		21	20	11	9	ž.	18	17	- 8	6		11	10	1	(
14. Apr.	cloudy	19	18	16	15	9.16	19	17	13	12		17	15	10	- 8	- 37	12	10	3	2
15. Apr.	sunny	17	16	13	12		18	17	11	10		17	16	10	8		12	11	2	- 1
16. Apr.	cloudy	18	17	13	11	3 3	20	18	12	11		18	16	10	8		11	10	3	1
17. Apr.	sunny	18	17	13	11		21	20	12	11		20	18	10	8) - S	12	11	3	1
18. Apr.	sunny	20	19	14	13		26	25	13	12		23	21	11	9		12	11	4	
19. Apr.	cloudy	17	16	14	13	3-0	19	18	12	11		19	17	10	8		12	11	2	-
20. Apr.	sunny	19	17	13	12		22	21	10	9		20	18	9	7	9 1	12	11	-1	-2
21. Apr.	sunny	18	16	12	11		22	20	10	9		19	17	8	6		11	10	-1	-2
22. Apr.	sunny	17	16	12	11		19	18	11	9		19	18	- 8	6	š	10	9	0	
23. Apr.	sunny	20	18	13	12		24	22	12	11		22	19	10	- 8		16	15	2	(
24. Apr.	cloudy	20	18	14	13		19	18	13	12		19	17	11	9		10	9	4	
25. Apr.	cloudy	19	17	14	12		20	19	12	11		18	16	10	8		11	10	3	1
26. Apr.	cloudy	16	15	13	12		16	14	10	9		15	13	9	7		8	6	1	
27. Apr.	sunny	20	18	13	12		22	20	11	10		20	18	9	7		15	13	3	1
28. Apr.	cloudy	16	15	12	11		19	18	11	10		19	17	9	7		11	10	1	(
29. Apr.	sunny	18	17	13	12		23	20	12	10		21	19	10	8		15	14	4	- 3
30. Apr.	sunny	19	18	14	13		24	22	13	12		23	20	11	9		16	15		

Messdaten für Mai 2000

		Teacher - room						Polyt	hene	- roo	m.	Outs	ide	S			
		Day		Night		Day		Night		Day		Nigh	t	Day		Night	
Same.	weather	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	mir
1. Mai.	cloudy	16	15	12	11	17	16	10	9	16	15	10	7	11	10	3	
2. Mai.	cloudy	16	15	13	12	18	17	11	10	16	15	10	8	11	10		
3. Mai.	sunny	17	16	12	11	19	18	11	10	19	17	. 9	7	13	12	4	1
4. Mai.	sunny	22	20	14	13	25	24	13	12	24	22	11	9	19	18	5	
5. Mai.	sunny	21	20	15	14	24	23	14	13	23	21	12	10	18	17	6	
6. Mai.	sunny	20	19	16	15	23	21	14	13	21	19	12	10	15	14	8	
7. Mai.	sunny	20	19	17	16	23	22	15	14	22	20	13	11	15	14	9	
8. Mai.	cloudy	19	18	14	13	21	20	13	12	20	18	11	10	14	13	- 5	
9. Mai.	sunny	20	19	15	14	23	22	14	13	21	19	12	10	16	15	6	
10. Mai.	sunny	22	21	15	14	24	23	15	14	23	20	12	10	18	19	6	
11. Mai.	sunny	24	23	16	15	25	24	15	14	24	22	13	11	19	18	7	Г
12. Mai.	sunny	25	24	16	15	26	25	16	15	25	23	13	12	21	19	8	Г
13. Mai.	sunny	23	22	16	15	25	24	15	15	23	20	12	11	18	17	6	
14. Mai.	sunny	21	20	15	14	24	23	16	15	24	22	13	11	17	16	8	Г
15. Mai.	cloudy	18	17	16	15	23	22	16	15	20	19	13	11	15	14	8	Г
16. Mai.	cloudy	17	16	17	16	22	21	17	16	19	18	14	12	14	13	7	
17. Mai.	sunny	20	19	16	15	24	23	13	12	23	21	11	9	16	15	6	-
18. Mai.	sunny	21	20	20	16	25	24	14	13	25	23	12	11	18	17	7	
19. Mai.	sunny	21	20	20	15	24	23	15	14	21	19	14	12	18	17	10	8
20. Mai.	sunny	21	20	20	16	24	23	15	14	23	21	13	11	17	16	8	
21. Mai.	sunny	22	21	21	17	23	22	14	13	22	20	12	10	16	15	9	
22. Mai.	sunny	21	20	20	17	24	22	15	14	24	22	14	12	18	17	8	F
23. Mai.	sunny	20	19	19	15	24	22	14	13	23	21	13	-11	17	16	7	
24. Mai.	sunny	21	20	20	17	23	22	15	14	22	20	14	12	16	15	8	
25. Mai.	sunny	22	21	21	17	25	24	16	14	23	21	13	11	17	16	7	-
26. Mai.	sunny	19	18	18	15	26	24	13	12	25	23	14	12	18	13	6	
27. Mai.	sunny	20	19	19	16	25	24	14	13	24	22	15	13	19	18	8	Г
28. Mai.	sunny	23	21	21	17	24	23	15	14	23	21	13	11	17	16	7	1
29. Mai.	cloudy	19	18	18	18	20	19	14	13	18	16	14	13	15	14	8	_
30. Mai.	sunny	21	20	20	17	24	23	15	14	23	21	15	13	17	16	9	_
31. Mai.	sunny	20	19	19	17	23	22	12	11	22	20	13	11	18	17	10	_

Auswertung und Interpretation der Temperaturmessungen:

1) Über alle Monate hinweg schneidet der verglaste Unterrichtsraum am besten ab.

Ursprünglich hatte ich angenommen, dass sich die vielen Fugen (Die Verglasung erfolgte in kleinen Scheiben, die nicht mit Silikon, sondern nur mit Holzleisen abgedichtet sind) hier stärker auswirken würden.

Ich war mir daher sicher, dass der Folienbedeckte Unterrichtsraum (der durch die große PE - Folie eine fugenlose Abdeckung hat wärmer sein würde.

- 2) Auch in der Nacht hat es im verglasten Unterrichtsraum meist Plusgrade (nur in den kältesten Jännertagen waren einige Tage leicht unter dem Nullpunkt.
- Hier haben sich die Schwarz gestrichenen Innenwände hervorragend bewährt. Die ca. 50 cm starken, schwarz gestrichenen Lehmwände speichern tagsüber die Wärme und verhindern so in der Nacht eine zu starke Auskühlung.
- 3) Der mit PE Folie bedeckte zweite Unterrichtsraum liegt leicht schlechter als der verglaste Raum. Da durch die schwierige Transportsituation Glas in Lingshed sehr schwer zu beschaffen ist, ist diese Variante eine wirklich gute Alternative.
- 4) Am schlechtesten schneiden die rückwertigen Räume ab. Sie bekommen wenig direkte Sonnenstrahlung und wärmen sich daher tagsüber nicht so stark auf. Durch die schlechte Wärmedämmung der Wände und Decken ist

die Abkühlung in der Nacht ebenfalls stark. Diese Räume haben schlechtere Werte für die Nächte, als die vorderen Verandaräume. Diese haben mit der großen Glasfläche eine auch eine große Abkühlungsfläche, aber durch die Erwärmung tagsüber wird in den vorderen Räumen viel Wärme gespeichert. Bei den hinteren Räumen werden in Zukunft Verbesserungen an der Wärmedämmung gemacht.

Zukünftige Maßnahmen auf Grund der vorliegenden Ergebnisse:

1. Die Glasscheiben haben nun über 2 Jahre lang die oft rauhen Bedingungen mit großen Temperaturschwankungen und den Schulbetrieb mit über 100 SchülerInnen hervorragend, ohne Schäden überstanden.

Daher wird im Frühjahr 2003 nun auch der folienbedeckte Trakt mit Glasscheiben verglast.

Zudem berichtete uns ein Lehrer von erhöhten Kopfwehproblemen der Kinder durch Lösungsmitteldämpfe der PE - Folie. Ein weiterer Grund, diese möglichst bald auszutauschen.

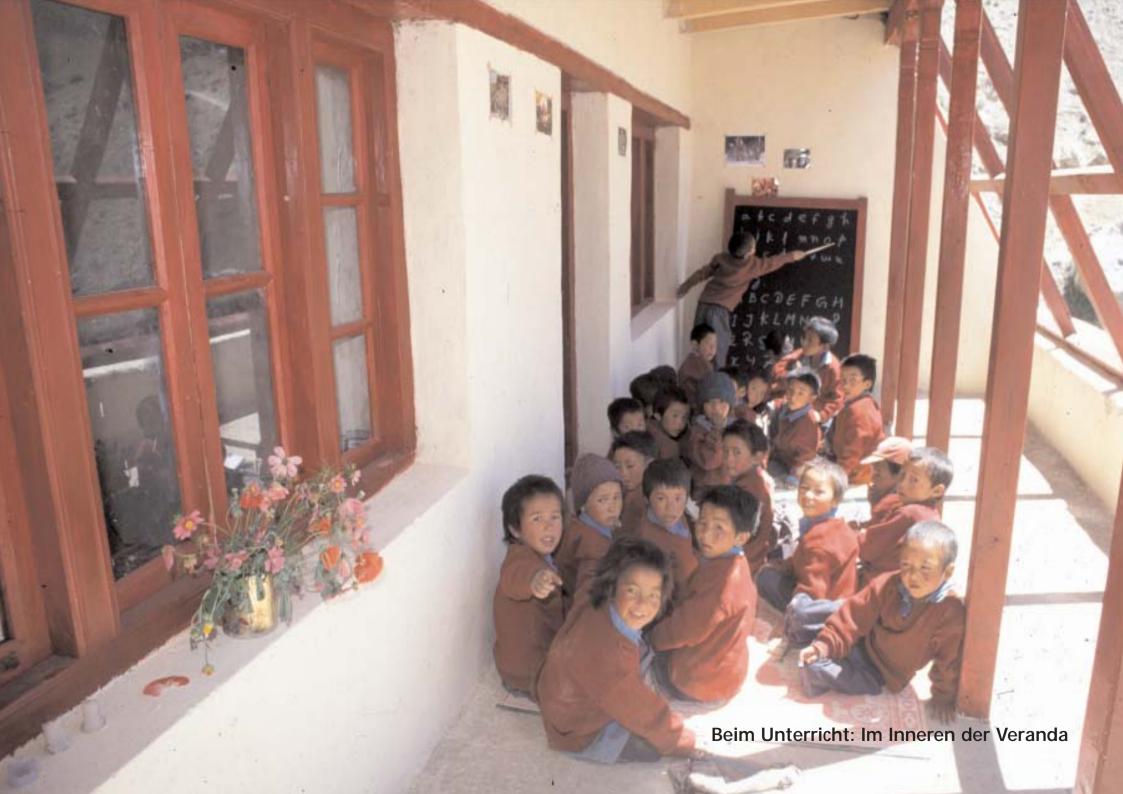
Die Folie wird bei einem Gemüse -Gewächshaus neben der Schule weiterverwendet.

2. Die schwarze Farbe im Inneren bringt viel für die Speicherung der Wärme. Wir überlegen deshalb auch den 2. Trakt innen schwarz zu streichen.

3. Die derzeit im Winter noch etwas mangelhaften hinteren Räume wurden noch im Herbst 2002 besser gedämmt:

Die Decken werden mit Schafwolle wärmegedämmt. Zwischen den Balken werden Stoffbahnen gespannt und diese Balkenzwischenräume werden mit der Wolle und ev. auch mit Hobelspänen ausgefüllt.

Die Nordwand der Schule, wo It. Bericht unserer Lehrer im Winter recht stark der Wind herumpfeift wird mit Zemetputz verputzt (=abgedichtet) und dann eingegraben. Bei dem trockenen ladakhischen Klima können wir uns dies trauen. Es gibt einige Beispiele von sehr gut funktionierenden Häusern, die auf der Hinterseite eingegraben sind.



Interviews zur Evaluierung:

Im Sommer 2002 führten unsere Projektbeauftragten in Ladakh, Greta Kostka und Elisabeth Smonig-Seidnitzer, folgende Interwiews zur weiteren Evaluierung der Schule. Die Frage war immer, wie gut die Funktion der neuen Solarschule sei.

Interview mit dem ZEO Mr. Rigzing Spalbar am im Aug. 2002

(ZEO = Zonal Education Officer)

Dieser höchste Schulbeamte der Region war schon 2 x in Lingshed und kennt daher unsere Schule gut.

"Die Solarschule in Lingshed ist ein Beispiel und ein Vorbild für uns. Ihr habt mit diesem Gebäude gezeigt, das es möglich ist ein "warmes" Gebäude zu bauen. In dieser Schule kann den ganzen Winter über unterrichtet werden. Dieses Projekt ist für uns ein Modell zum Nachmachen." Auch die Dorfleute sehen es als Vorbild: Sie sehen, wie man die Sonne zur Wärmeerzeugung nutzen kann. Durch den Unterricht in der Schule wurde auch ein Bewusstsein der "long time benifits" von Bildung geweckt.

Ohne diese Schule, die ja im Winter 2002 auch lange Zeit als Schlafstädte für dutzende Kinder und die Lehrer diente wären die Aktivitäten der Regierung nicht möglich gewesen. Es wäre nicht möglich gewesen von der Regierungsseite schon im März Lehrer zu senden, die dann dort unterrichtet haben. Ein großes Dankeschön für dieses mutige und beispielhafte Projekt! Mit solchen Projekten ist auch ein großer Schritt getan, der Landflucht entgegenzutre-

ten. Die Kinder von Lingshed müssen nun nicht mehr weit weg von zu Hause, wenn Sie in die Schule gehen wollen."

<u>Interview mit dem Mönch Geshe Nawang</u> <u>Changchup aus Lingshed im Aug. 02</u>

"Durch die neue Solarschule der Friends of Lingshed kann nun im Winter unterrichtet werden. Auch die Erwachsenen haben durch dieses beispielhafte Projekt nun Gelegenheit im Winter, wenn Sie nicht so viel zu tun haben in die Schule zu gehen. Die Räume sind warm und werden auch für Dorfbesprechungen genutzt...."

Interview mit den beiden Lehrern der Schule Norbo Thuktschey und Tashi Angchuck im August 2002:

"Es konnte den ganzen Winter über unterrichtet werden. Die Klassenräume sind sehr warm. Wir hatten überhaupt keine Probleme mit der Kälte. Die Schule funktioniert hervorragend. Tashi: Nur die Lehrerwohnräume sind in der Nacht im Jänner etwas kühl gewesen. Wir haben in dieser Zeit in der Veranda vorne geschlafen. Unser Vorschlag wäre, die hintere Seite der Schule in die Erde einzugraben, das habe ich schon bei anderen Häusern in Leh, bei SECMOL gesehen.

Thuktschey: Der Verandateil mit PE - Folie macht etwas Probleme. Es riecht komisch und die Kinder bekommen Kopfweh. Es sollte auch hier Glas verwendet werden, denn auf der anderen Seite ist es sogar etas wärmer und es ist bisher noch keine einzige Glasscheibe kaputtgegangen"

Interview mit dem Dorfbewohner Shakja Joungphel, der im Winter beim Erwachsenenbildungsprojekt die Schulbank "drückte" im August 2002:

"The school was very hot all the winter, even if outside very cold"!

Befragung der Schulkinder im Juli 2002:

"Very hot, we like it, thank you Madame!"

Die obengenannten Personen sind nur eine Auswahl von vielen Meinungen, die uns alle einhellig bestätigten, dass die Schule im Winter hervorragend benutzbar ist, dass es sehr angenehm zum Unterrichten sei und das Gebäude nun als Musterbeispiel für "a warm building" gehandelt wird.

Der starke Anstieg (von 20-30 SchülerInnen zu Beginn des Projektes) auf mittlerweile über 100 SchülerInnen und weiteren 40-50 AbendschülerInnen beim Erwachsenenunterricht spricht auch eine deutliche Sprache.

Es ist uns also wirklich, wie wir vor Ort mehrfach bestätigt bekommen haben, ein beispielhaftes Projekt gelungen.

Ein Projekt, das in den nächsten Jahren zahlreich als Muster von der indischen Regierung nachgebaut werden wird, wie uns Mr. Rigzin Spalbar (siehe oben) versicherte.

Aus einem Brief von Elisabeth Smonig Seidnitzer (Projektkoordinatorin; Juli 2002)

"Ich bin gerade nach einem 10 tägigen Aufenthalt in Lingshed an der Solarschule nach Leh, der Hauptstadt von Ladakh, zurückgekehrt.

Die Schule ist der ganze Stolz der Menschen von Lingshed und mir wurde immer wieder versichert: "Its so hot in winter in solarschool". Beim Hinterfragen wieviel Grade es hatte, kam die Antwort, 13 Grad hatte es im Winter, was für Lingsheder Verhältnisse sehr viel ist. Die Schule wird sehr vielseitig verwendet. Im Moment schlafen auch 35 Kinder in der Solarschule.

Da ich im Schulgebäude in einem Lehrerzimmer schlief, bekam ich einen guten Einblick ins Schulleben. Der neue, von uns finanzierte Holzboden wurde über den Winter fertiggestellt und alle Raume sind jetzt staubfrei.

Im Sommer ist der Unterricht größtenteils im Freien, wobei die Kinder einfach am steinigen Boden sitzen.

Ich wurde sofort in den Schulbetrieb eingebaut und unterrichtete Englisch in verschiedenen Klassen, was mir und den Kindern großen Spaß gemacht hat.

Es gibt 7 Klassen, wobei eine Vorschulklasse eingerichtet wurde. 7 Lehrer unterrichten im Moment 111 Kinder."

Folgender Bericht ist eine zusätzliche Evaluierung unseres Projektes durch eine ladakhische Behörde. Wir baten Mr. Sonam Dorjey im Sommer 2002 um einen ausführlichen Bericht aus ladakhischer, lokaler Sicht.

Reports & Activities of Friends of Lingshed

from:

LINGSHED AREA SOCIETY
LINGSHED EDUCATION COMITEE
Village Lingshed, Block Khalsi, Tehsil & Distt. Leh - 194 101, Ladakh
Under Registration Act VI of 1998 (1941 AD) No. 3831-S of 2002

Year 1999 - Year 2002

Background of Lingshed Area

Lingshed area is the remotest and most backward valley in the entire region of Leh District of Jammu and Kashmir State in Northern India. The entire area remains cut off from other part of the region in winter season for six months.

This area consists of eight villages: Lingshed, Kartse, Dipling, Skumpata, Gongma, Yulchung, Neraks and Zingchan. These villages are neglected and undeveloped due to several factors. In this area, over the centuries the inhabitants face the different problems due to lack of Jeep road, Education, Health, Postal, Wireless Systems or the Communications facilities.

Socio-Economic & Living Standard

The people are farmers with limited crops, which they get once in a year. The farmers can neither work in the fields in winter nor cross the passes because of snowfall and coldness. They have to carry their edible suppplies and domestic requirements on their backs and ponies for four or five days from the joining of main road (Walna). Except the farming, they have no any other sources to make sustainable and develop for long-term benefits.

Education Back Ground

Over the centuries, general level of education in Lingshed Area is very poor due to economic poverty and other factors. The parents are being illiterate and they cannot afford better education to their children. The people have still not overcome their hardships to be educated for their own sustainable benefits and the benefits of the community.

There are primary schools for the children. The facilities in these schools are very poor. The teachings materials are not available. The Govt. teacher does not stay regularly for teachings in the schools. The children do not get good basic education in the whole year. They face many problems, when they go up to higher standard. Their parents also cannot send them in good school in the cities because the financial does not allow them. The students need school uniform, fees, lodging, boarding and textbooks etc.

Situation of Children

Over the centuries, the villages do not have a single educated person. None of the children got a chance to study in higher schools in order to benefit his/her community. They had to spend their whole life only working in the fields and looking after the animals on the mountains.

Before ten years, a number of illiterate children were being without aims and education in the villages. The parents had no option and source to be educated and make future life of the children for the development of the village.

Children's Aspiration

The increase of illiterate children does not suit the remote villages. But what can do, the poverty and remoteness does not leave them free. Even, the children have strong eager and aspiration to study and educate for the community.

Friends of Lingshed, Austria

Since Friends of Lingshed visit Lingshed and understand the being problems of education in the villages. They discussed among the villagers. They motivated and encouraged the parents, children and villagers about the important of the education and village-development.

Gradually, the people have understood and overcome their inner feelings. They realized and expressed, the education is the root and an important key for any kind of development. The children have shown their spontaneous interest and true aspiration to learn better education to make fruitful their lives, especially for communities. Girls & boys are encouraged in schooling to become teachers, nurses, social-workers, doctors to benefit their own communities in future, rather than stay as domestic and field labours.

Plan and Proposal

Friends of Lingshed planned the proposals and worked out to build up the solar school and increase schoolteachers to make better education for the children. In the year 1999, the woods for the solar school building transported from Leh to Zanskar by carriage. In the same winter, the vill-lagers transported the woods on their back on the frozen river from Zanskar to Lingshed.

Lingshed Solar Building

In early spring, Friends of Lingshed's member visited Lingshed to start the construction of solar building for school & teacher's accommodation purpose. The solar building was completed in the year 2000. It was built with aims of classrooms, teacher residential rooms, and office-room with glassing brandas, a greenhouse and toilets. The building is towards the south facing for solar energy heating. The inauguration ceremony was held on August 22, 2000 under the chairmanship of Geshe Ngawang Jangchup with Friends of Lingshed's members, the monks, the nuns, the whole villagers and the children.

Activities of Lingshed Solar Building

Through discussion and proposal, the solar building has been useful & benefited in different ways for different benefits for the welfare of Lingshed area students.

Lingshed Solar School

Since that day, the solar building has been opened for the schooling. Friends of Lingshed proposed 3 rooms for running classes and provided teaching materials, school equipments and school uniforms. A number of children were being admitted in the solar school. They are happier to come to the solar school and study in summer and winter season. About 65 children are in the school. Since then the education standard for the children became better than before.

Teachers' Accommodation

Friends of Lingshed provided two solar heating rooms for the government and private teachers' accommodations. Since providing the solar school facilities, even the government teachers are regularly attending the duties and serving better education to the children. The solar school not only became an attractive to the children, but even to the teachers, especially for winter. Since the private teachers appointed, the children have been learning more and improving much better education in every field.

School Office-Room

As per proposal of Friends of Lingshed, in solar school one room has been using for office purpose. It is being very useful for not only the teachers, but also for the village committee members. They use this office to be held meetings, important discussions, writing and keeping documents to benefit the community.

The Glassing Verandas

The south faced glassing is more beneficial to heat the rooms and keep in warm. It is being useful to run the classes in winter. The children can sit comfortably in it. They are free from the chilly and can study with joyful and happily.

In the Year 2001

The solar school was running very well & smoothly in the summer. There were two government teachers and one private teacher from Friends of Lingshed during the summer season. About more than 60 children study in the school.

Tuition in Lingshed Area Villages

Friends of Lingshed organized the winter tuition in the solar school and other four villages Kartse, Skumpata-Gongma, Yulchung and Neraks. Four teachers in the solar school and one teacher each in other villages' schools were appointed. In winter, there were 65 children in the solar school. And in other schools, Kartse has 16 children, Skumpata-Gongma has 13 children, Yulchung has 15 children and Neraks has 18 children. The response of children, parents and villagers are satisfied with the teacher and management.

The private teachers were only local except Thukjay Sonam. They were from the Khalsi residential hostel after their 10th standard examination. They had four months holidays till the result out. Therefore, they engaged for teachings in the schools of their native place in the Lingshed area.

Adult Education

Over the years, in the village many young boys and girls are illiterate. Unfortunately, most of them don't know, how to read and write even their own language Budhik. So, they committed and aspired to learn some thing in their lives. They said even they can read and write their names is an achievement.

Friends of Lingshed proposed and organized to run the adult education in Solar School during the winter, when the people are free from the field working. One teacher was appointed and also fully provided the teaching materials to adult students. About 37 boys and girls are being attended the classes. They learnt Budhik, English and Mathematics.

The response of adult students, they have very spontaneous interest to learn reading and writing. The adult education programme was being very useful and beneficial for them. Saying that Friends of Lingshed motivated, encouraged and taught them, how the education is an important for each one of human beings.

Adult Education Students are requested Friends of Lingshed to keep continuous adult education programme in the year 2002 during winter season. About 40 girls and boys signed and interested to attend the classes.

Solar Oven

Friends of Lingshed also provided some solar oven made by the local carpenter. Which has been very helpful and useful for the teachers in heating water.

This solar system school has been being very useful and beneficial to run the class for the children and adults to study and for the teachers to stay, especially in the winter season. Since then the temperature in the solar rooms has also being recorded 17 daytime and 12 nighttime during the winter season.

Children Sponsor

Friends of Lingshed proposed to sponsor the six poor children from Lingshed area. They are residing for lodging boarding in the Lion's Club Hostel in Leh. They go to different schools for studying. They are good in education and hope to be returned to their native place after finished their studies. Once time in a year, they visit their parents during the school vacation.

Not only in the school, they also get teachings in the hostel. When the member of Friends of Lingshed visits Leh. The students get chance to go for explores tour every year along with the member for refreshing the mind.

Tuition & Exposure Tour in Khalsi Residential Hostel

The students in Khalsi Residential Hostel are from Lingshed Area Villages and other remote villages. They reside in the hostel for boarding lodging and study in the higher schools facilitated by Govt. Even though, they do not get proper and better education in the government schools. During the winter vacations, the students cannot return to their native villages due to lack of link road, coldness, snowfall on the passes and remoteness.

Over the years, Friends of Lingshed used to organize tuition programme for the children. In 2001 winter, 6 teachers of different subjects appointed for tuition teachings for 2 months. About 96 students girls and boys were for the tuitions. They learnt English, Science, Maths, Bodhik, Urdu and Social Studies etc.

The teachers' response says that the students are interested in learning and good at studies. Not only in studies, even they are in good discipline, culture, theatre and sports. More than 87 percent passed in the examination.

In the Year 2002

Since built, the Lingshed Solar School is being very useful and benefited for the Lingshed students, teachers and the communities. In the year 2002, it becomes more equal benefits for the surrounding of Lingshed area students.

Villagers & Parents Cooperation

The villagers take responsibilities for any activities of the solar school. They came over many times to put the extra mud on the roofs for protecting the snow and rains. Whenever call for any purpose, they are always ready to cooperate.

The villagers, parents and students respect & appreciate teachers. They have good relationships and cooperate in requirements of the teachers and the school.

Now there is also mother association. In last year 2001, 3 mothers every day visit the school turn by turn till finish the whole mother of Lingshed families. They check the problems of teachers and schools. They understand and realize the how difficult teacher's job is.

Exposure Tour 2002

Friends of Lingshed proposed not only winter tuition, but also organized 3 days education tours in Leh region. The students visited the monasteries, children hostels and other academic places. They learnt other experiences from outside. They spent the days with joyful and cheerful.

The students got a good chance to have the chief executive councilor (Thuptan Tsewang), chief education person (Rigzin Palbar), Geshe Ngawang Jangchup, Zonal Education Officer (Norbu), FOL's member (Greta Kostka), Representative of Lingshed Gonpa (Lama Jorgyas), Representative of Lingshed Area (Sonam Dorje) and other education authorities persons among the students for dinner.

CHRISTIAN HLADE - SOLARSCHULE IM HIMALAYA SOLARBEHEIZTE DORFSCHULE - 61 -

During the Summer 2002

Since March 2002, the government centralized the schools at Lingshed, but the accommodations for the students are not available except dinnning hall & kitchen. Fortunately, the God gifted the Solar School is present. To find a solution, the teachers, FOL members, VEC members, Lingshed Area Representative, Head of the village and villagers discussed and unanimously decided for accommodation 3 rooms of the solar school for the students for almost one year.

Provided the Wooden Floor in Solar School

As per Friends of Lingshed proposal the woods have been transported in the winter season. In December 2001-January 2002, the classrooms, teachers' rooms and glassing brandas are provided completely the wooden floors and shelves for keeping books in the classrooms.

Supervision of FOL, Austria 2002

The members Elisabeth Smonig & Greta Kostka visited Lingshed and Leh to supervise the project, which has been helpful and successful in every field. They discussed and shared their ideas and instructions to build up long-term benefits for the school and the community.

Room Isolation in 2002

As per proposal of Friends of Lingshed will provided the isolations in teacher's room in the solar school Lingshed. The materials for the isolations are already transported to the Lingshed. It will be completed in September 2002.

During the Winter 2002

As per before, the solar school will be used to run the winter tuition classses for the children as well as for the adult education programme. The government school will be closed during winter season.

After completed the construction of Govt.'s accommodations for the students, the solar school will be used to run the class even in summer in the next coming future. For the same purposes, Zonal Education Officer, Geshe Ngawang Jangchup, Greta Kostka, Lama Jorgyas, Warden and Teachers of centralized school Lingshed and Sonam Dorje the secretary of projects and coordinator of Friends of Lingshed unanimously discussed on each point and came to the final point to run one or two classes in solar school during summer season.

Tuition in Lingshed area & Khalsi Hostel 2002

Friends of Lingshed proposed and will organize the winter tuitions in Lingshed Solar School and other villages Dipling, Kartse, Skumpata, Gongma, Yulchung and Neraks and Khalsi residential hostel. The parents and students appreciate and understand the value of tuition teachings.

If the tuition programme is not proposed, the students will lose their teachings during the long winter vacation, whatever they taught in the school sessions. So the tuition is being very useful for revision chapters.

Adult Education Programme 2002

As per Friends of Lingshed the adult education programme in Lingshed village will organize during the winter. The expectation is likely to be more girls and boys will attend the class than last year 2001. They will be better than last year winter in reading and writing Bodhik, English and Maths. Expecting the adults can learn more and will benefit for themselves as well as the community. The boys and girls will be able to manage in reading Books, signing in English and accounts expense and income within the families and villages. Over the centuries, they have never experience in the accountancy.

Solar School an Example for Government

The solar school building became an example of solar energy heating system for the government. After that government came into the idea to build solar system school and hostel in Lingshed, which will be south facing. The other schools are centralized to make better and successful education for the long-term benefits.

The government started to cooperate and construct the classrooms for teachings and the accommodations rooms for the students with glassing plan. The new 5 teachers are trained and appointed in the centralized school. They are only local from Lingshed area. They serve their regular duties in the school.

From: Sonam Dorje

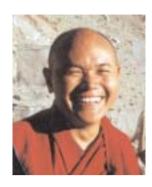
Sarpanch, Secretary of the Village Education Comitee Social Worker in the Lingshed Area

Anm.: Sonam Dorje ist "Sarpanch" (= Kopf der "fünf"). D.h. er ist oberster Repräsentant des Bezirkes von Lingshed.



Wichtige Personen für unser Projekt

Im Laufe der vergangenen Jahre haben bei unserem Schulprojekt im Himalaya ein große Anzahl von engagierten Menschen mitgearbeitet. Ohne diese gemeinsame Zusammenarbeit wäre unser Projekt nicht so erfolgreich geworden. In dieser Rubrik wird nun versucht eine unvollständige Auflistung der wichtigsten bisherigen MitarbeiterInnen zu machen und allen ein Dankeschön auszusprechen. Nachdem es fast unmöglich ist, hier niemanden zu vergessen bitte ich schon zu Beginn um Nachsicht. Die Reihenfolge ist beliebig gewählt und zeigt keinesfalls die Wichtigkeitsreihenfolge für unser Projekt.



Geshe Nawang Changchup

Als Sohn einer armen Familie in Lingshed geboren trat er erst als Jugendlicher auf eigenem Wunsch in das Kloster Lingshed ein. Nach Ende des Grundstudiums besuchte Nawang Changchup eine tibetische Klosteruniversität in Südindien. Diese Studien schloss er mit dem höchsten akademischen Titel, dem "Larampa Geshe" (= in etwar Doktor der buddhistischen Philosophie) ab. Geshe Nawang kehrt nun alljährlich in sein Heimatdorf zurück und betreut dort zahlreiche Projekte. In den Wintermonaten ist er aber auch häufig auf Vortragsreisen in Europa, Asien und den USA unterwegs.



Greta Kostka

Beratungslehrerin, Übersetzerin und Mutter eines fünfzehnjährigen Sohnes. Intensive Beschäftigung mit Indien und speziell mit Ladakh seit 1985. (=Erster Aufenthalt in Indien und Ladakh) Mitbegründerin des Vereins Friends of Lingshed und war 1996 und 1997 in den Sommermonaten in Lingshed, um an der Dorfschule zu unterrichten und den Solarschulbau vorzubereiten. Im Sommer 2001 wiederum Aufenthalt vor Ort in Ladakh zur Betreuung der Patenkids.



Sonam Dorje

Stammt aus Nyraks, dem Nachbardorf von Lingshed. Er ist seit 1995 Sekretär des Geshe Nawang. Für unser Schulprojekt ist er wichtiger Ratgeber und örtlicher Projektleiter. Er verwaltet u. a. unserer Lehrergehälter und sendet regelmäßige Berichte über die jeweiligen Projektfortschritte. 2002 wurde Sonam Dorjey von den Dorfbewohnern von Lingshed zum "Sarpanch" (=oberster Rat der Region") gewählt.



Elisabeth Smonig-Seidnitzer

Ursprungsberuf: Hauptschullehrerin aus Mathematik und Biologie. Seit 1993 Projektleiterin in einem sozialen Verein für in- und ausländische Jugendliche. Zusatzausbidungen aus Spiel- und in Montessoripädagogik. Privat verheiratet und Mutter von 4 Kindern. 1983 bis 1991 Mitarbeit im El Salvadorkreis der Pfarre St. Peter und 1990 Besuch des Schulprojektes im Slum von San Salvador. Seit 2000 Mitarbeit bei den Friends of Lingshed. Im Sommer 2001 Projektleitung vor Ort in Ladakh.



Dawa Thinless

Seit Beginn unserer Arbeit unser "Berater" in Leh. Dawa ist Agraringenieur und hat einen hohen Regierungsjob (=Beamter) im Agrarministerium in Leh. Er arbeitete ehrenamtlich für unser Projekt, über Ihn liefen bis 2000 alle Lehrerbezahlungen, usw. Wichtiger Ratgeber bei Entscheidungen! Derzeit hat er aber ein Stipendium für eine Dissertation in Srinagar und ist bis 2002 selten in Leh. Er ist seit 2000 verheiratet mit Kunzang und hat nun 2 Kinder (Zwillinge).



Diskit Chordol

Diskit ist die älteste Schwester von Dawa Thinless Sehr energetische Dame, die neben Ihrem Beamtenjob auch noch einen Haushalt, 3 Kids und nun auch ein Guesthouse "schupft". In Diskits Haus in Leh (Yartsa House) steigen seit Jahren alle unsere österreichischen ProjektmitarbeiterInnen ab und so ist die Familie und das Haus schon zu einer 2. Heimat für uns geworden.



Bruder von Dawa Thinless, er ist zuständig für die Betreuung unserer Amchi - Schülerin Tsering Dolma. Er ist ebenfalls hoher Beamter. Auch ist er eine gute Quelle für Ratschläge für unser Projekt, hat aber durch seine verantwortungsvolle Position nie viel Zeit.



Nawang Phangday

Jüngerer Bruder von Dawa, betreibt im Sommer das Restaurant am Fuße vom Thiksey - Kloster. Seit 1999, nach Abschluß seines Studiums ist er in der Landespolitik als Vertreter seines Bezirkes tätig. Er war mit uns in seiner Studienzeit in den Jahren 1996-97 als Dolmetscher zweimal in Lingshed.



Karma Nyamgial

War früher Mönch in Lingshed, ist ausgetreten und arbeitet nun in Leh für das Naturmedizin - Projekt Nomad. Sein Büro ist im Rizong Shopping Complex, in der Altstadt. Er ist unser unentbehrlicher Ratgeber bei Entscheidungen und betreut in Leh einige unserer Patenkinder. Seit 1996 verheirtatet mit unserer ehemaligen Projektlehrerin Dolkar.



Dolkar

War 1995-1996 unsere erste Projektlehrerin.
Nachdem Ihr Mann, der Bruder von Karma
Nyamgial, früh verstorben ist - heiratete der frühere
Mönch seine Schwägerin. (Ob dies mit dem ladakhischen Brauch der Poliandrie oder mit Liebe
zusammenhing wissen wir nicht) Beide leben nun in
der Nähe von Leh und sind eine wichtige
Anlaufstelle für Beratungen und kümmern sich um
einige unserer Patenkinder



Tsering Dolma

Unsere Amchi Studentin, der wir 1996 - 2001 eine Ausbildung in tibetischer Naturheilkunde finanzierten. Leider wurde Tsering Dolmar 2000 zu unserem Sorgenkind: Sie litt unter Knochentuberkulose. Eine langwierige Chemotherapie und eine Knieoperation waren notwendig. Nun ist sie geheilt - im gebirgigen Lingshed kann sie aber wegen Ihrer Gehschwierigkeiten nicht arbeiten, sondern bleibt in Leh



Lama Tsewang

Langjähriger Freund von mir und "Managermönch" des Klosters Lingshed. Er hat eine Art "Außenhandels - Funktion" und macht alle Einkäufe für das Kloster in Leh. Für unser Projekt ist Lama Tsewang mit seinem großen Wissen und Geschick ein unverzichtbarer Mitarbeiter. Er hatte die gesamte Logistik der Materialbeschaffung für die Solarschule über. Ist ein lieber, herzensguter, tüchtiger Mensch. Hat inzwischen ein kleines Haus und lebt in Leh.



Lama Sandrup

Ein weiterer langjähriger Freund von mir. Er ist "Wirtschaftsmönch" des Klosters Lingshed. Sandrup ist vor Ort im Kloster tätig und hat mit all den Klosterangelegenheiten immer sehr viel zu tun. Er spricht ganz schlecht bzw. gar kein Englisch - was unser beider kreatives Talent bei unseren vielen Besprechungen erforderte. Für den Solarschulbau war er der örtliche Bauleiter. Er hat die Arbeitskräfte eingeteilt und für Materialanlieferungen gesorgt.



Tashi Tsertan

Älterer Typ, ehemaliger Bürgermeister von Lingshed. Häufiger Partner bei unseren Besprechungen. Achtung: Tashi ist immer der Wortführer bei allen Gesprächen - aber es passiert dann überhaupt nix! Bin sehr enttäuscht von diesem Menschen, der immer nur groß dastehen will, aber dann nichts tut - so aber oft unsere Arbeit blockierte!!!!!



Jampal Thakpa

Hat zwischen 1995 - 2000 an unserer Schule unterrichtet und war die "Hauptsäule unseres Projektes. War zugleich auch "Parmacist" in Lingshed. Ich wollte Ihn überreden weiterzumachen, aber er wollte nach 2000 nicht mehr. Wir sind Ihm sehr zu Dank verpflichtet. Er hat sehr viel für unser Projekt getan! Ab dem Winter 2002 hat er wieder zugesagt in der Erwachsenenbildung zu unterrichten.



Tuktschey Norbou

Unser derzeitiger Schulleiter in der Schule in Lingshed. Er unterrichtet sehr engagiert seit Herbst 2000 und hat damals auch beim Schulneubau mitgeholfen. Seine Frau Padma war ebenfalls Lehrerin an unserer Schule. Nach einem gemeinsamen Winter haben die beiden geheiratet. (siehe unten). Ich hoffe, er bleibt unserem Projekt noch lange erhalten! Thuktschey hat auch die Temperaturmessungen der Schulräume 2000/02 gemacht!



Padma Chordoll

Die neue Frau von unserem Schulleiter Thuktschey. Sie unterrichtete 2000/01 an unserer Schule, die beiden haben dann geheiratet und im Sommer 01 kam ihre gemeinsame Tochter zur Welt. Padma will aber ab 2002 wieder zurrück nach Lingshed gehen und wieder, gemeinsam mit Thuktschey an unserer Solarschule unterrichten.



Lobzang Dolma

In den Jahren 1999-2001 Hilfslehrerin in der Schule in Lingshed, Dolma hat noch keinen fertigen Schulabschluss, den ihre Familie ist sehr arm und Dolma konnte die Mittelschule in Khaltsi nicht bis zur Matura besuchen. Für uns ist Sie aber trotzdem eine wertvolle Mitarbeiterin, Ihr Gehalt hilft auch Ihrer Familie.



Karma Teacher

Der erste einheimische Lehrer aus Lingshed! Karma erzählt, er sei als kleiner Junge aus Lingshed getürmt und nach Leh abgehauen. Dort hat er dann die Mittelschule besucht und eine Lehrerausbildung gemacht. Seit einigen Jahren ist er einer der beiden Regierungslehrer, die in Lingshed im Sommer unterrichten. Seine Familie lebt allerdings in Leh. Für uns ist er eine wichtige Anlaufstelle und Ratgeber.



Weitere LehrerInnen

Seit 1995 hatten wir eine große Zahl verschiedener LehrerInnen an der Schule angestellt. Es war und ist, durch die harten Bedingungen in Lingshed, äußerst schwer LehrerInnen für längere Zeit zu bekommen. Manchmal waren es auch SchülerInnen der Bezirkshauptschule Khaltsi, die in Lingshed ein Praktikum machten. Wir können gar nicht alle Namen und Zeiten aufzählen. Allen Ihnen sei herzlichst gedankt!



Shakya Joungphel

Die Seele unseres Projektes und mein langjährigster Freund im Dorf. Bereits bei meinem ersten Besuch im Jahre 1993 campten wir neben seinem Haus. Er ist der gute Geist und der Hausmeister unserer Solarschule, unermüdlicher und treuer Helfer beim Bau. Durch sein fürwitziges Temperament sorgt er immer wieder für gute Laune, obwohl er selbst in äußerst schwierigen und ärmlichen Lebensumständen lebt. Wichtiger "Horseman für Transporte", der immer unsere Projektmitarbeiter betreut.



Lisbeth Brugner-Ayadi,

Beratungslehrerin in Graz, Gründungsmitglied der Friends of Lingshed. Lisbeth war 1997 und 1998 für unser Projekt in Ladakh. Gemeinsam mit Greta Kostka betreut sie die Sektion "Patenkinder"



Petra Wailland, Florian Kraft, Claudia Jost, Herbert Ferlic, Robert Barlowisch Weitere Mitglieder der FOL, die alle auch zu verschiedenen Jahren im Projekteinsatz in Ladakh waren, aber aus privaten und zeitlichen Gründen heute nicht mehr für unsere Gruppe aktiv sind.



Das Team der Friends of Lingshed im Sommer 2002: vorne, von links: Chritina, Markus Iser, Brita Guth

hinten, von links: Chritina, Markus Iser, Brita Guth hinten, von links: Carmen Tatschl-Hlade, Heimo Leberl, Elisabeth Smonig Seidnitzer, Christian Hlade, Greta Kostka, Lisbeth Brugner-Ayadi



Meine Eltern

Herlinde und Karl Hlade (ganz re und li. außen), haben im Sommer 97 ebenfalls Ladakh besucht und sich vor Ort ein Bild der verrückten Pläne Ihres Sohnes gemacht. Seitdem sind sie unermüdliche Unterstützer unseres Projektes.



Jan Fuhrman und Uta Evers,

aus Deutschland waren im Sommer 2000 zufällig zur gleichen Zeit wie ich in Lingshed. Jan packte sofort mit an, übernahm spontan viele Aufgaben bei der Bauleitung der Schule und wurde so zum wichtigen Mitarbeiter des Bauprojektes. Mit ihm und seiner Frau Jutta verbindet uns seither eine Freundschaft



Handwerker

Dieser Trupp von insgesamt 25 Handwerkern unter dem Polier Danirahm hat im Sommer 2000 in nur 3 Monaten in reiner Handarbeit die Schulgebäude errichtet. Ich konnte aus der Zusammenarbeit mit den Burschen viel lernen.



Tashi Dorjey,

der örtliche Zimmerer von Lingshed hatte die gesamten Holzkonstruktionen inkl. aller Türen und Fenster für die Solarschule in Auftrag. Die Vorarbeiten dafür begannen schon zeitig im Winter - vor Beginn der Bauarbeiten. So schaffte der fleissige Tashi das Kunststück, mit nur 2 Helfern rechtzeitig alle Arbeiten zu liefern. Nicht nur das: Am Eröffnungstag der Schule überraschte er uns mit einem selbst konstruierten Solarkacher. (Nach von uns gelieferten Plänen)



Getsul Lundup,

der junge Mönchsschüler aus dem Kloster Lingshed war im Sommer 2000 mein ständiger Gast und Sonnenschein. Durch sein sonniges Temperament und seine Hilfsbereitschaft lies er so manche Härten der Bauarbeit vergessen.



Die DorfbewohnerInnen von Lingshed, die in unermüdlicher Arbeit das Baumaterial herbeitrugen und neben Ihrer harten Feldarbeit noch am Abend bei Schulbau mithalfen. Gemeinsam haben wir etwas wirklich Großartiges geschaffen!



Sonam Wangchuck

Er ist einer der großen "Visionäre" von Ladakh. Er ist Gründer und Leiter der Bildungsinitiative Secmol. Für uns ist er wichtiger Partner für die Bildungsinhalte und wir fragen ihn immer wieder um Rat. Bei Secmol werden auch z.T. unsere LehrerInnen weitergebildet. Die Gebäude und Solarsysteme von SECMOL waren Vorbilder für unsere Schulanlage.



Carmen Tatschl-Hlade,

Berufspädagogin, seit 1998 Arbeit mit verhaltensauffälligen Jugendlichen im Rahmen eines arbeitsmarktpolitischen Reintegrationsprojektes und in der Suizidprävention. Seit 2001 mit mir verheiratet. Sie war im Sommer 2000 für viele Wochen in Ladakh und half bei den Abschlussarbeiten zur Solarschule. Carmen ist seit vielen Jahren meine Weggefärtin auf vielen Reisen und im Leben.



Die Kinder des Internates von Khaltsi

Hier im Bild bei unserem großen Schulausflug im Herbst 2000. Wir unterstützen diese SchülerInnen, aber die Hilfe kommt schon zurrück: Viele der SchülerInnen machen nun in Ihren Ferien ein Praktikum und unterrichten an der Dorfschule in Lingshed.



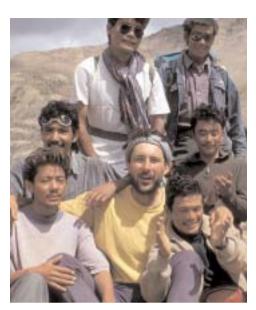
Peter Hlade,

Von Arzt. Mit Ihm habe ich 1992 das Dorf Lingshed entdeckt. Mit Ihm bin ich dann noch gemeinsam 1993 und 1999 wiedergekommen. Wir haben so zusammen viele Monate auf engestem Raum im Zelt und auf den Wegen von Ladakh verbracht. Das kann ich mir sonst bei sehr wenigen Menschen vorstellen. Viele spätere Ideen wurden auf diesen gemeinsamen Wanderungen angedacht.



Gerald Wurz

Ist diplomierter Designer und mein langjähriger Berg- und Schitourenfreund. Peter und er begleiteten mich im Sommer 93 nach Ladakh, Die beiden halfen mir bei der Feldforschung für meine Architektur - Diplomarbeit. Geralds oft skurille Ideen befruchteten viele meiner Gedanken und so ist auch er ein wichtiger Bestandteil unseren Projektes - und meines Lebens.



Führer, Mitarbeiter, Köche und Reisegäste der Trekkingtouren. Neben meiner Arbeit für die Dorfschule organisiere ich Trekkingtouren in Ladakh. Ja: die Arbeit an der Schule wäre ohne meine "berufsbedingten" Reiseführungen in Ladakh nicht vorstellbar. Daher ist auch dieser Lebensteil ein wichtiger für das Schulprojekt. Allen Menschen, die mich auf den Wegen in Ladakh bisher begleitet haben darum ein recht herzliches Dankeschön!



Nawang Puntzog

Besitzer des einzigen Geschäftes im Ort Lingshed. Ebenfalls ein Wegbegleiter auf dem Weg nach Lingshed. War auh sehr aktiv am Bau der Schule beteiligt und half uns mit seinem Geschäft bei der Versorgung der Handwerker häufig aus.



Meme Rigzing

Trotz seiner fast 80 Lenze ist Meme (das heißt "Opa") noch unglaublich rüstig. Nachdem er der unmittelbare Nachbar der Solarschule ist, war er während der Bauzeit unser täglicher Gast. Meme Rigzing ist einer der eifrigsten Tänzer bei allen festlichen Anlässen und seine Sangeskünste sind allseits beliebt. Immer fordern die jungen Männer den Meme Rigzing auf doch eines der alten Lieder zu sindgen, die häufig bei den anderen schon fast vergessen sind



Tashi Wangail

Jg. 1969. Aufgewachsen in Nubra, Ladakh, hatte er als einer der wenigen Kinder vom Land die Möglichkeit in einer buddhistischen Schule in Südindien zu studieren. Seit mehr als zehn Jahren ist er als Reise- und Trekkingleiter für Menschen aus aller Welt tätig. Die Gegenden, die er bereist umfassen den gesamten indischen Subkontinent. Dabei steht jedoch der indische Himalaya im Vordergrund, dem seine ganze Liebe gilt.



Meme Tsering

Hirte der Alm am Weg von Lingshed nach Kanji. Wir waren dort seine Gäste und genossen die frische Buttermilch und seine Geschichten. Menschen wie Meme Tsering und Meme Rigzing sind wahre Perlen and Menschlichkeit und Weisheit, geformt durch ein hartes Leben. Meme Tering lebt seit 20 Jahren jeden Sommer für viele Monate allein auf der kargen Hochalm.



Sonam Puntzog

Seit 2 Jahren Lehrer in Lingshed. War 2000 mein Wegbegleiter als ich im Mai in das Dorf wanderte. Fünf Tage Wanderung verbinden, über alle kulturelllen Grenzen hinweg.



Weitere wichtige Personen

Es ist fast sicher, dass ich in meiner Auflistung nun einige ganz wichtige Beteiligte vergessen habe. Ihnen allen deshalb nochmals am Ende dieser Zusammenstellung ein herzliches Dankeschön!

ARBEITSKOSTEN (Stand 2000 / 1 IRS =		Rupees 2 Euro)	Cement Steel, 10; 12; 16 and 20mm diameter	350,00 20.000) / bag of 50kg),00 /ton
Skill mason 1st cla Skill mason 2nd cla	ass 250	,00 per day ,00 per day	Poplar, round for one feet circumference Poplar, round for each extra one feet circumference		20-30 feet long 20-30 feet long
Carpenter Blacksmith Unskilled labourer - r unskilled worker - wo	250 nan 150	,00 per day ,00 per day ,00 per day ,00 per day	1st class Timber for doors and windows 2nd class timber for roof beams (kail) 3rd class timber for roof beams (butlo)	500,00	/ cubic feet / cubic feet / cubic feet
Wors supervisor Driver		,00 per day 00,00 per month	Kail planks for roofing	500,00	/ cubic feet
Arbeitslöhne (Stand 2	000; 1 RS = 0,33 AT	S):	willow-sticks (talu)	2,50	/ 2-3 feet
			mud bricks, un.stabilised, local source	0,50	/ brick
MATERIALPREIS	E		Stone, from site; 30/30/20cm	1,60 /	рс
Kale = pine (for frame Butlu = Föhre (for bea		450 RS / ft ³ 220 RS / ft ³	mud for roofcovering and plaster, incl transport	250,00	/m3
Cement:	285	RS / 50 kg	Corrugented galavanised sheets Snowcem for colour washing tor the outer walls	3.350,0 35,00/t	
Popular: 850 - 6 (=roofbeams) 1700 - talu (=sticks for roof):	·		Distemper oil bound paint tor inner walls Paints tor painting doors and windows Primer on wood work	65,00 70,00/k 70,00	kg
			Linseed oil for woodwork	80,00	/liter
feet to meter: ft² to m²: ft³ to m³	x 0,3048 x 0,0929 x 0,0283		Glass panes for doors and windows 3mm thick Glass panes for doors and windows 4mm thick		/ squarefeet / squarefeet
ft³ "safty"			Ply Wood 19 mm thick 12 mm thick 6mm thick 4mm thick	25,00 16,00	/squarefeet /squarefeet /squarefeet / squarefeet

Glossary - Architecture

Ladakhi	English / German

Baithal Literally, place for sitting. Used to describe formal living room.

bakbu Lehmziegel (luftgetrocknet)

Ballies Timber rounds. The plural is derived from the singular bally from common usage

Bukhari A charcoal brazier. A bukhari can be of many different designs charged with various fuels such as soft coke, wood and

kerosene. There are very few examples in the region which have been engineered for energy efficiency.

burdung Nebenträger (quer zum Hauptträger) bei Dächern und Geschossen

Byar'sa Same as Chen 'sa or kitchen

chag-ra / chas-ra Ladakhi Latrine which is typically a dry-pit app-roached from a first floor terrace. and where the waste matter direct

ly falls in the ground level pit. Toilette. Die ladakhische Toilette ist eine Trockentoilette

Chhang Alcoholic beverage brewed in all local homes.

chensa Literally, the tea room. Used to describe the family room-cum-kitchen which is the centre of activity in Ladakhi

homes Küche, der zentrale Versammlungs- und Essraum eines ladakhischen Hauses

Chir Fir.

Chos'khang Same as Lha'khang or prayer room.

Chulha A stove.

Dungma Ladakhi wood used in rounds for supporting the flat earth roof Deckenbalken

Dzo Local livestock of Ladakh, cross-bred between the cow and yak, used for milk and draught.

Dzod store room

gar-khung window Fenster

ges-go Entrance - door Eingangstüre

Gun-sa Winter living room, typically on the ground floor of a two-storey house and attached to the room for brewing

chhang. This room is now becoming obsolete with the increasing use of glass.

gunkhank winterroom (It. Padma GH)

guzhur Hacken zum Verriegeln einer Türe, gemeinsam mit Pig - tschokh Hebangs flacher Stein; z.B. verwendet um eine Säule draufzustellen jabs / jab covered gallery Überdachte Gallerie, Überdachter Gang

jar-khang summer-kitchen Sommerküche jod-khang Same as Lha'khang or prayer roorn.

jod-khang - nyingma The old TempleAlter Tempel jokhang guestroom (It Padma GH)

kha (ga) Pfeiler, Säule khaju (Säulen) Kapitell

Ladakhi English / German

Kail A soft wood similar to fir.

khang room / hall

lha-khang prayer room, chapel, housetempel Kapelle, bzw. Haustempel

lu-bang livingquarter (usualy in a special monument in the basement of a house of the "lu", the earthgoasts

Lebensplatz der "Erdgeister", üblicherweise in speziellen Gebilden im Unterem Geschoss der Häuser.

magdun (mardung) Hauptträger

nang-chun guestroom / Kinderschlafraum Gästeraum nang-ringmo cloth - store - room Kleiderlagerraum

nyingma old

nyingma -lang glassroom for winter at old houses (It. Padma GH)

Paba "Knödel" bzw. Kugeln aus aufgekochtem Gersten-Erbsenbrei. Unglaublich nahrhaft!

phan-khang (pangna) barley store Getreidespeicher

Pig - tschokh
Reschlag aus Metall zum Verschließen einer Tür, gemeinsam mit dem guzhur rdoa
Steine (als Deckschichte über den Talu und dem Spilap im Deckenaufbau)

shohl gangway Gang

shel-khang Literally, glass room. This term is used to describe most glazed sun spaces or solaria that are now being constructed in

Ladakh.

skja Rührspachtel zum Rühren der aufgekochten Gerste bei Paba skja khat Gestell zum Aufbewahren der Utensilien für Paba und Thukpa

sol-tap Küchenofen

sor-khang store for carcoal Kohlenlager

spilap Gras (als Deckschichte über den Talu im Deckenaufbau)

stips - Gya Bündel mit dünnen, entrindenten Zweigen zum Umrühren der Thukpa

tang-ra Stabel Stall

Tang-sa An open courtyard facing south and typically on the first floor of a two storey house.

taro Brett zur Zubereitung von Paba

thukpa Gesten - Gemüsesuppe

tschang-sa summer kitchen (lt. Padma GH)

tem-ska stairs

Tulboo / Talu Ladakhi wood used in twigs for supporting flat earth roofs

umbo twigs used in parapets

Yagzes Ladakhi grass used below earth in flat earth roof

joktok Grundgeschoß skiangtok Erstes Obergeschoß sumtok Zweites Obergeschoß

Glossary - Allgemein

Ladakhi	English / German
skid	happy Anm: Für Deckenbalken; 1,3,5,7,9 Ist "skid"
duk	sorrow 2,4,6,8, ist "duk und soll nicht gemacht werden.
	siehe auch Ryser, Martin "Osttibetische Bauernhäuser in Ihrer Umgebung", S 175
Amchi a.mchi	Ladakhischer Naturheiler
Avalokitesvara	siehe Chenresig
Bumskor	Ritual im späten Frühjahr, bei dem die Bücher mit den heiligen Schriften des Kangjur um das Dorf und die Felder getragen werden. Dies ist wichtig für eine gute Ernte.
Cham ´cham	maskierte Tanzriten, bei denen der Laienbevölkerung der Sieg des Buddhismus über die alten Naturreligionen vorge führt wird.
Chenresig	spyan.ras.gzigs Der Bodhisattva des Mitgefühls (compassion), verkörpert durch den jeweiligen Dalai Lama
Chindakh	sponsor Sponsor; Finanzierer von rituellen Handlungen oder von Mönchen
Chorten -	Skt. stupa mchod.rten Diese in der buddhistischen Welt allgegenwärtigen Monumente aus Stein versinnbild lichen eine Fülle von buddhistischen Systemen: Buddhas "mind", aber auch die Elemente und die Ebenen des
	Universums. Den Stufenweg zur Erleuchtung, sie sind aber auch Reliquienschreine.
Dip / grib	Wörtlich "Schatten" (shade), bedeuted die Rituelle "Verunreinigung", die z.B mit Geburt, Tod, usw. einhergeht.
Gelugpa	dge.lugs.pa "The Virtuous Order" des tibetischen Buddhismus. Gegründet Ende 14. Jhrhdt. Von Tsongkhapa (1357-
	1419), Wegen der rituellen gelben Kopfbedeckungen der hohen Mönche auch: "Gelbmützensekte" genannt.
Gomnyer	dgon.gnyer "Caretaker" monk. Mönch, der für einen bestimmten Tempel oder Bereich eines Klosters zuständig ist. Dies beinhaltet auch das tägliche Abhalten von Ritualen, Opfergaben, Gebetslesungen, usw.
Gompadgon.pa	Im allgemeinen ladakhischen Sprachgebrauch für die Gesamtheit eines Klosters mit den Mönchswohnhäusern,
	bezeichnet aber genauer genommen aber nur die Tempelanlagen innerhalb der Klosteranlage.
Gonlak dgon.lag	Zweigstelle eines Klosters, oder einem anderen Kloster untergeordnetes Kloster, das üblicherweise von einem gom
3 3	nyer aus dem Hauptkloster bewohnt und betrieben wird.
Gyelong	dge.slong Vollordinierter Mönch, der alle 253 Gelübte abgelegt hat.
Geshe	dge.bshes Hoher "akademischer" Grad, der nach vielen Jahrzehnten des Studiums der buddhistischen Philosophie
	in einer der zentralen Universitäten der Gelugpa - Tradition erreicht werden kann.
Gyets 'ul	dge.tshul Halbordinierter Mönch, der 36 Gelübte abgelegt hat.
Kalpa	bskal.pa Buddistisches Weltzeitalter, oder aeon
Khenpo	mkhen.po Ein voller Abt eines Klosters, in der Regel ein im Kloster lebender inkanierter Lama
Lama	Bla.ma Von Westlern, aber auch vielfach von Ladakhis als generelle Bezeichnung für einen buddhistischen Mönch
	gebraucht. Bezeichnet aber im strengeren Sinn nur einen sehr hochstehenden Lehrer mit tantrischen Kräften.
Lha	Iha Ein Gott oder eine Gottheit. Ein Begriff der auch viele Naturkräfte, die als göttliche Wesen gesehen werden, ein schließt.
Lhakhang	Iha.khang Tempel oder Schrein

Ladakhi	English / German
Lhamo	Iha.mo Weibliches Orakel oder Gottheit
Lopon	slob.dpon Hauptlehrer oder "headmonk", der wenn kein khenpo anwesend ist, das Kloster leitet.
Lu	klu Wassergottheiten, die häufig in Fischen oder Lizards manifestiert sind, die sehr stark mit Fruchtbarkeit verbunden sind (sowohl der menschlichen als auch in der Landwirtschaft
Lubang	klu.brang Das Haus der Wassergottheiten
Nyerpa	gnyer.pa Manager; Organisator. Derjenige Mönch der für die materielle Seite und Durchführung eines Rituals ver antwortlich ist.
Onpo	dbon.po Astrologe
Phalha pha.lha	Haushaltsgott der von der rituellen Gemeinschaft der Phaspun gemeinsam verehrt wird.
Rinpoche	rin.po.che "precious one", Bezeichnung für einen sehr hohen oder inkarnierten Lama
Sangsol	bsangs.gsol Opferritus für lokale Gottheiten oder Hausgottheiten
Sangyas	sangs.rgyasEin Buddha oder mehrere Buddhas sang = gereinigt / gyas = siegreich
Shak	shag Die individuellen Wohneinheiten der Mönche, die an das Kloster anschließen, aber nicht Teil des gompas sind.
Traba	grwa.ba Novitze, nich ordinierter Mönch. Aber auch generell für Mönche.
Tulku	sprul.sku"Inkarnation" Bezeichnet einen inkarnierten Lama.
Yarmantaka	byar.bman.rtaka Haupt yidam und Schützer des Klosters von Lingshed. Einer der mächtigsten Schützer der gesam ten Gelugpatradition.
Yidam	yid.dam (Schutz-) Gottheit mit tantrischen Kräften.



LITERATURVERZEICHNIS

BERGE

ALLGEMEIN

Gehen im Gebirge. Eine Anthologie. Hrsg. v. Will Köhler. Frankfurt: Fischer TB Verlag 1990. (Fischer TB 10155) Literarische Prosatexte aus den letzten 100 Jahren über das Gebirge als Ort der Selbstfindung.

HINTERGRÜNDE

Aufmuth, Ulrich: Zur Psychologie des Bergsteigens. Frankfurt: Fischer 1992. (Fischer TB 42314). Hintergründe und Motive des Bergsteigens, Deutung von Extremerscheinungen.

Schemmann, Christine: Schätze und Geschichten. München: Rother 1987. Eine Art Museeumsführer des alpinen Museums Innsbruck, gute geschichtliche Darstellung der Entwicklung des Bergsteigens.

Schemmann, Christine: Wolkenhäuser. München: Hugendubel 1983. Eine Chronik der ersten Hütten in den Alpen; auch eine Geschichte der Erschließung.

Stiebler, Christof: Alpenmonografie Wallis. Täler und Menschen, Gipfel und Wege. München: Bergverlag Rother 1988.

HIMALAYA

Armington, Stan: Trekking in the Nepal Himalaya. Hawthorn (Australien): Lonely planet 1991.

Der Weg zum Dach der Welt. Hrsg. v. Claudius C. Müller. Innsbruck: Pinguin Verlag 1982.

Himalaya - Environment, Resources and Development. Hrsg. v. N. K. Sah. Almora (Indien): Shree Almora Book Depot 1990. Eine Studie über den Ist-Zustand von Umwelt, Bodenschätzen, Gesellschaft und über Entwicklungsmöglichkeiten. Ein sehr fortschritt- und technologiegläubiges Buch von Indern über ihr Land.

Himalaya - Geo Spezial. Hamburg 1988

Hopkirk, Peter: Treespassers on the Roof of the World. Oxford: Oxford University Press 1987 (TB Ds 786). Geschichten über berühmte Bergsteiger.

Messerli, Bruno: The Himalayan Dilemma. London: Routledge 1989. Aufzeigen von Zusammenhängen und Problemen in der Umwelt des Himalaya.

TOURISMUS, REISEN

<u>ALLGEMEIN</u>

Bowles, Paul: Himmel über der Wüste. Aus dem Englischen v. Maria Wolf. Hamburg: Rowolt 1991 (Rororo TB 5789). Ein Roman über das Reisen als Metapher: für das Leben, für die Beziehung zwischen zwei Menschen.

Canetti, Elias: Die Stimmen von Marrakkesch. Frankfurt: Fischer 1984. In verschiedenen Kurzgeschichten erläutert Canetti das Erlebnis des Fremdseins, die Welt aus den Augen des Fremden.

Gellhorn, Martha: Reisen mit mir und ihm. Aus dem Englischen von Herwart Rosemann. Hamburg: Rowolt 1990 (Rororo TB 12628).

Heinrichs, Hans Jürgen: Die geheimen Wunder des Reisens. Graz: Literaturverlag Droschl 1993.

Hilton, James: Der verlorene Horizont. Aus dem Englischen von Herbert Herlitschka. Frankfurt: Fischer 1991 (Fischer TB 10916). Ein Romanklassiker über den alten, ewig neuen Traum von einem idealen Land (Shangrila), einer idealen Gesellschaft. Ein gutes Stimmungsbild der Wünsche vieler Himalayareisenden.

KRITIK / NEUE KONZEPTE

Adler, Christian: Achtung Touristen. Der Beitrag eines Verhaltensforscher zum Thema Tourismus nebst Anregungen zum richtigen Verhalten im Ausland. Bielefeld: Peter Rump Verlag 1988.

Bikas - Binas: Development - Destruction. Hrsg. v. Ludmilla Tütting. Nepal: Geobuch 1985. Die Beiträge in diesem Buch beschäftigen sich mit der Verbindung zwischen Ökologie, Entwicklung und Tourismus im Himalaya. Faleschini, Robert: Alpintourismus. Graz: Diplomarbeit Tu 1985.

Kramer, Dieter: Der sanfte Tourismus. Umwelt- und sozialverträglicher Tourismus in den Alpen. Wien: Bundesverlag 1983. Eine sehr gute geschichtliche Darstellung der Erschließung der Alpen und des Alpintourismus.

Krippendorf, Jost: Die Ferienmenschen. München: Dtv 1986. Sehr kernig formulierte Ursachenerforschung, Kritik und Lösungsansätze zum Tourismus. Sanfter Tourismus - Theorie und Praxis. Hrsg. v. Peter

Haßlacher. Innsbruck: OEAV 1989. Schmidt, Aurel: Der Fremde bin ich selber. Auf der Suche nach einer verschütteten Utopie. Basel: Lenos 1982

Schmidt, Aurel: Die Rückreise von Tomian. Basel: Lenos 1986 Schmidt, Aurel: Wege nach unterwegs - Das Ende des Reisens. Zürich: Benzinger Verlag 1992. Kritische Auseinandersetzung mit dem Reisen, Reisen als Methapher für das Leben, Reiseerlebnisse des Aurtors auch in Ladakh. Schweizer, Georg: Touristen und Traumtänzer. Stuttgart: Klett Cotta 1992. Anhand von eigenen Reisen wird die Zerissenheit des Reisens geschildert. Gute geschichtliche Rückblicke, sonst aber eher eine Status-Quo-Beschreibung.

- 76 -

LADAKH

REISEEINDRÜCKE

Govinda, Lama A.: The way of the white Clouds. New Delhi: B. I. Publikations 1982. Guter Einblicke in die tibetische Kultur und Denkweise. Der Autor gibt seine Eindrücke einer spirituellen Reise durch Ladakh und Tibet sehr einfühlsam wieder.

Harrer, Heinrich. Ladakh. Reisebericht des österreichischen Tibetreisenden, stellenweise etwas chauvinistisch.

Harvey, Andrew. A Journey in Ladakh. London: Flamingo 1984. Einfühlsamer Reisebericht, mit vielen Einblicken in das Leben und die Kultur.

Hedin, Sven. Transhimalaya. Wiesbaden: Brockhaus 1985. Auch der große Tibetologe war in Ladakh und schildert seine Eindrücke aus der Sicht des Herrenmenschen.

Peissel, Michel: Zanskar - ein Königreich am Dach der Welt. Aus dem Französischen v. A. Lettowsky. Frankfurt: Ullstein 1983. Ein Reisebericht, aber auch Geschichte, Kultur und Brauchtum wird beschrieben.

ALLGEMEIN / LANDESKUNDE

Brauen, M.: Feste in Ladakh. Graz: Akademische Verlagsanstalt 1980.

Gaillarde, Raphael. Zürich: Atlantis 1980. Schöne Fotos, mäßig informativer Text.

Norberg-Hodge, Helena: Ancient Futurs - Learning from Ladakh. New Delhi: Oxford Press 1992. Die Autorin lebt seit 18 Jahren in Ladakh, ist Begründerin des 'Ecological Center' in Leh. Sie ist einer der profundesten Kenner des Landes. In ihrem Buch gibt sie einen guten Einblick in die Kultur und Lebensweise der Menschen, beleuchtet kritisch die Veränderungen; ein Pflichtbuch!!

Rizvi, Janet: Ladakh - Crossroads of High Asia. New Delhi: Oxford 1990. Gute Landeskunde.

REISEFÜHRER / WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

Gerner, Manfred: Himalaya. Pforzheim: Goldstadtverlag 1976

Gutschow, Niels u. Piper, Jan: Indien. Von den Klösten im Himalaya zu den Tempelstädten Südindiens, Köln: Du Mont 1983.

Hirschberg, Helga: Ladakh, das andere Tibet. München: Geobuchverlag 1980

Keilhauer, Anneliese / Peter: Ladakh und Zanskar. Köln: Du Mont Verlag 1990. Excellente Zusammenstellung.

Schettler, M.+R.: Kashmir, Ladakh and Zanskar. A travel survival kit. Australien: Lonely Planet 1989. Unverzichtbarer-praktischer Reiseführer.

Snellgrove, David: A Cultural Heritage of Ladakh. Vol 1+2.

New Delhi: 1977. Eine der besten Aufarbeitungen der Kulturschätze.

Swift, Hugh: Trekking in India and Pakistan. London: Hodder & Stoughton 1990. Neben praktischen Wanderrouten auch ein sehr gutes Buch über Trekking allgemein.

Weare, Gary: Trekking in the Indian Himalaya. A travel survival kit. Australien: Lonely Planet 1986. Das beste Buch für konkrete Routentips.

RELIGION

Govinda, Lama A.: Foundations of Tibetan Mysticism. New Delhi: B. I. Publikations 1982.

Gyantso, Geshe Kelsang: Meaningful to Behold. London: Tharpa Publikations 1989.

Neel, Alexandra David: Magic and Mystery in Tibet. New Delhi: Harper Collins 1993. TB.

Rabten, Geshe: Mönch in Tibet. Leben und Lehren des Meditationsmeisters Geshe Rabten. Aus dem Englischen von Gerald Steward. Hamburg: Papyrus 1981.

ARCHITEKTUR / KUNST

Blamont, Denis und Gerard, Toffin: Architecture, Milieu et Societe en Himalaya. Paris: CNRS

Genoud, Charles: Buddhist Wall Painting of Ladakh. Genf: Edition Olizane 1982. Herrliches Fotobuch und gute Beschreibung, auch der Bedeutung der Gottheiten.

Gerner, Manfred: Architekturen im Himalaya. Stuttgart: 1987. Etwas enttäuschend unpräzis, wenig Pläne

(Grundrisse etc.). Viele Fotos, als Einführung in die Architektur ganz brauchbar. Viele Betrachtungen über Ladakh.

Kaplanian, Patrick: Les Ladakhi du Cachemire, Montagnards du Tibet occidental. Hachette: 1981

Klienert, Chr.: Haus und Siedlungsformen im Nepal-Himalaya. Innsbruck: Universitätsverlag 1973.

Khosla, Romi: Buddhist Monasteries in the western Himalaya. Kathmandu: Ratna Pustak Bhandar 1979. Man and his House in the Himalayas. Hrsg. v. Gerard Toffin. New Delhi: Sterling Publishers Ltd. 1991. Mit vielen Plänen, Skizzen und Fotos wird in verschiedenen Artikeln die Architektur der Himalayaregionen beschrieben.

Besonders interessant ist der Artikel von Paul Murdoch: "Vernacular House Form in Ladakh", S. 225 - 240.

Trombe Walls in Ladakh. Hrsg. v. "The Ladakh Development Group". Leh: 1990. Die Vereinigung propagiert die Nutzung von Solarenergie in Ladakh und stellt einige Systeme dafür vor.

ZEITSCHRIFTEN / ARTIKEL / BROSCHÜREN

Annapurna Conservation Area Projekt. 3 Year Progress Report. Hrsg. v. Devendra S. Rana. Nepal: 1993 Die Chronik der Schladminger Tauern. Kein Verfasser oder Erscheinungsort. Der Artikel behandelt eine Ausstellung über die touristische Entwicklung dieser Region. Er wurde mir freundlicherweise von Mag. Lieb / Inst f. Geographie / Univ. Graz, zur Verfügung gestellt.

Himal - Zeitschrift über die Himalayaländer. Nepal: Jul/Aug 1989. Artikel über die Folgen des Tourismus. Sulzer, W. und Fischer W.: Auswirkungen des Tourismus im Langtang-Nationalpark (Nepal). Graz: Geographie Inst. Universität 1993.

Tütting, Ludmilla: Tourismus mit Einsicht. München: 1989. Eine Broschüre mit Adressen von Organisationen.

Unterwegs-Sein. Hrsg. v. Grazer Arbeitskreis für Tourismus. Ein Tagungsbericht. Graz: 1992

PHILOSOPHIE - ALLGEMEIN

Fromm, Erich: Haben oder Sein. Aus dem Englischen von Brigitte Stein. München: Dtv 1982 (= Dtv Taschenbuch 1490).1

Schumacher, E. F.: Small is beautiful. London: Abacus 1981. Suzuki, D. T.: Der westliche und der östliche Weg. Frankfurt: Ullstein 1974.

BILDERVERZEICHNISS:

Sämtliche Bilder, Pläne und Grafiken in diesem Bericht stammen von Christian Hlade.

ANHANG

Im folgenden Anhang finde Sie

- 1) unsere Projektberichte 1999 2002, anhand dieser Berichte kann man sich ein detailliertes Bild der einzelnen Projektfortschritte - und auch mancher Enttäuschungen und Mühsal machen.
- 2) Vertragskopien, zwischen dem Dorf und unserem Projekt.
- 3) Ausgewählte Medienberichte und Artikel in Fachzeitschriften über unser Projekt.

Persönlicher Projektbericht 1997 von Florian Kraft

Florian Kraft war für unser Projekt als Lehrer und Projektleiter 6 Monate (Apr.-Okt. 97) in Ladakh

"...Es war noch so früh im Jahr, daß am Singge-La-Paß selbst noch knietiefer Schnee lag, aber nicht weit dahinter war Lingshed. Im Gegensatz zu anderen Teilen Ladakhs, wo Apfel- und Aprikosenblüte schon längst vorbei waren, bot sich in Lingshed gerade eben der erste grüne Flaum auf den unlängst bestellten Feldern. Der Frühling sollte noch lange anhalten und wechselhaft bleiben.

Dort irgendwo im Talkessel von Lingshed, zwischen grünenden Gersten- und Erbsenfeldern, lag die "Open-air" Dorfschule von Lingshed. Nach einem langen Gebet an Manjushri, den Bodhisattva der Weisheit, teilten sich die Schulkinder dem Alter nach in Gruppen auf und suchten sich einen Platz nahe der Schule auf der Wiese. Die acht Klassen werden von den zwei einheimischen Privatlehrern unseres Projektes betreut. Dennoch sind zwei Lehrer für acht Klassen zu wenig. Meine Aufgabe war es deshalb, unsere Lehrer zu unterstützen und den dortigen Unterricht mit Methoden aus Österreich aufzulockern: Lieder, Memoryspiel und Plastilin waren der große Hit im Schul-alltag der Kinder. Und entgegen anfänglicher Mutlosigkeit zeigten sich nach zwei Monaten die ersten Erfolge.

Dieser Sommer brachte einen Meilenstein in der schulischen Infrastruktur von Lingshed, nämlich den lang ersehnten Umzug in das neue Schulgebäude der Regierung.

Neben vielen ungelösten Problemen ist die räumliche Aufteilung der Klassen in fünf - wenn auch winzige - Räume ein unbestrittener Vorteil. Jetzt fehlt es an Ausstattung. Besonders der Winter wird auf nacktem Boden kalt werden! Auch Lehrerunterkünfte wären dringend nötig. Vor allem soll ein Solarraum gebaut werden, um den Unterricht im Winter effizienter zu gestalten. Im Sommer stattete Lama Geshe Nawang Changchup, der ver-

gangenen Winter für unser Projekt auch in Graz war, seiner Heimatgemeinde Lingshed wieder einen Besuch ab. Das ganze Dorf war auf den Beinen, um den hohen Mönch zu empfangen, so auch die Schulkinder. Es gab - wie auch schon in den Jahren zuvor - ein Seminar, bei dem vorrangig buddhistische Glaubensfragen, Dorfentwicklung, das neue Nonnen-kloster und die von uns, den "Friends of Lingshed", betreute Dorfschule das Thema waren. Auch wurde das Ereignis gebührend mit den traditionellen ladakhischen wie auch neueren Tänzen und Darbietungen gefeiert. Die Schulkinder führten sogar ein kleines Theaterstück auf.

Etwas, worauf sich alle Lingsheder wochenlang gefreut hatten, sollte nicht in Erfüllung gehen: Obwohl sogar eine Hügelkuppe mühevoll eingeebnet worden war, um einen Hubschrauber-landeplatz für den Besuch des Dalai Lama in Lingshed zu schaffen, wurden sie tief enttäuscht.

Beim "Griß" um S.H. Dalai Lama zog Lingshed den Kürzeren und viele Dorfbewohner pilgerten in einem dreitägigen Marsch nach Zanskar um den Dalai Lama, den "Bodhisattva des aktiven Mitgefühls", zu sehen und dessen Segen entgegenzunehmen..."

Persönlicher Projektbericht 1998 von Lisbeth Brugner

Lisbeth Brugner war für unser Projekt als Lehrerin und Projektleiterin 3 Monate (Juni.-Aug. 98) in Ladakh

"... In Lingshed waren die Dorfbewohner sehr mit der Erntearbeit beschäftigt. Jeder arbeitete von früh bis spät, (inkl. Nacht) auf den Feldern. Das Klosterleben war nun, nach der Einweihung des neuen Nonnenklosters, ruhiger. Geshe Nawang Changchup bereitete gerade seine Abreise aus Lingshed vor. Wir konnten uns jedoch noch für einige wichtige Gespräche zusammensetzen. Er ist, mit seinen Ratschlägen und Anregungen - aber auch als "Motivator" der Menschen, eine sehr große Hilfe bei unserer Arbeit in Lingshed.

Jampal, unser Projektlehrer, begleitete mich zu allen Familien und wir unterrichteten gemeinsam in der Schule. Gemeinsam mit dem "Village Education Comite" (dem "Erziehungsverein") konnten wir in vielen Diskussionen neue Ziele und Perspektiven für unser Projekt erarbeiten. So wollen wir im Sommer 1999 mit dem Bau einer Solarschule beginnen. Die Dankbarkeit der Dorfleute für unsere Hilfe ist enorm. Sie zeigten und sagten mir dies immer wieder.

Zurrückgekehrt nach Leh verbrachte ich viele Stunden mit Gesprächen mit unseren dortigen Mitarbeitern Tashi Angchuck und Thinless Dawa . Ihre örtliche Kenntnis ist sehr wichtig um Ziele festzulegen, die realistisch und konform mit der Lebensweise in Ladakh sind. Ihre freiwillige und sehr engagierte Unterstützung beeindruckte mich sehr.

Ich war sehr überrascht immer wieder von Ladakhis, die nicht in unserem Projekt mitarbeiten, zu hören: "Eure Arbeit ist gut, es ist wichtig, daß diesen Menschen in Lingshed geholfen wird! Wenn wir können, unterstützen wir Euch!" Diese vielfache Zustimmung hat mich sehr motiviert!

Unseren Patenkindern in Leh geht es gut, bei einem gemeinsamen Ausflug war ich von ihrer Natürlichkeit und Offenheit begeistert. Auch die Amchischülerin (=Schülerin der tibetischen Medizin) ist fleißig bei Ihren Studien und will nach Abschluß als erste "Amchifrau" nach Lingshed zurrückkehren.

Im ladakhischen Leben steht immer das Wohl der Gemeinschaft im Vordergrund und deshalb ist es uns wichtig, daß unsere Schüler später nach Lingshed zurrückkehren, um ihre Fähigkeiten und ihr Wissen allen dort zur Verfügung zu stellen."

CHRISTIAN HLADE - SOLARSCHULE IM HIMALAYA SOLARBEHEIZTE DORFSCHULE - 82 -

TÄTIGKEITSBERICHT

über den Projekteinsatz von Christian & Peter Hlade in Ladakh 12. Juli -15. August 1999

A) Allgemeines - Überblick in Kürze

Unser zu Beginn recht kleines Projekt ist inzwischen sehr gewachsen. Die unterschiedlichen Aktivitäten verlangen nun ein erhöhtes Maß an Koordination und Kontrolle. Unser Besuch von fünf Wochen war daher vollgepackt mit Arbeit!

Solarschule

Wir konnten heuer alle Weichen für den Schulneubau stellen. Wir hattten aus Österreich ein großes Modell mitgebracht und haben damit bei einem Treffen vor Ort den Dorfbewohnern das Baukonzept veranschaulicht.

Zwei Mönche wurden von uns als Bauaufseher angestellt und werden die Bauarbeiten koordinieren. Gemeinsam mit Ihnen haben wir eine genaue Holzinventarliste aufgestellt und die Materialien bezahlt. (Balken, Träger und das Glas fehlen noch und müssen diesen Winter herbeigetragen werden.) Wir haben in intensive Verhandlungen mit den Mönchen ein geeignetes Grundstück für den Schulbau ausgesucht und für das Projekt angekauft.

Ein kleiner Wernutstropfen waren die Kriegshandlungen Pakistan gegen Indien. Fast alle Männer aus dem Dorf Lingshed wurden als Träger an der Front zwangsverpflichtet und so wurde der Spatenstich für den Schulneubau auf nächstes Jahr verschoben.

Patenkinder

Auch heuer machten wir einen Ausflug mit unseren Patenkindern. Wir haben viel Freude mit unseren "Kids", sie machen gute Fortschritte in der Schule!

Schüler in Lingshed

Wir hatten den Schülern auch diesmal Schulmaterialien mitgebracht und den Kontakt bei mehreren Besuchen der Dorfschule gepflegt.

<u>Projektlehrer</u>

Einer der wichtigsten Tätigkeiten in Ladakh ist die Diskussion mit unseren Projektlehrern Jampal und Karma (und deren Motivation). Sie leisten in der Dorfschule von Lingshed wirklich gute Arbeit und mit ihnen

gemeinsam werden die Projektziele jährlich überprüft und ev. neu definiert.

Ladakhische Projektaufsicht

Wichtig sind auch immer die Gespräche mit unserem Vertrauensmann Thinless Dawa. Er verwaltet in Ladakh ehrenamtlich unser Projektgeld und bezahlt die monatlichen Löhne und Ausbildungskosten. Einmal im Jahr prüfen wir gemeinsam seine Bücher.

Unser Projekt hat sich heuer in vielen Bereichen vielversprechend entwickelt. Es gibt viel Neues und Erfreuliches zu berichten. Nun im Detail:

B) Liste unserer heurigen Aktivitäten (1999)

1) Informationsmappe

Für unseren diesjährigen Ladakhbesuch hatten wir 40 Stk Informationsmappen in englischer Sprache, mit der Beschreibung unserer Aktivitäten und vielen Bildern mitgebracht.

Es ist wichtig nicht nur unsere Spender - sondern auch die Beteiligten vor Ort zu informieren. Die Mappe war ein voller Erfolg. Unsere Lehrer übersetzten den Text für die Leute auf Ladakhisch. Die Mappe war eine große Hilfe bei der Erklärung unserer Arbeit und der Projektziele. Nächstes Jahr ist eine Ausgabe der Projektzeitung in ladakhischer Sprache geplant!

2) Besuch unserer vier Patenkinder

Besuch unserer vier Patenkinder in ihrem (vom Lions Club in Leh betriebenen) Heim.

Den Kindern (Stanzin Yontan, Tashi Angmo, Eshey Angmo und Thinless Gyatso) geht es ausgezeichnet. Sie machen gute Fortschritte in der Schule, sind eifrig beim Lernen, die Schulzeugnisse und Noten sind sehr gut.

Ein kleines Problem sind die langen Winterferien der Schule (2 Monate im Jänner und Februar), in denen die Lernbetreuung nicht optimal ist. Wir haben einige Geschenke mitgebracht (Zeichenstifte, Schulhefte, Hemden), um die Kinder zu motivieren.

Wir betonen, daß der Sinn unserer Unterstützung ist, daß sie später einmal als Lehrer in ihr Dorf zurückgehen.

3) Besprechung mit den Verantwortlichen beim Lions Club Hostels - Leh Mit Hrn. Dr. Norbu und Fr. Dr. Lhadoul. Bezahlung des Jahresbeitrages für unsere vier Kinder (ca. öS 7.200.- pro Kind). Die beiden fragten uns

auch, ob wir ev. weitere Sponsoren (ev. ein Lions Club in Österreich?) finden könnten. Derzeit sind einige Plätze im Heim frei, da nicht genügend Geld für weitere Kinder da ist.

Wir ließen noch etwas zusätzliches Geld da um warme Wintermäntel und Pullover für die vier Kinder anzuschaffen.

4) Ausflug mit Patenkindern

In der letzten Woche unseres Ladakh- Aufenthaltes machten wir mit den Kindern einen ganztägigen Ausflug in die Umgebung von Leh. Dieser Tag wurde, sowohl für die Kinder, als auch für uns ein Glanzlicht!! Wir besuchten zwei Klöster (Shey und Tiksey), hatten eine Audienz beim Tiksey-Rimpotche (dem spirituellen Oberhaupt der ladakhischen Gelbmützenmönche). Der Rimpotche segnete die Kinder: Strahlende Augen und Gesichter! Dann machten wir ein Picknick: Die Kinder aßen begeistert wie die Drescher! Es war ein Tag der Freude, auch wir waren ganz beglückt von den süßen "Kids". Auf der Rückfahrt nach Leh schliefen die Kinder zufrieden am Rücksitz des Autos ... Wir wollen nun jedes Jahr einen kleinen Ausflug mit den Kindern machen und ihnen Stück für Stück die schönen Kulturdenkmäler und Plätze ihres Landes zeigen.

5) 75 Bleistiftsackerl

Bei einer Schneiderin ließen wir 75 Bleistiftsackerl für die Schulkinder in Lingshed anfertigen.

(ca. öS 150.-)

6) Modell der geplanten Schule, mitgebracht aus Österreich Wir hatten ein großes Model der geplanten Schule zur besseren Anschauung für die Dorfbewohner aus Österreich mitgebracht und ließen von einem Tischler in Leh eine Transportkiste anfertigen. (ca. öS 150.-)

7) Treffen mit dem höchsten, für Schulwesen zuständigen, Politiker in Ladakh

Treffen mit Mr. Rigzin Joras. (Ich hatte eigens für dieses Gespräch ein Sakko, schöne Schuhe und ein schönes Hemd aus Österreich mitgenommen - wir wollen ja ernst genommen werden und gerade in Indien machen Kleider Leute!!) Ich stellte unser Projekt vor und stieß auf große Offenheit und Kooperationsbereitschaft. Mr. Joras gab offen zu, daß die Regierung in entlegenen Gebieten wenig tut. Unsere Pläne für eine Solarschule erzeugten große Begeisterung. Wir beschlossen in Zukunft enger zusammenzuarbeiten und Informationen auszutauschen. Ich

besuchte Mr. Joras nach unserer Rückkehr aus Lingshed noch einmal zu einem zweiten Gespräch.

8) Abrechnung der Aufwendungen für das vergangene Jahr mit Dawa Thinless

Dawa ist unser Freund, Vertrauensmann, Geldverwalter und wichtigster Ratgeber in Ladakh.

Wir prüften seine penibel genau geführten Abrechnungsbücher. Übergabe von neuem Geld für 1999/2000. Neuer Haben - stand: ca. öS 40.000.- (v.a. für Lehrergehälter, Materialien, etc.)

9) Diskussionen mit Dawa

Abendelange Diskussionen mit Dawa über neue Projektziele, etc. Wir konsultieren ihn immer vor allen unseren Entscheidungen und er gibt uns Rat. Dawa hilft uns auch immer sehr bei unseren Aktivitäten in Leh. Er organisierte ein Auto für den Ausflug mit den Patenkindern, half uns bei unseren Einkäufen, usw.

10) Besuch der Amchischülerin

Besuch der Amchischülerin (=Naturheilschülerin) Tsering Dolma in Leh. Wir finanzieren Ihre Ausbildung in tibetischer Medizin bei Dr. Tsultim Gyatso. Auch sie macht gute Fortschritte und zeigte uns ihre umfangreichen Lehrbücher.

11) Abrechnung der Ausbildungskosten von Tsering Dolma

Mit Hrn. Tashi Tundup. Dieser verwaltet das Geld für Tsering Dolma und gibt Ihr monatlich ca. RS 1.200.- = öS 400.-. Wir prüfen seine Bücher und bezahlen für ein weiteres Jahr bis Juli 2000.

12) Mithilfe eines Architekturstudenten

Der Architekturstudent Hannes Dalla Via und seine Freundin Elisabeth Holzer waren zur gleichen Zeit wie wir in Ladakh. Hannes arbeitet an seiner Diplomarbeit über eine Dorfschule in Lingshed. Wir halfen ihm mit Rat und Tat, unserem Wissen und unseren Kontakten in Ladakh. Im Gegenzug dafür hat er bei den Arbeiten für den Modellbau und bei Besprechungen mitgewirkt und unsere Arbeit unterstützt. Wir hoffen, daß wir einen Teil seiner Studien bei unserem Projekt verwenden könnnen!

13) Eintragung als offizielle Körperschaft

Wir wollen uns in Zukunft als NGO (= offiziell registrierter wohltätiger Verein) in Indien registrieren lassen. Unser Projekt hat nun eine Größe

erreicht, bei der ein "offizieller" Status wichtig wird! Wir erkundigten uns über das Procedere, setzen einen Vertrag und Vereinsstatuten auf. Das Unterfangen erwies sich dann aber als zu zeitaufwendig für das heurige Jahr. (Eine Reise in das zwei Tage entfernte Srinagar ist notwendig!) Die Eintragung wird im nächsten Jahr erfolgen.

14) Studien anderer Solarbauten in Ladakh

Wir hatten zwar aus Österreich einen Entwurf und ein Modell für die Schule mitgebracht, wollten aber vor Ort die Erfahrungen in dieser Bauweise studieren um so unser Konzept kontrollieren und ev. zu verbessern. Wir schauten uns viele beispielhafte Projekte an. Mit großem Glück trafen wir die in diesem Thema führende Spezialistin!! Frau Ineka Beige, eine Niederländerin, baut seit Jahren Solarschulen in Ladakh. Sie gab uns ihre reichen Erfahrungen weiter und wir änderten unser ursprüngliches Konzept. Das Treffen war ein absoluter Glücksfall, denn Ineka hat wirklich jahrelange Erfahrung, auf die wir aufbauen können - wir können so (hoffentlich) Fehler vermeiden!

15) Große Unterstützung im Land

Bei unseren Erkundigungen half uns auch ein anderer Mann: Mr. Wangchuck Kalon. Er hat ein kleines Reisebüro ihn Leh und ist unser langjähriger Partner bei der Organisation von Trekkingreisen. Von ihm bekamen wir öfter sein Auto mit Fahrer geborgt um Besorgungen zu machen und um div. Solarbauten anzusehen.

Mr. Wangchuck Kalon ebnete uns auch die Wege zu den Politikern und erleichterte den Zugang zu überbuchten Flugtickets, etc. Durch seine Mithilfe wurde unser Aufenthalt um einiges stressfreier!

16) Besprechung mit Sonam Wangchuck

Lange Besprechung mit Sonam Wangchuck, dem Leiter von Secmol. Secmol ist eine ladakhische Initiative, die sich für die Verbesserung der Bildungssituation im Lande einsetzt. Wir kennen uns schon seit langem und arbeiten zusammen. (Ein anderer Mitarbeiter von Secmol, Tashi Angchuk, hat viel für unser Projekt getan!)

Wir besichtigten das Ausbildungszentrum von Secmol, das vorbildhafte Solarnutzung demonstriert. Sonam Wangchuck führte uns stundenlang herum und erklärte uns technische Details. Wir bekamen auch hier viele wertvolle Anregungen.

17) Reise nach Lingshed

Provianteinkäufe und Abreise nach Lingshed. Reisedauer: Ein Tag mit dem Bus und vier Tage sehr anstrengend zu Fuß. Rückreise: Sechs Tage

bis Leh!

18) Empfang in Lingshed

In Lingshed wurden wir von fast 100 Dorfleuten empfangen! Wir hattten unseren Besuch mit Briefen angekündigt. Am letzten Paß vor dem Dorf stand dann ein kleiner Mönchsjunge. Als wir näherkamen, fragte er: "Are you Christian & Peter Hlade from Austria?" Als wir bejahten, lief er schon den Berg hinunter und alarmierte die Leute. Als wir dann zwei Stunden später im Dorf ankamen, stand schon das Empfangskomitee mit Geshe Nawang Changchup bereit. Wir waren total gerührt!!!

19) Dorfversammlungen & Besprechungen

Geshe trommelte alle Dorfbewohner zusammen und wir hatten die Gelegenheit einen Tag lang der Dorfbevölkerung unsere Ziele und Pläne zu erklären und mit den Menschen zu diskutieren (Jampal, unser Projektlehrer war der Dolmetscher) In den nächsten Tagen folgten dann noch viele weitere "Konferenzen" und "Meetings" in verschiedenen Gruppen

20) Besprechung mit den beiden Lehrern

Besprechungen mit Jampal und Karma. Wir bestärken sie in Ihrer Arbeit, die v.a. im Winter nicht leicht ist.

(Beide Lehrer stammen aus dem Gebiet. Jampal ist bei unserem Projekt angestellt, Karma bekommt sein Gehalt von der Regierung und von uns einen Gehaltszuschuß)

21) Die Enttäuschung

Durch den Krieg waren die meisten Männer als Träger an der Kriegsfront zwangsrekrutiert und wir konnten nicht mit der Grundsteinlegung beginnen. Auch das Grundstück für den Schulbau konnte ohne eine vollständige Dorfversammlung nicht festgelegt werden.

Wir stellten aber dennoch die wesentlichen Weichen für den Schulbau!

22) Greenhouse

Gemeinsam mit den beiden Lehrern entwickelten wir ein Übergangskonzept für den heurigen Winter. Ein Folienhaus (Greenhouse) wird errichtet! Vor einer bestehenden Hauswand wird ein Holzgerippe errichtet, das mit durchsichtiger Plastikfolie überspannt wird. Dies wird heuer den Winterunterricht einigermaßen warm ermöglichen. (Wir organisierten später mit Dawa den Einkauf der notwendigen Materialien in Leh.)

CHRISTIAN HLADE - SOLARSCHULE IM HIMALAYA SOLARBEHEIZTE DORFSCHULE - 85 -

Wir bauten dafür ein einfaches Modell und legten vor Ort mit Lehrern und Dorfleuten die Ausmaße und Konstruktion fest.

23) Modellbau und Planzeichnen vor Ort

Nach unseren Studien und Gesprächen in Leh hatte sich unser ursprüngliches Konzept für die Schule geändert. In vielen Stunden Arbeit bauten wir in Lingshed ein neues Modell (Wir hatten aus Österrreich Modellbaumaterial, Lineale, Schneidemesser, Klebstoff, usw. mitgebracht und über die Berge transportiert!!!) und zeichneten neue Pläne. Diese stellten wir bei einer Dorfversammlung vor. Vor allem das Modell löste große Begeisterung aus! So konnten sich die Leute wirklich etwas vorstellen. Gerade mit einem Modell kann man super die Vorteile und Funktion der solaren Bauweise erklären. Vor allem zur Motivation war die Idee aus Österreich mit Modellbaumaterial anzureisen Goldes wert!

24) Bauplatz

Wir besichtigten mögliche Bauplätze und einigten uns auf drei gleichermaßen geeignete Standorte. Diese sind im Besitz des Klosters und so verhandelten wir mit den Mönchen. Wir entscheiden uns, dem Kloster ein ca. 100 x 100m großes Grundstück abzukaufen. Die Entscheidung welches Grundstück wir bekommen und wie hoch der Preis ist, wird uns bis Ende des Jahres schriftlich mitgeteilt.

25) Politik der kleinen Schritte & Fingerspitzengefühl

Wie überall auf der Welt muß man auch in Lingshed "politisch" vorgehen. Wir konnten auf die Erfahrungen unserer anderen Projektmitglieder, die in den vergangenen Jahren da waren, aufbauen! In vielen Einzelbesuchen sprachen wir mit den wichtigen Leuten, versuchten Überzeugungsarbeit zu leisten und bemühten uns auch herauszufinden wer etwas zu sagen hat, wer aktiv ist und Erfahrung hat - und wer nur groß redet...

(Wie überall gibt es auch in Lingshed Dampfplauderer und Wichtigtuer, die dann nichts tun)

Es war, gerade für ein Bauprojekt mit komplizierter Rohstoffanlieferung (Holz und Glas muß 5 Tage lang herbeigetragen werden, usw...) enorm wichtig , die "richtigen" Partner zu finden!!!

Bei unserer Suche kam uns der jahrelange Kontakt und die vielen Beziehungen zu einzelnen Dorfleuten sehr zugute. Es brauchte viel Zeit um die "Machtstrukturen" im Dorf zu durchschauen. Wir haben aber inzwischen gute Drähte und Vertraute, die uns einiges flüstern!

Diese "politische" Tätigkeit erforderte viel Fingerspitzengefühl

und viel Geduld. Aus für uns nichtigen Gründen kann vieles plötzlich nicht gehen!

Ein Beispiel: Zu Beginn unseres Projektes hatten wir eine klare Trennung gezogen: Geshe Nawang Changchup kümmert sich um die spirituelle Seite, um das Kloster und die Mönche. Unser Einsatzgebiet ist die restliche Dorfbevölkerung und da vor allem die Bildungssituation. Erst einiges später bemerkten wir, daß Unmut bei den Mönchen entstand. Die Macht des Klosters schien einigen Mönchen, trotz großer Akzeptanz unserer Bemühungen, gefährdet. Sie wollten auch einbezogen werden!

Seit dieser Erfahrung sprechen wir immer vor neuen Vorhaben mit der Klosterleitung - und unterstützen auch ein klein wenig die Ausbildung der Mönche. Nun ist alles wieder im Lot!

26) Weitere Enttäuschung

Es gab auch Enttäuschungen über gewisse Personen: Tashi Tsertan, ein vermeintlich wichtiger Gesprächspartner in den vergangenen Jahren (er war früherer Bürgermeister) stellte sich als ziemliches Schlitzohr und als unverläßlich heraus. Auch das war eine wichtige Erkenntnis!

27) Bauleiter für Schule gefunden und engagiert!

Nach vielen Besprechungen und Erkundigungen fanden wir die geeigneten "Bauleiter" für unsere Schule!

Die beiden Mönche Lama Tsewang und Lama Sandup. In einer großen Versammlung mit vielen Dorfleuten beauftragten wir die beiden für die Kontrolle und Leitung der Bauarbeiten. Mit Lama Tsewang gingen wir die Pläne und die benötigten Konstruktionshölzer durch. Einiges war ja schon vorhanden, aber Vieles fehlte noch! Seine Aufgabe ist nun der Einkauf des Holzes in Leh und die Organisation des Transportes nach Lingshed! Für nächstes Jahr müssen dann auch noch Facharbeiter (Zimmerer, Mauerer) engagiert werden. Wir übergaben den beiden Mönchen einen Kompaß, um die wichtige Südausrichtung des Gebäudes sicherzustellen.

Mit Lama Tsewang machten wir dann noch einen Kostenanschlag. Ca. öS 100.000.- wird das Holz, der lange Transport und die Facharbeiter kosten. Die Kosten für den Bauplatz, das Glas, etc. erfahren wir dann nächstes Jahr. Wir beschlossen auch den beiden Mönchen etwas für ihre (sicher sehr, sehr) aufwendige Arbeit zu zahlen.

Ganz, ganz wichtig und unabdingbar für das Gelingen des Bauprojektes wird im nächsten Jahr aber die Anwesenheit eines fachkundigen Beraters aus Österreich sein! Denn die für die Dorfleute völlig neuartige Technologie der solaren Raumerwärmung bedarf großer

Sorgfalt bei der Bauausführung!

Bezahlung für die beiden Mönche: RS 2000.- / Monat)= ca. öS 700.-) und RS 10.000.- (= ca. 3.500.-) als Prämie bei Fertigstellung. Wir machten einen schriftlichen Vertrag, den beide unterzeichneten.

Lama Tsewang bekam von uns eine Anzahlung für den Materialeinkauf von ca. öS 60.000.-

(Auch dies mit einem schriftlichem Vertrag!)

Wir kennen die beiden Mönche seit vielen Jahren, sie haben beide große Erfahrungen bei Bauprojekten, da sie für das Kloster schon den Bau einiger neuen Räume geleitet haben. Sie haben beide unser vollstes Vertrauen!

28) Vertrag mit Dorfleuten & Bürgermeister!

Wir schlossen einen schriftlichen Vertrag mit der Dorfbevölkerung über die Zusammenarbeit. Der Bürgermeister, einige anwesende Dorfleute und wir unterschrieben ihn.

29) Verträge für Mitarbeit der Dorfbewohner

In den nächsten Tagen besuchten wir einzeln weitere Dorfleute (einige sind inzwischen wieder vom Krieg zurück) und schließen Verträge für ihre Mitarbeit.

30) Winterunterricht der Dorfleute

Auch die wichtige Idee, das gebildetere Dorfleute im Winter an der Schule unterrichten (vor allem in Bodik, der ladakhischen Schrift, wurde weiter konkretisiert. Einige Männer erklärten sich bereit und wir ließen auch diese eine Vereinbarung unterschreiben. (Wir haben im vergangenen Jahr schlechte Erfahrung mit einer allgemeinen mündlichen Vereinbarung über den Unterricht gemacht. Es hat nicht funktioniert! Deshalb vereinbarten wir dies heuer direkt mit den einzelnen Personen - und auch schriftlich! - Wir werden nächstes Jahr sehen...

31) Besuch beim Bürgermeister

Gespräche und seine Zusicherung mit vollem Einsatz bei unserem Schulbau mitzuwirken! Super!

32) Besuch der Familien aller vier Patenkinder

Wir wurden reichhaltig bewirtet (das Joghurt schmeckte traumhaft, die vielen Flöhe bissen uns jedoch furchtbar...) und uns begegnete große Dankbarkeit! Es geht uns aber nicht darum, als große Wohltäter gepriesen zu werden - der Kontakt zu den Familien ist wichtig, wir erklärten Ihnen, daß der Sinn der Ausbildung ihrer Kinder nicht in eine spezielle

Wohltat für die Familie liegt, sondern daß dies später dem ganzen Dorf zugute kommen soll.

Außerdem haben wir erkannt, daß das Zulassen von Dankbarkeit als Austausch etwas ganz wichtiges ist. Wenn man die Dankbarkeit und die Bewirtung abwehrt, raubt man den Leuten die Möglichkeit etwas im Gegenzug zu tun.

Wir sind uns ohnehin bewußt, daß es immer bedenklich ist Dinge gratis zu schenken. Wir geben auch niemandem im Dorf Geldgeschenke ohne Gegenleistung. Dies hat einen verheerenden erzieherischen Effekt! (Ich hoffe die Leser dieser Zeilen verstehen was ich meine, es ist ein sehr sensibles Thema!!!)

33) Hausmeister für Schule

Wir fanden auch einen freiwilligen, zukünftigen "Hausmeister" für die Schule! Joungspel, der in der Nähe der zukünftigen Schule wohnt. Wir sponsern ein Kind von Ihm in Leh (Thinless Gyatso). Er wird für die "Wartung" der Schule verantwortlich sein. Gerade bei einer Solarschule ist es wichtig, daß die Abdeckung dicht ist und so keine Abkühlung entsteht - Schäden müssen sofort repariert werden. Dafür braucht man in der ersten Zeit einen "Experten". Auch müssen Bewässerungsgräben angelegt, Bäume gepflanzt und bewässert werden, usw.

34) Gehaltserhöhung für Projektlehrer

Wir erhöhten das Gehalt unseres Lehrers Jampal auf RS 5.000.- (=ca. öS 1.700.-) pro Unterrichtsmonat. Er leistet seit Jahren unglaublich gute Arbeit!

35) Gehaltszuschuß für Regierungslehrer

Der von der Regierung bezahlte zweite Lehrer, Karma, bekommt von uns ab heuer einen Gehaltszuschuß von RS 750.- (= ca. öS 250.-) pro Unterrichtsmonat.

36) Weitere Lehrer

Wir suchten verzweifelt, mit all unseren Beziehungen, weitere Lehrer für die Schule. Wir fragten sogar im tibetischen Flüchtlingslager an. Diese Bemühungen blieben aber leider erfolglos!

Es ist ein Teufelskreis: Aus dem Gebiet Lingshed gibt es - außer Jampal und Karma, die beide eine von Hilfsprojekten finanzierte Ausbildung bekamen - keine weiteren Lehrer. Da es aber bislang keine Lehrer gab, konnten auch keine Kinder dazu ausgebildet werden. Dies bestärkt uns in unserem Ansatz: Die Ausbildung der vier Patenkinder in Leh ist nicht umsonst, so wird dieser Kreislauf durchbrochen!

CHRISTIAN HLADE - SOLARSCHULE IM HIMALAYA SOLARBEHEIZTE DORFSCHULE - 87 -

37) Großer Erfolg unseres Projektes - 15 Kinder in der höheren Internatsschule

Bei der Rückreise nach Leh verbrachten wir einen Tag für Lingshed zuständigen Bezirksstadt Khaltsi. In der dortigen Internatsschule (7. - 12. Schulstufe) sind seit heuer 15 Kinder aus Lingshed!!! Dies haben wir einzig unseren Projektlehrern zu verdanken. Der Kreislauf des Analphabetismus wird in wenigen Jahren durchbrochen sein und es wird dann genug Lehrer aus dem Gebiet geben! Wir schlossen Freundschaft mit den Heimleitern und stellten den Kontakt zu den Kindern her. Wir fragten auch hier nach Interesse an späterem Lehrersein: Drei Mädchen aus den oberen Klassen der Schule (sie sind nicht aus Lingshed) zeigen sich interessiert. Wir tauschen unsere Adressen aus und bekunden unser Interesse sie ev. nach Abschluß ihrer Ausbildung anzustellen! (d.h. in ca. 2 Jahren)

38) Lernbetreuung / Nachhilfe in Khaltsi

Die Internatsschüler aus Lingshed tun sich natürlich in den ersten Jahren ihrer Einschulung in die öffentliche Schule sehr schwer. Wir haben ja leider nach wie vor nur zwei Lehrer für 70 Kinder in sechs Klassen. (... und bekommen derzeit keine weiteren!) Wir beschlossen, zusammmen mit den Heimleitern, ein Lernbetreuungsprogramm: 4-5 Nachhilfelehrer werden heuer für die Wintermonate für alle 73 Heimkinder (die alle aus entlegenen Gebieten kommen) engagiert. Eine Bevorzugung der Kinder aus Lingshed scheint uns schlecht und ungerecht. Mit relativ geringem finanziellem Aufwand (ca. öS 10.000.- / Jahr für alle Kinder) kann man hier für alle Kinder viel bewirken. Dawa wird in Leh die Gelder verwalten und mit den Heimleitern die Leistungen der Lehrer organisieren und v.a. auch kontrollieren!

39) Derzeit keine neuen Patenkinder, sondern ev. Stipendien

Wir beschlossen, vorläufig keine neuen Patenkinder aufzunehmen. Der Altersabstand zwischen den einzelnen Kindern sollte größer sein - sonst haben wir in 10 - 12 Jahren ev. zu viele Lehrer zu beschäftigen. Zudem wollen wir zunächst einmal unsere Energien in den, in der nächsten Zeit sicher aufwendigen, Schulneubau konzentrieren. Derzeit scheint ein Engagement in der Internatsschule Khaltsi sehr vielversprechend. Mit relativ geringem finanziellen Einsatz erreichen wir dort sehr viele Kinder aus entlegenen Gebieten, indem wir zur öffentlichen Ausbildung kleine Unterstützungen organisieren. Wir werden bei Erfolg unser Engagement dort verstärken.

Als weitere Maßnahme scheint uns die Vergabe von Stipendien für höhere Schüler für Lehrerausbildung sehr sinnvoll!

40) Vernetzung mit anderen Projekten

Eine weitere wichtige Aktivität heuer war das Herstellen von Kontakten mit anderen Projekten in Ladakh, Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit. Wir sammelten heuer viele Adressen anderer Aktivisten und sprachen und diskutierten viel miteinander. Wir planen eine Plattform (ev. Projekt newsletter) zur Zusammenarbeit und Informationsaustausch.

41) Beitrag für Erziehung im Kloster

Bei einer offiziellen Versammlung der Mönche spendeten wir einen Betrag von ca. öS 4.000.- an das Kloster. Dieser wurde mit der Auflage verbunden, ihn für die Ausbildung junger Mönche zu verwenden. (Grund der Spende siehe auch Pkt. 25 - kursiver Absatz!)

42) Besuche der Dorfschule

Natürlich besuchten wir die Kinder in der Dorfschule, zur Motivation bekam heuer jedes Kind Farbstifte und Schreibmaterial (Gestiftet von Frau Suse Müller aus Graz)

43) Verschiebung der Verteilung von Tourenschiern

Wir haben vergangenes Jahr mit einem Aufruf einige Paare Tourenschier gesammelt. Nach vielen Diskussionen haben wir aber die Ausgabe dieser Schier, die für Notfälle in den Wintermonaten gedacht sind, verschoben.

Ohne "Schikurs" durch einen Schilehrer wäre die Benutzung einfach zu gefährlich!

44) Unsere Arbeit = Aufbau auf die Arbeit unserer Freunde

Die meisten unserer heurigen Aktivitäten wären ohne die Vorarbeit unserer Freunde nicht möglich gewesen!

Wir merkten in Ladakh auf Schritt und Tritt die Vertrauensbasis, die in den vergangenen Jahren geschaffen wurde. Unzählige Freundschaften verbinden die einzelnen österreichischen "Friends of Lingshed" mit Ladakh. Wir mußten dutzende Briefe mit nach Hause nehmen. Viele Dorfbewohner erzählten uns von schönen, gemeinsamen Stunden mit Greta und Manuel, mit Lisbeth, Astrid, Florian, Petra, Claudia. Immer wieder Grüße an einzelne Projektmitglieder. All dies war ein schönes Fundament für die weitere Arbeit! Es ist nun viel Vertrauen da! Wir bekamen nun auch viele wichtige Insiderinformationen. Das gegenseitige Verständnis ist sehr gewachsen.

Natürlich ist das Leben in Lingshed dadurch für uns auch entmystifiziert. Es leben Menschen dort, genauso wie bei uns gibt es auch in Lingshed Neid, Mißgunst und Einzelne Dorfbewohner, die etwas unberechtigt ausnutzen wollen. Es ist für uns nur inzwischen schon etwas durchschaubarer geworden...

45) Geschenke und Briefe

Wir waren nicht nur für die Leute aus Lingshed Briefüberbringer. Wir brachten auch aus Österreich Briefe und Geschenke mit. Für die Freunde unserer Freunde. Für die vielen Mithelfer bei unseren Aktivitäten - und auch Sachen für die ärmsten Familien im Dorf.

46) Schreiben von Postkarten an unsere Spender

Unser Projekt lebt und stirbt mit der Unterstützung unserer Spender. Als kleines Dankeschön versendeten wir auch heuer wieder "Dankeschönpostkarten! aus Ladakh. Damit die Finger nicht allzu wund wurden hatten wir heuer Adreßaufkleber vorbereitet. (Wir hoffen es ist uns niemand böse!?)

47) Kamera für Lama Tsewang

Vor unserer Abreise kauften wir noch eine Kompaktkamera für Lama Tsewang. Er möchte damit für uns - und für unsere Spender - den Transport des Holzes im Winter dokumentieren! Wir haben in ihm also nicht nur einen Bauleiter für die Schule, sondern auch einen Reporter vor Ort!

48) Kontakt mit der Basis zu Hause

Die restlichen Friends of Lingshed in Österreich fieberten natürlich unseren Lageberichten aus Lingshed entgegen. Sobald wir aus Lingshed wieder nach Leh kamen, faxten wir sofort einen genauen Lagebericht nach Österreich, damit die anderen wußten, wie es so läuft. Das Schöne daran: Es kam dann bald ein Fax aus Österreich mit aufmunternden Worten und Ratschlägen. So fühlten wir uns gleich bestärkt!

49) Fotodokumentation

Ein weiterer wichtiger Teil unsere Arbeit in Ladakh war natürlich auch die Dokumentation unseres Einsatzes mit Fotos. 40 Rollen Filme haben wir heuer verschossen. Die schönsten Bilder brauchen wir dann für Vorträge, Informationsbroschüren und zur Erinnerung.

C) Zusammenfassung

Wir haben heuer alle Weichen für den Schulneubau gestellt. Die Planung ist abgeschlossen, das Projekt wurde von der Dorfbevölkerung akzeptiert und wird vom ganzen Dorf durch Mithilfe unterstützt. Mit den beiden Mönchen Lama Tsewang und Lama Sandup konnten wir verläßliche und erfahrene Bauleiter verpflichten.

Der Schulbau soll Ende2000/Anfang 2001 fertiggestellt sein. Er enthält drei Klassenräume und drei Lehrerwohnräume. Vor allem in den eiskalten Wintermonaten wird diese Schule gute Dienste leisten. (Im Winter ruht die Feldarbeit und es geben viel mehr Kinder in die

(Im Winter ruht die Feldarbeit und es gehen viel mehr Kinder in die Schule!)

Eine Betreuung und Kontrolle des Schulneubaues durch eine fachkundige Person aus Österreich ist jedoch unbedingt notwendig! Es wird nächstes Frühjahr bei Baubeginn jemand von unserem Projekt längere Zeit vor Ort in Lingshed sein!

Nicht gelungen ist uns, weitere Lehrer/innen für die Schule zu finden. Unsere beiden derzeitigen Lehrer Karma und Jampal stammen beide aus dem Gebiet. Lehrer/innen, die von weiter weg stammen, gehen nicht in ein so entlegenes und kaltes Dorf arbeiten. Dies bestärkt uns, unsere Programme zur Förderung der Patenkinder und älterer Schulkinder aus Lingshed (z.B. Vergabe von Stipendien) auszuweiten. Die Schule in Lingshed wird erst dann gut funktionieren, wenn es genügend Lehrer/innen aus dem Gebiet gibt. Durch die neuen Lehrerwohnräume nächstes Jahr haben wir dann sicher einen zusätzlichen Anreiz.

Unser zu Beginn recht kleines Projekt ist inzwischen sehr gewachsen. Der Besuch von fünf Wochen heuer im Sommer war vollgepackt mit Arbeit!

Wir haben heuer insgesamt über öS 120.000.- für Lehrergehälter, Ausbildungskosten und vor allem für Baumaterialien für die Schule, usw. in Ladakh ausgegeben.

Die nächsten 5-7 Jahre werden noch eine intensive Betreuung des Projektes von Österreich brauchen.

Dann sollte die Dorfschule von alleine funktionieren und genug Lehrer vorhanden sein.

Die weitere Begleitung ist dann hoffentlich nicht mehr so zeitintensiv! ... Aber bis dahin steht uns noch viel Arbeit bevor!

D) Ausgabenliste 1999

1 US\$ = ca. 13,8 ÖS / 1 ÖS = ca. 3 indische Rupien / 1 EURO = 13,76 ÖS				
Jahreszahlung f. Patenkinder 4 x IR 19.200	IR 76.800	ÖS 25.600		
Einmalige Prämie für Lehrer Jampal	IR 5.000	ÖS 1.667		
Gehaltszulage an Lehrer Karma	IR 3.000	ÖS 1.000		
(RS 750/ Monat - Aug. 99 - Nov.99)				
Klosterspende f. Schulbildung d. jungen Mö Baukostenanzahlung für Solarschule	nchelR 12.000	ÖS 4.000		
(Holz, Transport, Facharbeiter) an Lama Tsewang				
() ,)) ,)	IR 90.000 & US	S\$ 2600		
		ÖS 65.900		
Arbeitslohn Lama Tsewang - Vorschuß	IR 4.000	ÖS 1.333		
(Rest IR 6.000 & 5.000 Prämie bei Fertigs	tellung)			
Arbeitslohn Lama Sandup - Vorschuß	IR 4.000	ÖS 1.333		
(Rest IR 4.000 & 5.000 Prämie bei Fertigstellung)				
Arbeitslohn bis Aug. 2000 Warden Joungsp		ÖS 833		
Lehrerkasse, etc. an Dawa	IR 30.000	ÖS 10.000		
(Inhalt nun ca. IR 120.000)				
Kamera + 3 Filme f. Lama Tsewang				
(Dokumentation des Holztransportes)	IR 1.400	ÖS 467		
Taxifahrten (Secmol / Patenkinderausflug)	IR 1.000	ÖS 733		
Transportkiste f. Modell	IR 300	ÖS 100		
75 Federpenale f. Schulkinder	75 Federpenale f. Schulkinder IR 900			
Übergepäcks- Zahlung nach Leh	IR 600	ÖS 200		
Kosten f. 2 Pferde für Projektgepäck	IR 2.000	ÖS 667		
Geschenke & Essen f. Patenkinder	IR 800	ÖS 267		
Ausbildungskostern f. Tsering Dolma (bis. Ju	li 2000)IR 10.500	ÖS 3.500		
600 Postkarten	IR 3.000	ÖS 1.000		
295 Briefmarken a IR 7	IR 2.065	ÖS 688		
Taschenrechner f. Rechnungskontrolle	ÖS 80	-		
Div. Essen f. Dawa, L. Tsewang, Kalon, Gesh	ÖS 667			
5 Faxe nach Österreich für Projektbericht an	ÖS 183			
Projektinformationsmappen für Ladakhis	ÖS 2.000			
Diverse Geschenke, Fotos f. Mitarbeiter in La	ÖS 1.000			
Spende an Koch in Khaltsi	IR 300	ÖS 100		
Spende an SOS-Kinderdorf (Tib. Flüchtlingsla	nger)US\$ 140	ÖS 1.932		
Spende an Sonam Rangdol f. Erika Fuchs	IR 1500	<u>ÖS 500</u>	:	
Summe aller Ausgaben in Ladakh	ÖS 126.053			

E) Dank

Wir schulden folgenden Personen und Institutionen großen Dank:

Hannes Dalla Via und Elisabeth Holzer für Ihre Mitarbeit im Sommer 99 Den Fluglinien: Austrian Airlines und Tyrolian Airlines - für den Gratistransport unseres Projektgepäcks (100 kg!)

Firma Papier Müller in Graz - für die großzügige Spende von Schreibgeräten für alle Schulkinder

Thinless Dawa, der all die viele Arbeit für unser Projekt, ohne eine Bezahlung anzunehmen, erledigt.

Mr. Kalon, für die vielfache Unterstützung (Fahrzeug mit Chauffeur, einfädeln von Verbindungen, etc.)

Dem Weltladen in Bad Ischl für die großzügige Unterstützung des Schulbaues.

Allen unseren Förderern und Spendern für das Vertrauen und die vielfache Unterstützung!

F) Geschenkeliste 1999

Wie schon erwähnt reisten wir im Sommer 1999 mit über 100 kg Gepäck nach Ladakh. Das meiste waren Projektmaterialien und Geschenke für die vielen freiwilligen Mitarbeiter in Ladakh. Nur einen kleinen Teil der Sachen mußten wir einkaufen, das meiste waren von uns oder Freunden gesammelte Dinge!

Alle Beteiligten bekamen: Projektmappen, Grußkarten mit

Bildern von uns. Freundschaftsbänder

Lama Tsewang Jorgas Bergschuhe & Schlafsack & Sandalen,

Wecker, Kamera f. Dokumentation d. Schulbaues.

Kompaß

Lama Sandup Bergschuhe & Socken, rote Daunenjacke

Lama Tsewang (Labrang) Bergschuhe & Socken, T-Shirts

Oriental Guesthouse Eislaufschuhe Nudelmaschine Tsewang Gombo Creme, T-Shirts Angmo

Bergschuhe & Augentropfen Amchi Nawang

Schulkinder& Nonnen Farbstifte, Spitzer, Bleistifte, Beutel f. Stifte, Foto

aller Schulkinder

Motorradlederjacke, Whiskey (f. Hochzeitsfeier) Dawa Joungphel Bergschuhe, Kapperl, Hose, altes Modell der

Schule, Fotos

Bergschuhe & Fleecejacke, Seesack Jampal Mr. Kalon Eislaufschuhe & Eishockeyschläger

je ein Hemd, Farbstifte, Spitzer, Bleistifte, Beutel f. Patenkinder:

Stifte, Fotos, Zeichenblock, Schulheft, Ausflug

Kinder in Khaltsi Bleistifte, Kugelschreiber Familien der Patenkinder Fotos von ihren Kindern Mutter v. Eshey Angmo: T-Shirts, Fleecejacke

Wecker Sonam Dorje:

Geshe Lotusblume aus Plastik Diskit Lotusblume aus Plastik Sonam Wangtrak Packerl v. Florian

Die drei Paar alten Tourenschier, haben wir noch nicht nach Ladakh gebracht. Ohne entsprechende Einschulung wäre das Ausgeben von Schiern zu gefährlich! Ev. besucht Florian Kraft in den nächsten Wintern wieder einmal Lingshed und bringt einigen Dorfbewohnern die Grundbegriffe des Schifahrens bei. (Anm.: Die Schier wären wichtig, um im Winter Hilfe zu holen.)

CHRISTIAN HI ADE - SOI ARSCHUI F IM HIMAI AYA SOI ARBEHEIZTE DORESCHUI F - 91 -

TÄTIGKEITSBERICHT

über den Projekteinsatz von Christian Hlade in Ladakh Mai - September 2000

- 1) Erreichte Ziele 2000
- 2) geplante Maßnahmen 2001
- 3) Budget 2001
- 4) Danksagungen

1) ERREICHTE ZIELE 2000

A) ERFOLGE DER PROJEKTE DES VORJAHRES

Alle unserer Projekte (Patenkinder, Amchiausbildung, Lehrer in Lingshed, Nachhilfe in Khaltsi, Schulbauvorbereitungen, etc.) liefen im vergangenen Herbst/ Winter (99/00) sehr erfolgreich! Hervorzuheben wären:

- Das Schulergebnis der Khaltsi- Schüler!
- Die Schüler sind nun, nach unserem Förderunterricht die Besten im gesamten Bezirk!!
- Der erfolgreiche Transport von ca. 200 Stück Holzbalken im Jänner 2000 auf dem gefrorenen Zanskarfluß nach Lingshed!
- Der hingebungsvolle Winterunterricht 99/00 unserer zwei Lehrer unter einer Plastikplane.

B) IN LINGSHED

B1) Solarschulkomplex Lingshed

Nach einer rekordverdächtigen reinen Bauzeit von nur drei Monaten konnten wir heuer den gesamten Baukomplex fertigstellen. Am 22. August 2000 wurde die Schule feierlich eingeweiht und der Dorfbevölkerung übergeben. Die Anlage beinhaltet nun folgende Funktionen:

Lehrerwohnräume

Durch diese neuen, auch im Winter warmen, "Dienstwohnungen" finden wir nun leichter weitere Lehrer!

• 3 Klassenräume

Alle Klassen- und Lehrerwohnräume werden mit Sonnenenergie beheizt!

- 2 große multifunktionale Solarräume Hier kann im Winter der Unterricht stattfinden, können Dorfversammlungen abgehalten werden, Feste gefeiert werden. (Das Feiern haben wir persönlich getestet: Bei der Schuleinweihung tanzten und sangen wir in diesen Räumen bis in die Morgenstunden!)
- 2 Komposttoiletten
- 1 Gewächshaus
- 1 großer Spiel- und Pausenplatz

Der sehr kurzen Bauzeit im Sommer 2000 waren allerdings viele Jahre an Vorbereitung und Vertrauensfindung mit den Dorfleuten vorangegangen. Viele Enttäuschungen, Hindernisse und Schwierigkeiten mußten bewältigt werden. Zu Beginn der Arbeiten heuer fehlte plötzlich jedigliche Kooperation der Dorfleute! (Das wurde dann aber Woche für Woche besser!) Oftmals sah es so aus, als würde das Projekt scheitern. Dem Architekten und Projekt koordinator Christian Hlade kommt die fertige Schule wie ein großes Wunder vor, um so größer war dann ja auch seine Freude am Ende!!!

Der Beginn der Bauvorbereitungen erfolgte im Sommer 1999. Christian Hlade beauftragte vor Ort den Mönch Tsewang mit der Beschaffung des Bauholzes. Im Herbst 1999 wurde eine große Ladung mit einem LKW in einer zwei Tage Fahrt nach Zanskar transportiert. Im Jänner 2000 schleppten dann die Dorfleute dieses Holz auf dem gefrorenen Zanskarfluß nach Lingshed. Wie mühsam das Heranschaffen des Baumaterials nach Lingshed ist!

Im Mai kam dann Christian Hlade wieder nach Lingshed und die Bauarbeiten begannen.

Weitere 20 Pferdeladungen an Holz, Glas, Nägel, Farbe, usw. mußten vier Tage lang über die hohen Pässe herbeigetragen werden. Der Transport der Schultafeln war noch komplizierter. Diese mußten vorsichtig von Dorfbewohnern am Rücken getragen werden! Es war ein harter Job für alle Beteiligten.

Das Erlebnis der Zusammenarbeit mit den lokalen Maurern, Horsemen, Zimmerern und Helfern war eine große Freude. Jeder gab sein Bestes! Die fertige Schule ist wirklich wunderschön geworden!!!! Ein großer Glücksfall war vor allem die Mitarbeit von Jan Fuhrmann aus Deutschland. Jan koordinierte für einen Monat in Lingshed mit großem Einsatz die Bauarbeiten!

CHRISTIAN HLADE - SOLARSCHULE IM HIMALAYA SOLARBEHEIZTE DORFSCHULE - 92 -

Eines der schönsten Erlebnisse waren die letzten Tage, als zehn Dorfleute und vier "Westler" gemeinsam die Schule strichen.. Das waren wirklich völkerverbindende Momente! Für viele Stunden keinerlei Kulturunterschiede, nur konzentriertes Arbeiten und: "Please give me the red coulor and the brush...."

Die Schuleinweihung wurde dann auch ein rauschendes Fest mit vielen hundert Dorfleuten. Das Tanzen und Singen dauerte bis in die Morgenstunden.....

B2) Solare Zusatzausstattung der Schule

Die, eigentlich erst für 2001 geplante, weitere solare Ausstattung der Schule wurde schon im Sommer 2000 fertiggestellt!

3 Solarkocher

Zum holzsparenden Kochen der Lehrer, aber auch als Vorbild und Beispiel für die Dorfbewohner! Wir ließen diese Kocher von einem Zimmermann aus Lingshed anfertigen. Er beherrscht nun diese Technologie und kann in Zukunft weitere Kocher für die Dorfleute bauen!

- 2 Photovoltaikzellen mit 2 Batterien und 4 Lampen Elektrisches Licht ist eine enorme Erleichterung für das Leben unserer Lehrer im Dorf, vor allem in den langen Winternächten! Auch für die geplante Erwachsenenbildung ist eine Beleuchtung wichtig!
- 1 großes Gewächshaus

Hier können unsere Lehrer Gemüse anbauen. Zudem dient es als Beispiel und Anschauungs- und Nachahmungsobjekt für die Schüler/innen und Dorfbewohner.

B3) Weitere Ausstattung der Schule

Im Sommer 2000 konnte folgende Ausstattung herangeschafft werden:

- Eine kleine Schulbibliothek
- Unterrichtsbehelfe (Landkarten, Spiele, etc.)
- 130 Schulhefte und Schreibmaterial
- 6 große Schultafeln

Die Schultafeln nach Lingshed zu bringen war eine Odyssee! Sie konnten nämlich, wegen ihrer Größe, nicht mit Pferden transportiert werden. Also mußten sie einzeln, jeweils vier Tage lang von Dorfbewohnern am Rücken herbeigetragen werden!!!

- 3 Volley- und Fußbälle
- Eiserne Herde mit Rauchabzugsrohren in den Lehrerwohnräumen
- Ein Radio für die Lehrer/innen

Es fehlt noch unermeßlich Vieles, die Ausstattung der Schule geht 2001weiter!

B4) Schuluniformen

Ein großer Erfolg waren auch die 55 kompletten Schuluniformen, die wir am Tag der Schuleinweihung austeilten! Mit den schönen Uniformen steigt die Beliebtheit der Schule enorm!

Die neuen Uniformen bestehen aus:

Hemd (hellblau), Pullover (dunkelrot), Hose (dunkelblau), Socken (dunkelblau)

B5) Bekleidung und Schuhwerk

Wir hatten heuer an die 120(!) Kilogramm an im Dorf notwendig gebrauchten Bergschuhen und Winterjacken aus Österreich mitgebracht. Diese wurden einerseits an die ärmsten Dorfleute verteilt, andererseits als Natural- Entlohnung fuer die Mitarbeiter am Bauwerk verwendet!

Die Freude war groß, ein Dank allen unseren Spendern/innen!

B6) Großes Fest

Am 22. August 2000 veranstalteten wir ein großes Fest zur Einweihung der Schule mit hunderten Dorfleuten. Es wurde eine rauschende Feier der Freude mit viel Chang (Gerstenbier), Tanz und Gesang bis drei Uhr Früh!

B7) Weihe des Grundsteines

Die Mönche des örtlichen Klosters hielten eine spezielle Zeremonie ab: Zur Weihe des Grundsteines und zur Segnung des Gebäudes.

B8) Neue Lehrer/innen

Wir konnten heuer unser Lehrpersonal in der Schule Lingshed auf vier Lehrer/innen erhöhen! Unterrichten werden: Mr. Jampal Thakpa, Mr. Tuktschey, Mrs. Padma Chordol, Mrs. Lobsang Dolma. Diese Lehrer/innenanzahl ist sensationell und auch einer der Erfolge des neuen Schulgebäudes mit seinen schönen Lehrerwohnungen!

B9) Erwachsenenbildungsprogramm

Neben der Ausbildung von Kindern wollen wir ab heuer auch den Erwachsenen in Lingshed die Möglichkeit zu Schulbildung geben.

CHRISTIAN HLADE - SOLARSCHULE IM HIMALAYA SOLARBEHEIZTE DORFSCHULE - 93 -

Unsere erste Ankündigung dieses Programmes brachte eine gewaltige Resonanz bei den Dorfleuten. Angeboten werden heuer, auf Wunsch der Dorfleute: Bodhik (die ladakhische Schrift), Englisch und Mathematik.

B10) Sommerpraktika für SchülerInnen

Heuer konnten, im Rahmen unseres Projektes 3 Oberstufenschülerinnen bezahlte Unterrichtspraktika an der Schulen in Lingshed machen. Damit boten wir ihnen die Möglichkeit zur Berufserfahrung und auch finanzielle Hilfe für weitere Studienzeiten.

B11) Wissenschaftliche Überprüfung der Solarschule

Wir machen im heurigen Winter mit speziellen Maximum/Minimum Thermometern eine tageweise Auswertung der Temperaturen in den Räumen der Schule. Dies wird uns wichtige Hinweise über die Wirkung der Solararchitektur geben!

C) Internatsschule Khaltsi

Dieses von der Regierung betriebene Internat bietet weiterführende Schulbildung für die Kinder aus Lingshed und anderen entlegenen Dörfern nach der fünften Schulstufe. Wir haben hier seit vier Jahren Programme zur Unterstützung der Kinder.

C1) Nachhilfe- und Förderunterricht

Vor allem in den Wintermonaten betreuen vier von uns dazu angestellte Lehrkräfte die Kinder.

Im Frühjahr 2000 war der Schulerfolg der Khaltsi - Kinder der Beste des Bezirks!!!!

C2) Sechstägiger Schulausflug

Eine Bildungswoche für alle 95 Kinder des Internats vom 12. - 16.Sept. 2000!

Dieses Programm war ein riesiger Erfolg!!!

Wir ermöglichten den Kindern die wichtigsten Klöster des Landes, aber auch viele moderne Einrichtungen und Institutionen kennenzulernen. Alle Teilnehmer/innen waren mit viel Eifer und Freude bei der Sache. Christian Hlade hat an dem Programm teilgenommen und war begeistert vom Resultat. (Auch von der Freude und Energie der Kinder, die bei jeder Busfahrt zwischen den einzelnen Stationen sangen und tanzten!)

C3) Bibliothek und Bildungsbudget

Beginn einer Bibliothek im Internat, mit ca. 50 Büchern. Übergabe eines Budget an den Heimleiter für verschiedenste Bildungsprojekte im Internat.

C4) Brieffreundschaften

Wir wollen in Zukunft die Verbindungen zwischen österreichischen und ladakhischen Schülern/innen stärken. Dafür hatten wir Briefe von österreichischen Schülern/innen mitgebracht und an die interessierten Internatskinder vermittelt.

D) LEH

D1) Naturheilerausbildung

Dies ist die einzige schlechte Nachricht des heurigen Sommers: Tsering Dolma mußte wegen ihrer schweren Krankheit (Knochentuberkulose) ihr Studium unterbrechen. Sie kann höchstwahrscheinlich erst Mitte 2001 weitermachen. Wir organisierten im Sommer 2000 eine bestmögliche Behandlung, haben Tsering Dolma (die nun vor allem auch psychisch schwer belastet ist) menschlich betreut und ihr einige Ängste genommen. Ihr Einsatz im Dorf Lingshed ist nun fraglich, wir werden sie aber auf alle Fälle bis zu einer selbständigen Existenz unterstützen!!

D2) Patenkinder

Besuche und Betreuung unserer bestehenden vier Patenkinder. Neuaufnahme von zwei weiteren Patenkindern.

D3) Ausflug für Patenkinder und alle Kollegen!

Heuer organisierten wir einen großen Ausflug für alle 50 Kinder des Lions Club Hostels.

In diesem Hostel sind unsere Patenkinder untergebracht. Wir dachten uns, daß wenn wir immer nur unsere Patenkinder bevorzugen, bekommen die anderen Kinder einen Neid.

Also mieteten wir einen großen Bus und Namen alle Kinder mit auf einen eintägigen Ausflug. Na - da waren die Kids vielleicht happy!!!! (..und wir dann, im Angesicht all der Freude, natürlich auch!)

D4) Brieffreundschaften

Auch den Kindern des Lions-Hostels haben wir Kontakte zu österreichischen Brieffreunden/innen vermittelt.

CHRISTIAN HI ADE - SOI ARSCHUI E IM HIMAI AYA SOI ARBEHEIZTE DORESCHUI E - 94 -

E) ZANSKAR - SHUN

Im Frühjahr 2001 werden wir im abgelegenen Dorf Shun, in Zanskar eine "Tochterfiliale" unserer Lingshed-Schule eröffnen! Ein ehrenamtlicher Projektverantwortlicher, der alles koordiniert ist schon gefunden. Heuer begannen die Vorbereitungen: Zwei Schultafeln und Sitzmatten werden im Herbst ins Dorf gebracht und nach geeigneten Lehrkräften wird Ausschau gehalten. Im April 2001 wird mit dem Unterricht begonnen.

F) ÜBERGEORDNETE AKTIVITAETEN

F1) Kontakte

Neben unseren eigentlichen Projektaktivitäten sind wir immer auf der Suche nach Kontakten zu anderen Projekten, Politikern und Institutionen. Diese Arbeit ist enorm wichtig zum Informationsaustausch, zum Bekanntmachen unseren Projektes und für gegenseitiges Lernen. Dies umfaßte heuer:

- Treffen und Informationsaustausch mit den führenden ladakhischen Politikern und VIPs
- Besuch der österreichischen Botschaft in New Delhi
- Kontakte, Vernetzung und Informationsaustausch mit den führenden ladakhischen Privatschulen: Moravian Mission School-Leh, Lamdon school-Pipiting, Manjushri school- Sakti, Siddhartha school -Stock, Shambala school - Reru, Druk-Rimpotsche school - Shey, Mahabodischool - Choklamsar, usw.
- Kontakte, Vernetzung und Informationsaustausch mit den wichtigsten ladakhischen Hilfsorganisationen: z.B.: Secmol, Leho, Ecological Center (LEDEG), Nomad

F2) Fotoreportage und Dokumentation

Fotoreport über die Projektarbeit. Als karitativer Verein müssen wir unsere Arbeit natürlich auch für unsere Spender dokumentieren. Diese Dokumentation ist ein unentbehrlicher Bestandteil aller Projekte!

F3) Videodokumentation

Heuer gibt es erstmals auch bewegte Bilder von unserer Projektarbeit! Das Videofilmen stürzte Christian Hlade in ungeahnte logistische Probleme: z.B.: "Wie organisiert man sich eine Stromversorgung für die Videoakkus, fünf Tage von der nächsten Stromleitung entfernt?" Durch eine gute Projektvorbereitung und viel Improvisation konnten jedoch alle Probleme gelöst werden und bald schon sollte es unseren ersten Videofilm geben!

(Zunächst müssen wir uns aber noch durch 30 Stunden Filmmaterial kämpfen und dieses auf 45 Minuten reduzieren!!?)

F4) Informationsbroschüren

Ganz stolz sind wir auch, daß uns heuer das erste Mal eine Informationsbroschüre in ladakhischer Sprache gelungen ist! Daneben gab es natürlich auch Broschüren in englischer Sprache.

F5) Informationsschreiben

Der Kontakt mit unseren Spendern ist uns sehr wichtig. Neben Postkarten aus Ladakh konnten wir heuer erstmals auch einige unserer Sponsoren per email über den Projektverlauf informieren! Die Projektleitung in Ladakh war natürlich auch mit den daheimgebliebenen Mitgliedern der Friends of Lingshed in regem Kontakt.

F6) Verwaltung und Buchhaltung

Das riesige Ausmaß unseres heurigen Projektes erforderte auch einen sehr guten Verwaltungsprozeß.

Hunderte einzelne Zahlungsvorgänge wurden getätigt und mußten verbucht werden.

Durch einen mitgebrachten (=ausgeborgtem) Computer wurde diese Arbeit wesentlich erleichtert.

Einige Zahlen:

Bau- und Grundstückskosten der Schulanalge ca. ATS 300.000.- (inkl. Solarausstattung):

Kosten für "Software" 2000 ca. ATS 230.000.-(Lehrer, Bücher, Ausflüge, etc.) CHRISTIAN HLADE - SOLARSCHULE IM HIMALAYA SOLARBEHEIZTE DORFSCHULE - 95 -

2) Geplante Maßnahmen 2001

Im Sommer 2000 wurden viele unserer Projektziele verwirklicht, wir können uns aber nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen! All unsere Maßnamen müssen gut betreut werden, unsere Fixkosten sind nun natürlich höher. Dazu gibt es weitere, neue Ziele. Was ist nun konkret für 2001 geplant:

A) IN LINGSHED

A1) Solarschule

Verbesserung des Bauwerkes

Nach dem ersten Winter und nach den Temperaturmessungen werden wir eventuell aufgetretene Mängel beseitigen und weitere baulich Verbesserungen durchführen

Budget: ca. ATS 25.000.-

<u>Bepflanzungen</u>

Das Umfeld der Schule soll mit Bäumen und Blumen bepflanzt werden. Dazu müssen Bewässerungskanäle und Terrassen neu angelegt werden. Budget: ca. ATS 15.000.-

Erweiterung und Verbesserung der Ausstattung

ca. ATS 230.000.- weitere Schulbücher

- weiteres Unterrichtsmaterial
- Sitzmatten
- ev. Holzfußboden
- Regale und Mobiliar

A2) Lehrer/innen

Erweiterung der Lehrkräfte auf insgesamt fünf, wenn das im Herbst 2000 gestartete Erwachsenenbildungsprogramm Erfolg hat.

Budget: ca. ATS 120.000.-

Budget: ca. ATS 30.000.-

A3) Start eines großen Dorfentwicklungsprogrammes

Wir wissen natürlich, daß es nicht ausreicht Menschen nur Bildung zu bieten. Man muß auch Perspektiven für "danach" schaffen! Als nächsten Schritt, nach der Verbesserung der Bildung wollen wir den Dorfleuten von Lingshed helfen, die zukünftige Entwicklung ihres Dorfes zu gestalten. Dafür haben wir einen ladakhischen Partner gefunden: RDY (Rural Development and You)

Die Leute von RDY haben eine große Erfahrung mit Programmen dieser

Art. Sie werden mit den Dorfbewohnern gemeinsam in Besprechungen und Workshops ein Konzept über die zukünftigen

Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen des Dorfes erarbeiten. Dieses Konzept soll dann schrittweise in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Bearbeitet werden unter anderem folgende Punkte:

- Neue Einnahmequellen
- Gesundheitswesen und Umwelt
- Erziehungswesen
- Chancen für die Jugend des Dorfes
- Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Dorfentwicklung
- Zusammenarbeit und Gemeinwesen

Es geht uns bei diesem Projekt vor allem darum, mit den Dorfleuten Perspektiven und Möglichkeiten zu einer positiven Entwicklung in der Zukunft zu erarbeiten. Möglichkeiten aufzuzeigen und dann Lösungen zu unterstützen.

Aus diesem Programm werden sich dann in weiterer Zukunft weitere Maßnamen (z.B. Ausbildungen, Infrastruktur- Maßnahmen, etc.) ergeben.

Budget - 2001: ca. ATS 100.000.-

B) IN KHALTSI

Fortsetzung des Förderunterrichtes und der Unterstützung des Internats. Budget: ca. ATS 25.000.-

C) IN LEH

C1) Patenkinder

Weitere Pateneltern für eine Schulausbildung von Kindern aus entlegenen Dörfern in Leh werden gesucht. Wir wollen zwar keine weiteren Kinder aus Lingshed unterstützen, aber auf unserer Warteliste sind ca. 10 Kinder aus vielen entlegenen Dörfern Ladakhs.

Diesen Kindern würden wir sehr gerne eine gute Schulbildung ermöglichen!

Kosten pro Kind: ATS 2.000.- (nur Schulgeld) bis ATS 5.000.- (mit Internat), jeweils pro Jahr!

C2) Schulausflug für die Kinder des Lions Club Hostels

Im Sommer 2001 planen wir einen zweitägigen Schulausflug für alle 45 Kinder des Internats.

Budget: ca. ATS 5.000.-

CHRISTIAN HLADE - SOLARSCHULE IM HIMALAYA SOLARBEHEIZTE DORFSCHULE - 96 -

D) IN ZANSKAR - SHUN

Beginn einer kleinen Dorfschule im abgelegenen Dorf Shun in Zanskar, als "Tochter" unserer Lingshed - Schule. Wir werden hier zunächst zwei Lehrer einsetzen.

Budget: ca. ATS 50.000.-

E) VIDEODOKUMENTATION

Wir wollen Ende 2000/ Anfang 2001 unsere Videodokumentation über Ladakh fertigstellen.

Damit wollen wir allen unseren Spendern und Sponsoren Einblick in das Land und unsere Projektarbeit geben. Der Film soll auch an Schulen und in Ausschnitten im Fernsehen gezeigt werden.

Eine Version des Films wird auf Englisch vertont, damit wir ihn auch den Menschen in Ladakh zeigen können.

Die Erzeugungskosten des Filmes soll von eigenen Sponsoren getragen werden.

Der Erlös aus dem Verkauf der Kassetten kommt dann wieder dem Projekt zugute.

F) PROJEKTKOORDINATION UND INFORMATION

Wichtig bei unserem Projekt ist auch die Kontrolle der Verwendung der Mittel vor Ort, sowie die Information unserer Spender in Österreich. Wir werden weiterhin Newsletter aussenden und verstärkt versuchen das Internet als billiges und vielfältiges Informationsmedium zu nutzen. Im kommenden Sommer wird wieder ein/e Projektkoordinator/in vor Ort unsere Programme kontrollieren und betreuen. Wichtig ist ja auch die Einbindung und Information der Menschen vor Ort! Budget: ATS 120.000.-

3) Budget 2001

Da wir ja keine fixen Einnahmen haben und bei unserem Projekt auf die Wohltätigkeit unserer geschätzten Spender angewiesen sind, müssen wir uns natürlich nach der Decke strecken. Die obengenannten Projekte können natürlich nur nach unseren finanziellen Mitteln ausgeführt werden. Daher kann durchaus ein Teil der Projekte verschoben werden oder entfallen!

ZUSAMMENSTELLUNG DES BUDGETS 2001

SUMME - BUDGET 2001:

A) LINGSHED A1) Solarschule Verbesserung des Bauwerkes Bepflanzungen Erweiterung + Verb. der Ausstattung	Budget: ca. ATS 25.000 Budget: ca. ATS 15.000 Budget: ca. ATS 30.000
A2) Lehrer/innen	Budget: ca. ATS 120.000
A3) Dorfentwicklungsprogramm	Budget: ca. ATS 100.000
B) Khaltsi - Hostel	Budget: ca. ATS 25.000
C) LEH C1) Patenkinder C2) Schulausflug für Lions Club Hostel	Budget: ca. ATS 50.000 Budget: ca. ATS 5.000
D) SCHULE IN ZANSKAR - SHUN	Budget: ca. ATS 50.000
E) VIDEODOKUMENTATION	Finanzierung über Sponsoren
F) PROJEKTKOORDINATION UND INFO	Budget: ca. ATS 120.000

ca. ATS 490.000.-

4) Danksagungen

<u>Jan Fuhrmann</u> für seinen großen Einsatz bei der Baudurchführung in Lingshed. Ohne seinen Einsatz wäre Vieles nicht möglich geworden!

<u>Shakja Joungphel</u>, der alle Transporte im Sommer 2000 organisierte und zumeist auch selber begleitete. Nicht eine einzige, der über 150 Glasscheiben ging zu Bruch!

<u>Lama Tsewang Jorgas</u>, organisierte den Transport des Bauholzes auf dem gefrorenen Zanskarfluß im Winter 99/00

<u>Lama Sandrup</u>, beaufsichtiget die Bauarbeiten im Sommer 2000 und versorgte die Arbeiter mit Lebensmittelvorräten.

Unterstützung unseres Projektes durch Sachleistungen:

Austrian Airlines - Flüge nach Delhi

Fa. Löffler - Goretexjacken und Transtexleibchen

Fa. Cocoon - Seideninnenschlafsäcke

Fa. Puls Elektronik - GPS - Gerät (geliehen)

Fa. Bergfuchs, Graz - Bergsportausrüstung

Fa. Recta, Schweiz - Kompaß, Höhenmesser

Fa. Falke, Deutschland - Trekkingsocken

Fa. Müller, Graz - Schulsachen für Kinder

Sowie zahlreiche private Sachspenden (Bergschuhe, Goretexjacken, etc.)

Finanzielle Unterstützung:

Bundesministerium für Unterricht Bundesministerium für äußere Angelegenheiten Josef-Krainer-Stiftung Leos Club St. Stefan Landesenergieverein Steiermark Weltladen Bad Ischl

Sowie ca. 350 private Spender

Wir können natürlich hier nicht jede/n einzelne/n private/n Spender/in auflisten. Ein großes Dankeschön an alle!!!!!!!!!!

Das Projektteam für den Sommer 2001:

Brita Guth, Herbert Ferlic und Robert Barlowitsch bildeten das Projektteam für den Sommereinsatz 2001 in Lingshed. Die drei stellen sich kurz vor und geben einen Einblick in ihre Tätigkeiten vor Ort:

"Die Hülle steht, nun geht es um den Inhalt!"

Eine Psychologiestudentin aus Salburg und zwei Jugendarbeiter aus Graz werden diesen Sommer sowohl unsere Solarschule betreuen, als auch mit einer erfahrenen Organisation RDY (Rural Development and You) vor Ort ein Programm zur Bildung für Jugendliche und Erwachsene starten:

"Unser großes Interesse an der buddhistischen Religion und der tibetisch - indischen Kultur bzw. unsere Reiseerfahrungen (Indien, Nepal, Süd- und Mittelamerika) und Erfahrungen im Bereich der Entwicklungshilfe (Herbert Ferlic war Mitarbeiter eines Kinderheims in Guatemala) führten uns im Herbst letzten Jahres zu den Friends of Lingshed.

Nach langen Phasen der Vorbereitung und des Einarbeitens ist es uns gelungen, in die bestehenden Strukturen des Projektes hineinzuwachsen und dieses auch durch neue Akzente zu bereichern. Unsere Aufgabenbereiche in Lings-hed/Ladakh liegen vor allem in der Betreuung der Solarschule (d.h. wir kümmern uns um den strukturellen Ablauf bzw. um die Anstellung neuer Lehrer, führen Verbesserungen am Gebäude durch, etc.) bzw. in der Entwicklung eines Volksbildungsprogrammes zur Verbesserung der Lebensqualität, gemeinsam mit RDY.

Der Ausbau des Projektes im Bereich der Erwachsenenbildung ergibt sich aufgrund des Interesses seitens der Bevölkerung und der Notwendigkeit, dass die meisten Jugendlichen und Erwachsenen aus dieser Region niemals Zugang zu Schulbildung hatten. Der Einfluß des Westens und die fortschreitende Modernisierung, die selbst vor diesem abgeschiedenen Dorf nicht

halt machen, veranlassen uns dazu, die Bewohner Lingsheds bei diesem Prozeß zu unterstützen.

Große Aufgaben und Erfahrungen warten auf uns, mit Ihrer Unterstützung werden wir diese auch verwirklichen..."

CHRISTIAN HI ADE - SOI ARSCHUI F IM HIMAI AYA SOI ARBEHEIZTE DORESCHUI F - 99 -

TÄTIGKEITSBERICHT

über den Projekteinsatz von Herbert Ferlic, Robert Barlowitsch und Brita Guth in Ladakh Mai - September 2001

Einleitung

Nach dem so erfolgreichen Start unseres Solarschulprojektes im letzten Jahr lag es nun am neuen Projektteam, sowohl alle Abläufe zu kontrolllieren bzw. zu organisieren, als auch neue Akzente zu setzen. Das uns dies mehr als nur gelungen ist, soll ihnen dieser Bericht über unseren heurigen Projekteinsatz in Lingshed zeigen.

A) Solarschule

Vorausschickend wäre zu erwähnen, dass eine funktionierende Schule in dieser Region eher unüblich ist und unser Projekt somit eine vorbildhafte Ausnahme darstellt. Als äusserst positiv werten wir das Interesse und Feedback, dass wir von zahlreichen Touristen (-gruppen) und Vertretern anderer internationaler Schul- und Hilfsorganisationen erhalten haben.

Lehreranstellungen:

Nach intensiver Suche und stundenlangen Verhandlungen ist es uns letztendlich gelungen, dieses so wichtige Thema erfolgreich abzuschliessen. Temperaturen bis zu minus 30°C, ein nicht sehr abwechslungsreicher Speiseplan und die monatelange Isolation von der Aussenwelt erschwerten es uns geeignete Lehrer zu finden und anzustellen. Als Resultat unserer Bemühungen beschäftigen wir nun drei Lehrer für die Solarschule und einen für das Erwachsenenbildungsprogramm.

Unter anderem konnten wir einen jungen Absolventen der Internatsschule Khaltsi (siehe Punkt C) für uns gewinnen, der noch dazu sein Elternhaus in Lingshed hat.

Gebäude:

Zusammen mit den Dorfbewohnern verbesserten wir die Außenmauern (Zementverputz), strichen Wände und Holz mit neuer Farbe, wechselten zerbrochene Fensterscheiben, reinigten und verschönerten das komplette Gebäude mit Blumen und Pflanzen. Im Inneren der Schule gestalteten wir eine Fotocollage, richteten eine Batteriensammelstelle

ein und stellten im Eingangsbereich Infomaterial für Besucher bereit. Unbedingt zu erwähnen wäre, dass bei Verbesserungsarbeiten am Dach des Komplexes (Sandaufschüttung) ca. 50 Dorfbewohner durch ihre Mitarbeit unserem Projekt seine Anerkennung aussprachen. Für die Innenausstattung wurde mit der Anschaffung von Holzfußböden (Wärmeschutz im Winter) begonnen. Weiters wurden Sitzmatten und Bücherregale gekauft.

Auch war es schon dringend notwendig Schulmaterialien für die Kinder zu besorgen (Bücher, Hefte, Spiele, Stifte, Radiergummis u.s.w). Am Spielplatz wurde unter großen Anstrengungen zur Sicherheit der Kinder eine Stützmauer errichtet, was auch zu einer Verschönerung des gesamten Umfeldes beitrug.

Als unumgänglich erwies sich die Beschaffung von 2 weiteren Solaranlagen, wollen wir doch den Unterricht des Erwachsenenbildungsprogrammes in den Wintermonaten gewährleisten.

Gewächshaus:

Der ganze Stolz unserer Lehrer ist im Moment das Gewächshaus, trägt es doch wesentlich zu einer größeren Abwechslung des täglichen Speiseplanes bei. Seit der durch eine zusätzliche Wasserleitung unterstützten Bewässerung des Gewächshauses gedeihen hier einige neue Gemüsesorten.

Geplante Maßnahmen 2002:

In langen Gesprächen mit dem Abt des Klosters bzw. sonstigen Vertretern des Dorfes wurde uns nicht nur die Vorbildwirkung der Schule für die gesamte Region bewußt, sondern auch die Notwendigkeit, Verbesserungen an der Schule selbst bzw. am Schulgelände durchzuführen. Um auch die Kinder der Nachbardörfer unterrichten zu können und somit noch weitere Lehrkräfte anstellen zu müssen, zogen wir die Möglichkeit einer Aufstockung des Schulgebäudes in Betracht, welche natürlich in unmittelbarem Zusammenhang mit der Finanzierung durch unsere Sponsoren steht. Eine Alternative dazu stellt die Unterstützung eines Lehrers im Nachbardorf Gongma dar.

Auf Grund der unsicheren Hanglage ist es auch unumgänglich, Stützmauern zur Sicherung des Geländes rund um das Schulgebäude zu errichten.

Des Weiteren werden wir in diesem kargen und nicht gerade von üppiger Vegetation gekennzeichneten Land Bepflanzungen am Areal der Schule durchführen.

In Zusammenarbeit mit Health Inc. (siehe Punkt E) werden für die Zukunft auch Verbesserungen im didaktischen Bereich des Lehrbetriebs angestrebt.

B) Verbesserung der Lebensqualität

Solaröfen:

Um sowohl die Dorfbewohner während der harten Wintermonate zu unterstützen, als auch die Infrastruktur des Dorfes anzukurbeln, haben wir bei einem Tischler Lingsheds den Bau von 10 Solaröfen bzw. Solarkochern (für den Anfang) in Auftrag gegeben. Als Gegenleistung für den Erhalt werden uns die Menschen bei den Arbeiten an der Schule behilflich sein.

Schuhwerk:

Durch zahlreiche Spenden konnten wir auch heuer wieder die so dringend benötigten Bergschuhe unter den Dorfbewohnern verteilen.

C) Internatsschule Khaltsi

Dieses von der Regierung betriebene Internat bietet weiterführende Schulbildung für die Kinder aus Lingshed und anderer Dörfern der Region nach der 5. Schulstufe. Wie in den vergangenen Jahren unterstützen wir das Internat durch die Bezahlung von 7 Lehrern, die in den Wintermonaten Nachhilfe- und Förderunterricht geben. Da das Regierungsbudget nur für den Aufenthalt der Schüler im Internat ausreicht, besteht die Notwendigkeit, die Kinder mit Uniformen und den wichtigsten Schulmaterialien zu versorgen.

Zur Auflockerung des Schulalltags veranstalteten wir für alle 95 Schüler einen Picknickausflug zum für seine Wandmalereien berühmten Kloster von Alchi.

D) Patenkinder

Für die Kinder des Lions Club Hostels, in dem unsere 5 Patenkinder aus Lingshed untergebracht sind, veranstalteten wir einen Tagesausflug in Begleitung der Schulwarte zum Kloster Alchi.

E) Kooperation

Um Erfahrung und Kompetenz auf verschiedenen Gebieten in Zukunft nützen zu können intensivierten wir unsere Kontakte mit anderen ansässigen NGO's (non-governmental organisation).

HEALTH INC. ist eine kanadischstämmige Organisation, die in Kooperation mit SECMOL (ladakhische Erziehungsoffensive) im Gesundheits- und Bildungsbereich tätig ist. Unsere Ansprechpartnerin Cynthia HUNT arbeitet seit rund 10 Jahren in Ladakh. Neben ihrer Arbeit als Schulbuchdesignerin für SECMOL veranstaltet sie ua. Seminare in Dörfern abgelegener Regionen bzw. leitet Lehrerfortbildungskurse und führt Evaluationen im Schulbereich durch. Schwerpunkt unserer Zusammenarbeit ist die Ausbildung eines " Interns" (Projektgehilfe) durch Health Inc. bzw. die Evaluation der Lehrer in Verbindung mit einer Weiterbildung. Für 2002 sind Seminare zu Umwelt- und Gesundheitsthemen vorgese-

hen.

Unsererseits unterstützen wir die Druckkosten eines Kinderlehrbuches zum Thema Gesundheit, das von SECMOL herausgegeben und in ganz Indien erhältlich sein wird.

NOMAD, eine Organisation mit Sitz in Frankreich, ist die offiziell anerkannte Ausbildungsstätte der ladakhischen Amchis (Naturheiler). In Lingshed fördern wir sowohl

die traditionelle Naturheilkunde (Amchiausbildung Tsering Dolma, siehe punkt H) als auch das örtliche Medical Health Center (Medikamente, Zahnbehandlungsinstrumente, etc.).

Derzeit läuft ein Ansuchen, dass unsere Amchischülerin Tsering Dolma nach ihrer Genesung in das Ausbildungsprogramm aufgenommen wird.

F) Erwachsenenbildung

In Zusammenarbeit mit Vertretern des Klosters, des Dorfes (Village Education Commitee) und den Lehrern der Solarschule wurde beschlossen, dass im Frühjahr 2002 in den Monaten März und April ein Probelauf für das künftige Erwachsenenbildungsprogramm gestartet wird. An 5 Tagen der Woche werden interessierten Erwachsenen je nach Vorkenntnissen Lehrinhalte aus Bhodik (ladakhische Schrift), Englisch sowie Lesen und Rechnen vermittelt.

In Ergänzung vereinbarten wir mit Health Inc. im Dorf workshops zu Gesundheits- und Umweltthemen zu veranstalten.

G) Intern

Um unsere Arbeit in Ladakh in Zukunft zu erleichtern, damit aber auch einem Einheimischen einen Arbeitsplatz bieten zu können, beschlossen wir in Zusammenarbeit mit Health Inc. einen jungen Ladakhi als "Intern" (Projektgehilfe) auszubilden (Dauer: 2 Jahre). Die von uns finanzierte Ausbildung wird von Health Inc. durchgeführt und setzt sich aus theoretischen (Kommunikation und Präsentation, PC-Kurse, Umgang mit Behörden,...) und praktischen (Vor-Ort-Einsätze in Dörfern) Elementen zusammen. Hauptziel dieser Vereinbarung ist es für unser Projekt ganzjährig einen Ansprechpartner zu haben, der einerseits uns Berichte übermittelt und Aufträge bearbeitet, anderseits Nachrichten weiterleitet und unsere Sommereinsätze vorbereitet.

H) Amchi - Ausbildung

Einen großen Schock für uns alle bedeutete die unausweichliche Operation von Tsering Dolma, dem von uns in traditioneller, tibetischer Medizin (Amchi) gesponserten Mädchen. Die medikamentöse Behandlung ihres von Knochentuberkulose befallenen Knies erwies sich leider als erfolglos, das gesamte Kniegelenk muß aufgrund der zerstörten Knochen in Chandigarh, in einem der besten Krankenhäuser Indiens, ausgewechselt werden.

Die "Friends of Lingshed" haben sich bereiterklärt, den Großteil dieser Operation zu finanzieren, geht es dabei doch um ein Menschenleben. Um dabei aber auch andere mögliche Geldgeber einzubinden, ist es uns in Zusammenarbeit mit ihrer Familie gelungen, andere Institutionen (u.a. der Lionsclub) in dieser Sache für uns zu gewinnen. Der Operationstermin wurde für Ende dieses Jahres fixiert.

Die ProjektbetreuerInnen:

Robert Barlowitsch, Herbert Ferlic, Brita Guth

I) Dank

Ein großes Dankeschön auch an unsere SpenderInnen & SponsorInnen:

- allen PrivatspenderInnen (Der überwiegende Teil unserer notwendi gen finanziellen Mittel wird durch private SpenderInnen aufgebracht.)
- Austrian Airlines (Flüge)
- Bundesm. f. ausw. Angelegenheiten (Förderung des Erwachsenenbildung 2001/02 mit 33% der Investitionen)
- Bm:bwk (Förderung von Infrastrukturinvestitionen)
- Fa. Bilderland (Fotomaterial)
- Fa. Cocoon (Innenschlafsäcke für Projektbetreuer)

CHRISTIAN HLADE - SOLARSCHULE IM HIMALAYA SOLARBEHEIZTE DORFSCHULE - 102 -

Bericht von Herbert Ferlic über seine Eindrücke vor Ort, nach seiner Rückkehr nach Österreich:

"Hello Sir! What's my name?"

Gerade wurden unsere Uhren wieder auf die Winterzeit eingestellt. In Lingshed ist bereits die kalte Jahreszeit angebrochen und unsere Arbeit vor Ort ist damit für dieses Jahr vorbei. Zeit zum Nachdenken...

Wie "erlebt" man so einen Einsatz, mit welchen Schwierigkeiten hat man zu kämpfen, in einem anderen Kulturkreis unter ganz anderen Bedingungen?

Um Eindrücke dieser Art so realitätsnah wie möglich vermitteln zu könnnen, möchte ich Sie einladen mit mir in meinem Reisetagebuch zu blätttern. Also ab bzw. zurück nach Lingshed!

Freitag, 13.07.01

Der Trek nach Lingshed hat begonnen. Alles bestens. Erstes Zusammentreffen mit Jongpel, unserem Schulwart aus Lingshed, der mich die nächsten Tage geleiten wird. Pferde und Esel sind schwer mit Schulmaterialien, den gespendeten Schuhen und Proviant für die nächsten Wochen beladen. Es tröpfelt....

...Die Nacht war gut. Wir haben auf steinhartem Boden übernachtet. Zelt hat gehalten trotz starkem Regen und Wind....Fast neun Stunden hat heute der Marsch gedauert. Die Pferde haben immer wieder Gepäck verloren. Kaffee geplatzt. Öl ausgeronnen. Gemüse zermanscht. Aus Jongpels Schlafsack tropfen die Eierreste...

..todmüde....der Sengge-La Pass liegt hinter uns , noch einmal schlafen, dann seh ich das 1. Mal Lingshed.

Mittwoch, 18.01.01

Seminar. Das ganze Dorf ist versammelt. Von früh bis spät werden in der glühenden Hitze Ansprachen gehalten, Diskussionen über Dorfentwicklung geführt.....

Robert ist überrascht als er ohne Ankündigung aufgerufen wird vor der gespannten Menge über unsere Arbeit in Lingshed zu sprechen...... Zwischendurch Folklore. Ein buntes Bild.....Stolze Eltern, als ihre Kinder nochmals auf die Bühne gerufen werden, um unter großem Applaus einen Tanz zu wiederholen.

Freitag, 20.07.01

Heut gings an die Arbeit. Die Schule sieht nach einem Jahr ein wenig mitgenommen aus. Die weiteren Ausbauarbeiten haben begonnen. Streichen des Holzes, Sandaufschütten, Dach befestigen etc. Gott sei Dank helfen alle mit. Frauen schleppen Sand. Bucklkrax n.....

Mittwoch, 25.07.01

... war gerade bei einer Essenseinladung. Chapati, gekochter Spinat und Joghurt. Die Leute sind irrsinnig nett, dankbar für unsere Arbeit und es ist ihnen wichtig, uns einzuladen.

Ein paar Passagen zum Abschluss...

...Der Gurgurcha (Buttertee) hat meine gesprungenen Lippen geheilt....

Die Wanzen und Flohplage hat mich bisher verschont, Robert hat Narben an den Händen.

Am öftesten denk ich ans Waschen, mich, die Kleidung mit dem Kärcher abspritzen. Alles wegräumen. Weg vom ewigen Staub..... 1 Dutzend Steine halten mein Zelt. Die Heringe bringe ich nicht in den Boden.....

....Stolze Kinder und ihr Englisch. "Hello Sir, what's my name?" Auch in Lingshed ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.....

Julley, Herbert

Auszug aus dem Tagebuch von Elisabeth Smonig-Seidnitzer:

22.7.2002:

"Wache um sechs Uhr auf und genieße, dass das ganze Schulgebäude mit 35 Internatskindern und 5 Lehrern noch ganz leise ist. Ungestört auf die Toilette zu gehen, die immer offen steht, ist eine Wohltat. Um 6 Uhr 30 kommt ein Lehrer mit heißem Tee und weckt alle auf. Das zweijährige Kind des Nachbarehepaars vom Nebenraum besucht mich.

Ich gehe, wie alle Lehrer und Kinder, zum Bach und genieße die Körperpflege.

Stansin Hadol, der Vater eines Patenkindes vom Lion's-Club hat mich zum Frühstück eingeladen und holt mich ab. Wir gehen eine Stunde über Felder mit vielen Blumen, bevor wir das Haus erreichen. Zum Frühstück gibt es Chapati mit Ziegenjoghurt und einer Art groben Spinats. Dazu wird Buttertee und Chang (ein alkoholisches Gerstengetränk) serviert. Beim Abschied schämt sich der Mann, dass er mir nichts Besseres hatte anbieten können. Ich gehe zurück in die Schule und zu Beginn stehen alle 111 Kinder auf einem Platz im Freien. Ich bekomme sofort die Vorschulklasse übertragen; die Kommunikation - Ich kein Ladhakisch, sie kein Englisch- erweist sich als schwierig. Erst als ich mit ihnen "Und dann gemma zum Peters Brunnerle" singe, bekomme ich ihre ganze Aufmerksamkeit. Wechsle in eine zweite Klasse und unterrichte Englisch. Anfangs sagen die Kinder sagen nur das nach, was ich sage und antworten nicht auf meine Fragen.

Mit Hilfe einer Geschichte aber bekomme ich einen guten Zugang zu ihnen. Von 12 bis 1 ist Lunchtime und wie alle Lehrer bekomme ich eine warme Mahlzeit in der Internatsküche. Nachmittags Wäschewaschen und Lesen. Spiele "Mensch Ärgere Dich Nicht", das von Lingshed-Mitgliedern hinterlassen wurde. Karma Teacher freut sich wie ein kleines Kind, wenn er mich hinauswerfen kann.

Zum Abendessen bin ich bei anderen Eltern von Patenkindern eingeladen. Es gibt Chapati mit Ziegenjoghurt und Spinat. Zurück zur Schule besuche ich noch einmal die Internatskinder, die eine Lernstunde abhalten und ein Bub bittet mich, die Geschichte, die ich am Vormittag erzählt hatte, nochmals zu erzählen. Bin sehr gerührt, dass in einem Land, in dem Kinder ohne Bücher aufwachsen, meine Geschichte so gut angenommen wurde. Zusammensitzen mit den sieben Lehrern, viel Lachen, es wird mir wieder versichert "It's so hot in solarschool in winter"- auf meine Frage, wie heiß es denn wäre, bekomme ich die stolze Antwort "13 degrees".

Schlafe um 10 Uhr 30 am Boden auf meiner Matte sofort ein. Auch von den fünf Lehrern und 35 Internatskindern ist nichts mehr zu hören."

Text der Ansprache von Elisabeth Smonig Seidnitzer, anlässlich der Dorfversammlung am 19.7.2002:

"Many Julleys from Christan, Carmen, Petra, Claudia, Florian, Greta, Lisbeth, Britta, Robert und Herbert. The money we give to you comes from hundereds of sponsers from Austria who also work hard to earn their money. But they are very pleased to hear that the project is such a great success and that so many people profit from it. They like to hear that not only the children but also the adults go to school and make such great progress. Now the school is handled over to you. The wooden floor is completed and our next aim is that the village is able to run the school on its own. We will help you to organize support from the government. Our vision has come true that students from Khatlsi hostal come back to be teachers in Lingshed. Now it is also your responsibility to fight that the government gives jobs to your teachers. We can't do this. We gave help to build the solar-school but now you have to maintain it. We hear that Lingshed is famous and that the children and adults study very hard. You have treasures we miss in Europe and we are glad to learn from you. Your treasures are a good social network; I didn't any lonely old people, I saw so many laughing faces and I will miss this in Austria, believe me.

Austria has more material goods but never forget your treasures like culture, religion and your community life."

Solar School: An Example for the Indian Government

Bericht vom Projekteinsatz im Sommer 2002

Dorfschule

Durch die Bauweise unserer Solarschule, die sich für den extremen Winter für vorbildlich erwiesen hat, angeregt, wurde von der Regierung ein Internatsgebäude mit Küche und Speisesaal unterhalb unserer Schule in derselben Weise erbaut. Somit wurde Lingshed zur Zentralschule für die ganze Region; derzeit besuchen 111 Schulkinder, davon 35 Internatskinder, die Schule.

Durch Verhandlungen mit den zuständigen Schulbehörden ist es uns gelungen, die Zusagen für ein neues, zusätzliches Schulgebäude in unmittelbarer Nähe zu erreichen, um für alle Kinder genügend Platz zu schaffen. Unsere Solar School soll für die Vorschule und die ersten Klassen genützt werden, dazu im Winter zusätzlich für Dorfversammlungen, Mütterberatung und Erwachsenenbildung.

Der Fußboden ist im Winter gut verlegt worden und wurde abgerechnet. Farben zum Streichen aller Holzteile und eine Isolierung der Decke wurden in Leh besorgt und der Transport nach Lingshed wurde organsiert.

Für nächstes Schuljahr (Anfang April) sind neue Schuluniformen in der ladakischen Tracht für 120 Kinder bestellt und angezahlt worden.

Einheimische Lehrer

Da die jungen Lehrer nur einen minimalen Verdienst von der Regierung bekommen, zahlen wir einen kleinen Betrag auf, um sie länger an der Schule zu halten und somit eine Kontinuität im Lehrkörper zu bieten. Für den Winter wurden 2 Verträge mit Privatlehren geschlossen, damit in dem entlegenen Gebiet ganzjähriger Unterricht angeboten werden kann.

Nachhilfeunterricht

Auch heuer zahlen wir Förderunterricht für ca. 200 Kinder aus entlegenen Dörfern in dem Bezirksinternat Khaltsi.

Erwachsenenbildung

Letzten Winter wurde der erste, drei Monate dauernde Erwachsenbildungskurs von einem unserer Lehrer abgehalten. Es wurde Englisch, Mathematik und Bodhik (einheimische Sprache) unterrichtet. Auch für den kommenden Winter besteht Bedarf an Erwachsenenbildung und es wurde ein neuer Vertrag, diesmal vom Mediziner des Ortes, unterschrieben.

Eine Frau aus Kanada hat außerdem Mutterberatung angeboten, ganz nach dem Motto "If you teach a mother, you teach a family"

Örtlicher Projektkoordinator

Auch diesmal wurde ein Mann des Ortes beauftragt die Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten zu koordinieren und während meines Aufenthalts konnte ich beobachten, wie alle Eltern der Schulkinder an einer Drainage an der Hangseite der Schule und an Holzregalen arbeiteten .

Außerdem konnte der Sekretär des Geshelas (religiöses Oberhaupt des Klosters) wieder dazu gewonnen werden, die Lehrergehälter zu verwalten und mit uns abzurechnen.

Amchi- Ausbildung

Bei einem Besuch einer jungen Frau, die in tibetischer Medizin ausgebildet wurde, konnten wir uns überzeugen, dass die Operation in Dehli, die wegen einer Erkrankung an Knochentuberkulose am Knie notwendig geworden war, erfolgreich durchgeführt wurde. Unsere Unterstützung wird nach einem halbjährigen Praktikum bei einer Amchifrau in der Nähe von Leh und nach der Einrichtung ihrer eigenen Praxis enden.